

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Um mein Lager **möglichst rasch zu räumen**, verkaufe von heute ab alle Arten

Bürsten, Besen und sonstige Artikel dieser Branche

in nur **bester Qualität** zu **äusserst reduzierten** Preisen und mache verehrliches Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

NB. Bei grösserer Abnahme entsprechender Extra-Rabatt.

Hochachtend

C. Ferger Nachf.,

25 Langgasse 25.

488

Atelier für künstliche Bähne, Plombiren etc.

von

 **Jean Berthold, Kirchgasse 35** 

(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kautschuk
unter **Garantie** des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Gut passende

Schuhe



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Herosstraße 39. 4921

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, per Pfund-Dose 2 Mk. 80 Pf.,
lose gewogen " " 2 " 70 "

in stets frischer Sendung empfiehlt 12687

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Empfehle in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. das so beliebte

Culmbacher Bier (Export)

aus der Niederlage „Poppenschänkelchen“ dahier,
ebenso prima Mainzer Actien-Bier. Auf Bestellung
liefere jedes Quantum frei in's Haus. 15943

Franz König, Herrnmühlgasse 5.

$\frac{1}{4}$ Theater-Abonnement,

1. Rangloge, billig zu verkaufen Gartenstraße 24.

Haushricht-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar d. J., Morgens 11 Uhr,
sollen auf dem Meubellagerplatz an der Dohheimerstraße 16 Haufen
Haushricht gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 24. Januar 1890. Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer
Ruh zu 38 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines
Schweines zu 50 Pf. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Deutscher Sekt

hochfeinster
Qualität

Mainzer Gold

genau wie in
der Champagne
durch natürliche
Flaschengährung dargestellt
beste am Markte befind-
liche Marke

empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Rheinheffische Sekt-Kellerei

W. H. Zickenheimer, Mainz.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden: 1887

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Rothe Weine per Flasche von
80 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für
Magenleidende; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes
Getränk, auch für Damen.

Per $\frac{1}{4}$ Flasche 3 Mk., per $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Mk. 50 Pf.
Wiederverkäufern Rabatt. 1884

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Ia holl. Austern

per Dutzend Mk. 2.—

treffen heute ein

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Ungar. Tafel-Geßlügel,

frisch geschl., gut gemäst., in Postcolli à 10 Pfd. fr. geg. Nachn.,
als Gänse u. Woularden Mk. 5.75, Puter Mk. 6.— u.
Enten Mk. 6.25, empfiehlt Ad. Sternberg, Exp.-Gesch.,
Werschen, Süd-Ungarn. (H. 1303b) 52

**Meier's Weinstube**

12 Louisenstraße 12.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburts-
festes Sr. Majestät des Kaisers und
Königs empfiehlt außer anerkannt
guten Weinen und reichhal-
tiger Speisekarte für diesen
Tag einen vorzüglichen

86er Frauensteiner Marschall,
eigenes Wachsthum, im Glas à 40 Pf.

**Weinstube Merz,**

Ecke der Geisbergstraße und Taunusstraße

Heute Sonntag, den 26. Januar c.: 1890

Karpfen in Bier (norddeutsch) . 80 Pf.
Hühner-Magout 80
Hasenbraten 1 Mk.
Has im Topf 60 Pf.

Selbstkeller, Taunusstraße 14

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert.

J. Ebel.

Feinste Süssrahm-Tafelbutter 125 und 180 Pf.
Potsdamer Weizenschrotbrod 80 Pfg.,
Westfäl. Pumpernickel 25 Pfg.,
Gothaer Cervelat und Salami,
Frankfurter Bratwürste,
Sauerkraut, Essig- und Salzgurken,
marinirte und Bismarck-Häringe,
Rollmops, russ. Sardinen,
Kieler Sprotten, Bücklinge, Flundern,
Hammer, Aal, Lachs in Gelée,
Sardines à l'huile, Appetit-Sild,
Kronenkäse, Brie, Neufchâtel,
Camembert, Emmenthaler, Holländer,
Edamer, Hohenburger, Münster,
Bad. Hofkäse, Limburger, Romadour,
Handkäse, Parmesan und Kräuterkäse

empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse

Eisenalbumin-Pastillen,

das mildeste und leicht-
verdauliche Eisenpräparat
per Schachtel Mk. 1.2

Zu haben bei Herren (M. & L.)

Apotheker Froesner & Kaen

Ein schöner Kleiderschrank, neu, billig zu ver-
kaufen, Hellmündstraße 60, Parterre.

Der enorme tägliche Andrang ist der beste, sicherste Beweis für die Billigkeit und Güte aller meiner Waaren, die hier zum Verkauf kommen. Nachdem nunmehr das große Lager theilweise geräumt und die Nachsendungen jetzt sämmtlich eingegangen, dauert der Ausverkauf **Kleine Burgstraße 1**

nur noch einige Tage.

Wenn schon die bisherigen niedrigen Preise für durchaus streng reelle Qualitäten Staunen erregten, so sind die Preise nochmals reduziert, um bis auf den letzten Rest zu räumen.

Doppelbreite neue Plaid-Karo, à Meter 50 Pfg. (Werth 1.75 Mk.), doppelbreite neue Beige-Foulé, Tricotienne, Solcel-Anglais, Grenadine pour laine und diverse neue Robenstoffe für Damen à Meter 45, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. (Werth 2—3.75 Mk.), 2 Meter lange Holländer und Im. Brüssel-Sopha-Teppiche à 4 und 5 Mk., große ächte Smyrna- und Arminster-Bettvorleger à 4, 5, 6 und 9 Mk., neue Memphis-Caramany- und Römische Portièren mit reichen Nouveautés-Effecten à 4.50, 6, 8 und 10 Mk., ca. 200 Stück hochfeine einfarbige große Woll-Atlassteppdecken, pa. Füllung und beste Handarbeit à Stück 6.50, 8 und 10 Mk. (Werth 15—24 Mk.), ein großer Posten Reste und Roben für den dritten Theil des reellen Werthes, Ghedots, Mohairs, Cachemirs, Nipfe, Plaidstoffe und Foulés, gute dunkle Robenstoffe für Damen, in Resten von 5 bis 7 Meter, doppelbreit, jezt der ganze Rest à 3 und 4 Mk., Reste Vigogne, Damentuche, schwarze Cachemirs, schwere farbige Cachemirs und Diagonals, Tuch-Foulés, Crêpes und diverse doppelbreite feine Damenkleiderstoffe, jezt durchweg in Resten von 7—8 Mtr., der ganze Rest zum großen Kleide 6 und 8 Mk., 2 Posten einfach breite schöne Damenkleiderstoffe in hellen und dunklen Farben, nur Reste von 10—12 Meter jezt der ganze Rest durchweg Mk. 4.50, große abgepaßte englische Tapestry-Bettvorlagen, neueste Dessins, jezt Mk. 2 und 2.50, ein ganz großer Posten, ca. **200 Teppiche und Vorlagen** für Zimmer und Salon, 1,30 × 2 Meter große prima Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4.50, 5

und 6 Mk., 1,30 × 2 Meter große Plüsch- und englische Tapestry-Teppiche, ganz neue Dessins (statt 20 bis 25 Mk.), jezt 8.50, 10 und 12 Mk., 1,30 × 2 Meter große Tournay-Velours, ächte Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jezt 13.50, 15, 18 Mk., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Arminster, Tournay, Brüssel-Velours, Tapestry und verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jezt fabelhaft billig!

Engl. Tüll-Vorhänge in weiß und crème, von beiden Seiten mit starkem Band eingefast, jezt per Meter 25, 30, 40, 50 und 60 Pfg., schwerste Salon-Tüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 130, 140 und 150 Centimeter breit, weiß und crème, statt 2 bis 3 Mk. jezt per Meter 75, 90 Pfg., 1 Mk., ein großer Posten reinleinerer Küchen-Handtücher, abgepaßt, à Duzend 2.50 und 3 Mk., ein Posten Drell-Stuben-Handtücher à Dzd. 2.75 und 3.50 Mk., ein Posten schwerster Gerstentorn-Küchen-Handtücher à Dzd. 3.50 und 4.50 Mk., ganz feine Hausmacher Damast-Stuben-Handtücher à Dzd. 5.50, 6.75, 7.50 und 9 Mk., große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manilla, Fantasie, Gobelin, Nipf, Chenille, Damast und Velours, mit den reichsten neuen Gold- und Nouveautés-Effecten, für die Hälfte des reellen Werthes, eine Parthie ächter engl. Guipure-Tülldecken (crème Farbe), 70/70 Ctm. groß, statt 2.50 Mk. jezt durchweg à 50 Pfg., einzelne Stücke und Reste jezt vor Schluß fabelhaft billig, große Posten (ca. 300 Stück) Persian- und Schmiedeberger

Zimmer u. Salon-Teppiche!!

welche bei der Fabrikation in der Zusammenstellung der Farben nicht ganz vollkommen gelungen, sonst aber extra schwere Waare in verschiedenen Größen, jezt für ca. den dritten Theil des Werthes.

S. Fabian,
in Wiesbaden

Frankfurt a. M.
und Berlin C.,
im Neubau
Kleine Burgstrasse 1.

Eine größere Anzahl fertiger

Costüme (Modelle),

sowie

Costüme-Röcke

werden zu jedem irgend annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

!!! Neue Sendung !!!**Glidklappen** in allen Mustern, das Stück 10 Pfg.,
zu haben Webergasse 46. 1495Keine
Dachpappe,
sondern**Dachleinwand**

zum Decken von Dächern. 1747

Alleinige Vertretung **Moritz Kleber,**

Fahustraße 5.

1884er Nauenthaler per Flasche
Mt. 1.40

(in Gebinden billiger) empfiehlt

H. Ruppel, Tannustraße 41.**la Schmelzbutter,** p. Pfd. von 55 Pf. an, z. h. Ecke
Bleich- u. Selenenstr. 1913**Carbolpastillen**

(nach Rademann)

D. R.-P. 44528. Prämiert mit goldenen Medaillen
in Köln 1889 und Gent 1889.Durch diese aus reinsten Carbonsäure dargestellten Pastillen
ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in
beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche
Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu
transportieren. Aecht zu haben in Glasröhren mit Gebrauchs-
anweisung à 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.

Chemische Fabrik

Deines & Neffen, Hanau a. M.Wenn irgendwo nicht vorrätig, jedenfalls erhältlich in
der Victoria-Apotheke, Wiesbaden. 286**Grosses Sarg-Magazin**

von

Emil Gebhardt.20 Michelsberg 20,
früher Schachtstrasse 8 und 3. 12692**Zeitungs-Papier,** bedrucktes und
haben im Verlag, Langgasse 27.**Gesangverein****„Wiesbadener Männer-Club“.**

Sonntag, den 2. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min.:

**Große
carnevalistische Damen-Sitzung**mit Tanz
im Saale des**Turnvereins, Hellmündstraße 33.**Indem wir unsere w. Mitglieder und Freunde des Vereins
hierzu höflich einladen, bitten wir, Lieder und Vorträge bei
unserem Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Louisenplatz 2
bis Donnerstag, den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen.
Das Comité.**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Lager fertiger Herren-Wäsche.****Herren-Hemden,**

tadellos in Stoff und Sit.

fertig gewaschen, Dual. A. B. C. D.

à Mt. 3.— 3.50 4.— 5.—

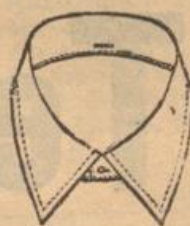
Farbige

Arbeitshemden

aus waschächten Oxfordstoffen,

für Handwerker,

sehr beliebt, das Stück à 2.50 Mt.

Weisse u. farbige Herren-Nachthemden.**Steh- und Klapp-Kragen.**

die neuesten Facons, das Duzend

Mt. 3.50, 4.50, 5.50, 7.—

Manchetten,

nur prima Leinen, das Duzd. Mt. 5.—, 7.—, 9.—

Vorhemden für Knaben und Herren

empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**Wäsche und Weißwaaren.****Tanz-Ausflug**nach Bierstadt, Gasthaus „Zur Rose“, wozu ergebenst einladet
Die Tanzschüler des Herrn **H. Schwab.**

Abmarsch 3 Uhr vom Marktplatz (nur bei günstiger Witterung)

Eier, frische, zum Sieden 8 Pf., 100 Stück 7 Pf.,
70 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, den 26. Jan.,
Nachmittags 3 Uhr:

Hauptversammlung

in unserem Hause Hellmündstraße 33.
Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 157
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfer.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Berathung und Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für das Jahr 1890.
6. Wahl von vier Mitgliedern zur Vergnügungs-Commission.
7. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher und pünktlicher Theilnehmung ladet ergebenst
Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Den verehrlichen Ehrenmitgliedern wird hierdurch mitgetheilt, daß heute und an den nächstfolgenden Sonntagen gehörig legitimirte Vorstands-Mitglieder vorsprechen werden, um die Ehrenmitglieds-Beiträge abzuholen. 217

Der Präses.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag, Abends 6 Uhr: Monatsversammlung im Vereinshause. 217

Der Präses.

Krieger- und Militär-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fordern wir die Kameraden hiermit auf, sich morgen Montag früh an dem Militärgottesdienst zu theilnehmen. Abends: Gemüthliches Beisammensein im oberen Saale der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse. 122

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider. C. G.

(Filiale Wiesbaden.)

Morgen Montag, den 27. d. M., Abends 8½ Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal, Faulbrunnstraße 8.

- Tagesordnung:
1. Erhebung der Beiträge.
 2. Abrechnung vom 4. Quartal 1889.
 3. Jährlicher Geschäftsbericht.
 4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bitte! 390

Die Ortsverwaltung.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch, den 29. Januar, Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Heinrich über „Die Photographie, insbesondere auch über die Momentphotographie mit Versuchen“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 358

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Charcuterie Parisienne,

19 Taunusstrasse 19. 1409

Anfertigung von Dinern, Soupers, kalten Buffets, kalten und warmen Platten außer dem Hause. Reichhaltige Auswahl Braten, Geflügel und Delicatessen im Ausschnitt.



Gesellschaft „Fidelio“

Heute Sonntag, den 26. Januar, in der Halle des „Turnvereins“, Hellmündstraße 33:

Große carnevalistische Abend-Unterhaltung

nebst

Ball,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Saal-Öffnung 7 Uhr. Einzug des närrischen Comité's präcis 8 Uhr 11 Minuten. D. O.

Gesangverein „Arion“.

Sonntag, den 26. Januar:

II. grosse carnevalistische Sitzung

in den Lokalitäten des Herrn Kohlstädt, Römerberg 13. 390

Das närrische Comité.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr, findet unsere 1. diesjährige carnevalistische Sitzung

im Vereinslokale „Zum Andreas Hofer“ (Schwalbacherstraße) statt, wozu unsere werthen unactiven Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Vereins höflichst eingeladen sind. 258

Der Vorstand.

Gesellschaft „Plattköpf“

hält heute Sonntag, den 26. Januar, in den festlich geschmückten Räumen des „Niederwald“ ihre 1. carnevalistische Sitzung ab. Es ladet dazu freundlichst ein Das Comité. 390

Einzug der Narren 4 Uhr 11 Minuten.

Gesang-Verein

Neue Concordia.

Heute Abend von 8 bis 11 Uhr:

Erste carnevalistische Damen-Sitzung

im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“, Ranergasse 4. 192

Das Comité.



Stal. Maronen, per Pfund 16 Pf., zu haben Gede Bleich- u. Selenenstr. 1912

Schwalbacher Hof. 1538

Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4—12 Uhr: 11876

Grosse Tanzmusik.

N. Sommer.

Dreikönigskeller. 4589

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Heute: **Concert der Sängers-Familie J. Hecker.**
Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

„Goldenes Lamm“,

26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es labet ein

11829

Wilh. Kropp.

Seidenräupchen,

38 Saalgasse 38.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.**Wirthschafts-Eröffnung.**

Mit Heutigem übernehme ich die Wirthschaft

„Zum Bergschlößchen“,

Ecke der Adler- und Schachtstraße.

Vorzügliches Frankfurter Lagerbier aus Oberländer's
Brauerei. Guten billigen Mittagstisch. Aufmerksame
Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

1868

Hochachtend

Johann Schroth,

früher Gastwirth „Zur Taube“ in Kastel a. Rh.

Zum Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4.

Heute in und außer dem Hause:

Leberflöße mit Sauerkraut,
Schellfisch mit Butter und Kartoffeln,
Gebackene Fische,

Sammet-Ragout,

Schweineheschen mit Kartoffelbrei und Sauerkraut,
Goulasch, Saure Nieren.

A. Häuser, Koch.**Wildschwein-Ragout (Frischling),****Kalbskopf en tortue**

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause empfiehlt
Karl Weygandt, Koch, Adelhaidstraße 18.

Große Auswahl

in compl. unabh., matt u. blank, und eichenen eleg.
Gzimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Ein-
richtungen, einzelnen Büffets Secretären, 1. und
2-thür. lackirten und polirten Kleider-, Bücher- und
Spiegelschränken, Kommoden, Wasch-Kommoden u.
Nachtschränken mit und ohne Marmor, feinen
Salon-Garnituren in glatten u. gemust. Plüsch,
Auszug-, ovalen und viereckigen Tischen, franzö.
pol. u. lack. Betten, Deckbetten, Plumeaux u. Kissen,
Kopfkissen u. Seegras-Matratzen, Chaises-longues,
Couches, Sesseln, Kleiderstücken, Handtuchhalter,
Stühlen, Spiegeln in allen Größen, Vorplatz-
Toiletten, abgepaßten Plüsch-Teppichen, großen
Emyrna- und Brüsseler Teppichen. Verkauf unter
Garantie zu billigen Preisen.

H. Markloff, Mauergasse 15.**Zimmerspäne**sind karrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt.****Verschiedenes**

Am 1. April d. J. verlege ich mein

Butter- und Eier-Geschäft

von Röderstraße 37 nach Nerostraße 35, dicht bei der
Röderstraße, in nächster Nähe meines jetzigen Lokals

H. Bauer.**David Perabo,**

Röderstraße 32,

empfehlte sich zur Ausführung aller in das Dachdecker- und
Asphalteur-Geschäft einschlagenden Arbeiten und sich
prompteste Bedienung bei billiger Berechnung zu.

Neben Asphalt und Dachpappe halte auch die mir aller-
übertragenen, vornehmlich gegen feuchte Wände schützenden
Siebel's patentirte Blei-Isolirplatten zum Verkauf
auf Lager.

Montag, den 10. Februar, werden in der „Horn-
mühle“ Ruchern geschlagen.

Ein bejahrter stolzblinder Mann von Wiesbaden bittet
edle Menschenfreunde um ein selbstspielendes Musikwerk, an
sich damit zu ernähren. Die Erped. d. Bl. giebt Auskunft.

Ein Viertel 1. Rangloge (Vorderst) abzug. N. Exp. d. Bl. 19.

Ein 1. Platz für Cheliconcerte im Kirchhaus zu ver-
geben. Näh. Erped. d. Bl.

Feiner Maskenanzug (Jägerin) billig zu verlei-
Steingasse 12, I.

Zwei elegante Masken-Costüme zu verleihen oder
zu verkaufen Marktstraße 11, Hinterhaus.

Ein Masken-Anzug (Matrosin) zu verl. Lannußer. 35.

Schöne Masken-Costüme

zu verleihen oder zu verkaufen Nerostraße 1, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **W.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.

Costüme

von 6 Mk., Hauskleider von 3
an werden schon angefertigt bei

L. Herrchen, Helenenstraße 16, Stb. 1.

Perfekte Kleidermacherin nimmt noch einige Stunden in
außer dem Hause an. Näh. Webergasse 43, 3 St.

Schneiderin, fremd, empfiehlt sich zu jeder Arbeit (Kinder-
Leibern, sowie schönem Ausbessern). Näh. Bleichstraße 9, 2 St. l.
Wasche zum Waschen wird angenommen und schön und
billig besorgt Helenenstraße 80, im Laden.

Handschuhe werden täglich gewaschen.
Fran Merz, Geisbergstr. 16.

Theilhaber.

Ein tüchtiger Kaufmann mit 2-3000 Mark kann
sich an einem rentablen Unternehmen beteiligen. Offerten unter
K. L. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Betheiligung

für einen tücht. Kaufm. an hies. hoch rent. Unternehm. geb.
Capital 20-50,000 Mk., das sicher gest. wird. Auch
Hilfeth. mögl. Näh. sub Bethelligung a. d. Exped. d. Bl. erb.

Heirath!

Ein solides Mädchen, 27 Jahre alt, katholisch, mit einigem
Vermögen und tadellosem Ruf, wünscht behufs Verehelichung mit
einem tüchtigen Geschäftsmann oder anderem Herrn, welcher eine
sichere Existenz hat, in Correspondenz zu treten. Gleiche Confession
und entsprechendes Alter wäre erwünscht. Gefällige Offerten nebst
Photographie unter H. M. 15 hauptpostlagernd Wiesbaden
erbeten.

Verpachtungen

Ein Grundstück (ca. 30 Ruthen groß), seither als Garten
benutzt, im Welltribthal gelegen, zu verpachten. Näheres bei
Gg. Schmitt, Langgasse 9. 1581

Kaufgesuche

Suche ein besseres Geschäft, am liebsten älteres Kohlen-Geschäft,
zu kaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15518

werden stets gezahlt

Aug. Görlach, Meßgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Ausnahme Weise gut!

bezahle ich abgelegte Herrenkleider, als: Hosen, Sackröcke,
Wintermäntel, Fracks, Schuhe und
Stiefel, Betten etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Meßgergasse 31.

Alte Cylinder-Hüte werden angekauft und gut
bezahlt. **Simon Landau, Meßgergasse 31.**

Möbel, gebrauchte, gut erhaltene (Wohn- und Schlaf-
zimmer etc.) werden zu kaufen gesucht. Offerten
unter D. W. 105 an die Exped. d. Bl.

Eine Wendeltreppe, ungefähr 3,36 M., gesucht. Näh.
Kleine Schwalbacherstraße 3. 1772

Eine gebrauchte Wendeltreppe zu kaufen gesucht.
Daneben ist ein gemauerter Herd mit Schiff zu verkaufen.
Näh. Exped. d. Bl. 1807

Carbounatron-Ofen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe sub C. B. 64 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Nachtauben werden angekauft Meßgergasse 14.

Verkäufe

Neuer photographischer Apparat, complet, mit Statif, Casetten
und allem übrigen Zubehör, Neuwerth 100 Mk., für 50 Mk.
zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1894

Die Möbel aus einem Zimmer, 1 gold. Damenuhr, 1 Näh-
tischchen, Bilder u. s. w. billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. r.

Wegen sofortiger Räumung

werden 2 franz. Betten, 1 Sopha, 1 Kommode,
1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle (Eichenholz) sehr
billig abgegeben Emierstraße 25. 380

Ein neuer runder Tisch, 1 gebrauchte Bettstelle, 1 neuer
Nächtisch sind billig zu verkaufen Bleichstraße 20, Hinterhaus.

Zu verkaufen

1 Strohsack, 1 zweischläfr. Feder-Matratze, 1 Feder-Kell,
2 Feder-Rissen, Preis 35 Mk. Näheres Webergasse 4, 1. Etage.

Zwei feine elegante Ladenschränke, schwarz mit Gold,
jeder ca. 3 Meter lang mit 4 Thüren und Spiegelscheiben,
einer mit Schrankkasten, 1 Goldspiegel mit Trumeau
und Marmor, und Stühle sind billig zu verkaufen Weber-
gasse 16, im Laden bei Madame Rehak. 1899

Sehr billig zu verkaufen: 4 Glaskasten, 4 Fenster,
2 Erkerfenster, 3 Bettstellen, 1 schwerer runder Tisch,
1 Waschtisch u. s. w. Faulbrunnenstraße 10, 2 Stiegen hoch r.

Eine große 1872

Bauhütte

zu verkaufen. Näh. „Brauerei-Gesellschaft“ Wiesbaden.

Wegen Umbau 2000 St. lange Weinflaschen, 2000 St. Bier-
flaschen, gr. u. kl., 2000 St. Bordeauxflaschen bill. z. verk. Römerb. 4.

In Dotzheim, Neugasse 95, ist eine hochtrachtige
Kuh zu verkaufen.

Prima Kanarien, vom mehrfach prämiirten Stamm
Erntges zu verkaufen bei Ph. Boll, Saalgasse 32, 2 St.

Vogelhandlung Meßgergasse 14

empfiehlt zur Heide Kanarien von 4 Mk. an, Grau-Papagei
(zahl. und köd.) 35 Mk., alle Sorten Vogel- und
Taubenfutter.

Ein junger Jagdhund billig zu verkaufen 1892

Adlerstraße 63, 1. Etage.

Ein schwarzer Spitz (männl.), stubenrein, sehr wachsam, zu
verkaufen Taunusstraße 17, III.

Verloren. Gefunden

Donnerstag Abend in der Nicolassstraße ein schwarzer Füllschleier
mit Drahtfeder verloren. Gegen Belohn. abzug. Albrechtstr. 19, I.
Verloren ein brauner Kinder-Pelztragen. Bitte abzugeben
gegen Belohnung Römerberg 8, II.

Verloren auf dem Wege von Götthe nach obere Schwalbacherstraße
(durch Moritz- und Louisenstraße) ein schmales goldenes
Armband. Abzugeben gegen Belohnung Göttestraße 28, I.

Eine große dänische Dogge, auf den
Namen „Inco“ hörend, ist verloren
worden. Abzugeben Kapellenstraße 58.

Entlaufen

am 31. Dezember ein Bernhardinerhund, kurzhaarig, weiß
mit großen roten Platten (Flecken). Der Wiederbringer oder
Derjenige, welcher Auskunft ertheilt, die zur Wiedererlangung
führt, erhält eine Belohnung von zwanzig Mark
Nicolassstraße 7. Vor Antauf wird gewarnt.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-
Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,
Tricot-Taillen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Regen-Mäntel

in Gummi und Wollstoffen

werden zur gänzlichen Räumung des Lagerbestandes hierin
unter Herstellungspreis vollständig ausverkauft.

Hotel Zais. J. Bacharach, Webergasse 2.

Für Hotels und Restaurationen.

Sämmtliche **Glas- und Porzellanwaaren** — weiss und decorirt —
wie solche im Hotelbetrieb benöthigt werden,

namentlich Teller, Platten, Kaffee-Tassen, Bouillon-Tassen, Wein- und Wassergläser,
Waschtisch-Garnituren, Ausleer-Eimer etc., liefere ich in bester Qualität und zu denselben
Preisen und zum Theil billiger, wie die Mannheimer Firmen Sterner, Bensinger etc., welche
keine Fabrikanten sind.

Ich gewähre dabei die **conlantesten Zahlungsbedingungen** und kommt bei directen Einkäufen
hier am Platze der weitere **Vortheil** mit in Betracht, dass **Fracht und Verpackungsspesen**, sowie
das **Bruchrisiko** vollständig wegfallen.

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager — Grosse Burgstrasse 13.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Berliner Schlossfreiheit-Loose

sind bei mir zu gleichen Bedingungen wie bei Berliner Händlern nach Ausgabe derselben (im Febr.) zu haben.

de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Namenschilder, Firmenschilder

und Hausnummern in Emaille

frei vorrätig bei

G. Steiger, Platterstraße 10.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

Gummi-Regenröcke,

weiße neue (Gelegenheitskauf), für Kutscher, sehr billig abgegeben Philippstraße 33, 1. Etage rechts.

Nach beendeter Inventur

habe ich die angesammelten Reste

Kleiderstoffe, Lamas, Rockstoffe, Blaudruck, Bettzeuge, Weisszeuge, einzelne Tischtücher u. Servietten, Gardinen etc.

zum Ausverkauf gesetzt und gebe selbe theils zu, theils unter Einkaufspreis ab. Es bietet dies Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen, worauf besonders aufmerksam mache.

Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.

Große Schloßfreiheit-Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Classe 17. März.

Hauptgewinn 600,000, 3-mal 500,000, 3-mal 400,000, 6-mal 300,000, 7-mal 200,000, 6-mal 150,000, 17-mal 100,000, 12-mal 50,000, 5-mal 40,000, 10-mal 30,000, 48-mal 25,000, 90-mal 20,000, 220-mal 10,000 zc. zc. Der kleinste Gewinn in den 4 ersten Classen beträgt Mk. 1000, in der 5. Classe Mk. 500.

Hierzu offerire und versende gegen vorherige Kasse für **sämmtliche** 5 Classen, soweit deren vorrätzig, $\frac{1}{2}$ Originale à Mk. 220, $\frac{1}{2}$ à Mk. 110, $\frac{1}{4}$ à Mk. 55, $\frac{1}{8}$ Antheile à Mk. 30, $\frac{1}{16}$ à Mk. 15 (Porto und Liste für alle 5 Classen Mk. 1.50, Einschreibgebühr extra).

Originale 1. Classe $\frac{1}{2}$ à Mk. 72, $\frac{1}{2}$ Mk. 36, $\frac{1}{4}$ Mk. 18, $\frac{1}{8}$ Antheile Mk. 9, $\frac{1}{16}$ Mk. 5.

Die Nachlieferung der folgenden Classen erfolgt zum Originalpreise.

Berner zur Betheiligung an 100 ganzen Originalloosen 1. Classe, in welche schon folgende **995 Hauptgewinne** von 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 2-mal 150,000, 3-mal 100,000, 4-mal 50,000, 5-mal 40,000, 10-mal 30,000, 12-mal 25,000, 15-mal 20,000, 40-mal 10,000, 100-mal 5000, 100-mal 3000, 200-mal 2000, 500-mal 1000, in Summa 5,400,000 gezogen werden.

Hierzu offerire und versende **Antheile**, von welchen der Spieler Mittheilhaber der in meinem Besitze und Verwahrung befindlichen Originallose wird, und werden dieselben am Ziehungstage zu Jedermanns Ansicht in meinem Schaufenster ausgelegt. $\frac{1}{200}$ à Mk. 35, $\frac{1}{100}$ à Mk. 70, $\frac{1}{50}$ à Mk. 140, $\frac{1}{25}$ à Mk. 280, $\frac{1}{20}$ à Mk. 350, $\frac{1}{10}$ à Mk. 700 (Porto und Liste 30 Pf.) versendet gegen vorherige Cassa (H. 6592) 52

Simon Marcus, ältestes Loose-Geschäft, Frankfurt a. M.

Schuhwaaren.
Inventur - Ausverkauf
von
Georg Hollingshaus,
Schuhmagazin,
11 Ellenbogengasse 11.



Die bei der Inventur zurückgebliebenen **Schuhwaaren** sollen bis Ende d. M. zu und unter Einkaufspreis abgelassen werden. Dieselben bestehen aus einer großen Anzahl **feinerer Damen-Knopf- und Bugstiefel**, ebenso **Herren-Bugstiefel** schon von Mk. 5.50 an, Halbschuhe für Herren und Damen, Kinder-Schnür- und Knopfstiefel, Mädchen-Schulstiefel mit Gelen und mit Knöpfen in allen Größen, Tanzschuhe, Filzschuhe, Knie- und Schaftstiefel mit Nägel für Arbeiter zc. zc.

Obige Waaren werden event. auch en bloc abgegeben, worauf ich Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache. 1446

3öpfe werden von Ausfallhaaren von **70 Pfg.** an angefertigt; neue von **1 Mk.** an.
Meßgergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Meßgergasse 32.

Darüber empfiehlt sich eine **geübte Friseurin** den Damen zu den billigsten Preisen. 11583

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 14431

Großer
Inventur - Ausverkauf
im
Stuttgarter Schuhlager
10 Häfnergasse 10.



Großer Vorrath **Herren-Stiefeletten** in La Halbleber und Rindleder, **Damen-Stiefel** von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Kinder-Knopfstiefel**, **Safenstiefel**, nur gute Qualität, **Ball- und Promenadeschuhe** von 3 Mk. an, **Filzstiefel** mit Schnüren, befestigt und unbefestigt. Alle Sorten **Filzschuhe** schon von 80 Pfg. an.

Mache extra darauf aufmerksam, daß ich **sämmtliche Filzwaaren** zum Selbstkostenpreis abgebe, um schnell damit zu räumen.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10,
Gäße der Webergasse.

Brockhaus' Conversationslexikon,
12. Auflage, vollständig in 15 Bänden, sehr billig abgegeben.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Franz Schramm,
57 Schwalbacherstrasse 57,
Tüncher- u. Lackirergeschäft,
gegründet 1864,

empfehlte sich zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten in geschmackvoller, dauerhafter Ausführung zu den billigsten Preisen. 778

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Apfelwein-Mousser

(vorzügliche Qualität)

empfehl

Jacob Stengel,
Sonnenberg bei Wiesbaden.

Niederlage bei Herrn Heinr. Elfert, Wies-
baden, Neugasse 24. 1611

Cognac,

Rum,

Arrac,

gewöhnliche **Branntweine**

empfehl billigst

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48. 850

Ausl. Spirituos. Süd-Weine

**Liqueure. Punch
Essenzen.**

nur Höchste prämierte von

H. S. Peters & Co. Machf. - Köln a. R.

empfehlen Ed. Böhm, Wilh. Jumeau, C. W. Leber, Ph. Schick.

Mainzer Actien-Bier,

per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80
frei in's Haus, empfiehlt 1392

Ad. Gräf, Weißstraße 2.

Gute Kochäpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt 1393
Weißstraße 2, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Halbfleisch per Pfd. 60 und 65 Pf.,
Tricando per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. 1508
empfiehlt **Louis Behrens, Langgasse 5.**

Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.

Thee Messmer

KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT

Frankfurt am Main — Baden-Baden.

übertrifft Souchongs zu viel höheren Preisen. Kennern
empfohlen. In Packeten à 80 Pfg. und à Mk. 1.— bei
Herrn **Aug. Engel, Hofl., Wiesbaden,**
A. Schirg, Hofl. 14388

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-

CACAO CHOCOLADEN & MEHLE

sind nach dem Ausspruch ärztlicher Autoritäten die besten und gesündesten
Nährmittel namentlich auch für Magen- Mit **Kindermehl**
kranken und Blutarms etc. dem werden die erfreulichsten Resultate bei der Ernährung kleiner Kinder erzielt.
Alleiniger Fabrikant: **A. Pohoda, Cannstatt.**
Niederlagen durch Placate ersichtlich. 1

Frisch eingetroffen:

Prima russ. Kronen-Sardinen per Faß 1 Mk. 80 Pfg.

" **Berliner Rost-Gäringe** 2 — 675

Händler und Wirthe erhalten Preisermäßigung.

J. C. Bürgener, Hellmuthstraße 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5.

Diät- und Nährmittel:

Dr. Hartenstein's Legumi-
nosen,

Hafermehl, Hafergrütze,

Gerstenschleim, Gerst-

Knorr's Suppeneinlagen,

Erbsenmehl, Linsenmehl,

Bohnenmehl, Tapioca,

Grünkernmehl,

Stärkemehl, Arrowroot,

Maizena, Mondamin,

Nestle's Kindermehl,

Condensirte Milch,

Knorr's Suppentafeln,

Rheinweine,

Malaga, Madeira,

Sherry, Tokayer,

Französ. u. ital. Weine,

natürl. Selterswasser, Sodawasser und sonstige Mineral-
wasser (Emser, Sodener, Karlsbader, Bitterwasser u. s. w.)
empfiehlt 970

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Ganzes Schmalz per Pfund

empfiehlt **Louis Behrens, Langgasse 5.** 1671

Kartoffeln

(engl.) per Kumpf 18 Pf., im Malter billiger,
zu haben **Feldstraße 17, Parterre.** 1520

Kartoffeln à Kpf. 16 Pf., im Malter billiger,
zu haben bei **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.** 1658

Eis

ist fortwährend zu haben in jedem Quantum bei

H. Wenz, Eishandlung,

53 Langgasse 53. 1570

Ein gebrauchter **Milchwagen** ist billig abzugeben. 1576

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Gestickte Kleider von Mk. 6.50 an.
 4 1/2 Mtr. Spitze und 4 1/2 Mtr. Volants.
 Spitzenstoffe und Spitzentülle.
 Spitzen in allen Arten und Breiten.
 Percales in allen Farben von 35 Pfg. an.
 Baumwoll-Satin „ „ „ 60 „ „
 Atlasse in „ „ „ 60 „ „
 Baumwoll-Sammt „ „ „ 90 „ „
 Mull, Battist etc.
 Seidene Bänder in allen Farben und Breiten.

Rüschen, Balayeusen.
 Spitzenfichus, Spitzenmasken.
 Atlas-Masken in allen Farben v. 15 Pfg. an.

 Gold- u. Silberartikel, 

als:

Lahnbänder, Spitzen, Agreements.
 Franzen, Münzen, Schellen, Sterne,
 Quasten etc.

 Maskenbilder in grosser Auswahl. 

S. Blumenthal & Co.

49 Kirchgasse.

Kirchgasse 49.

1185

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

 Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

 Eine neue Garnitur brauner Plüschmöbel und Chaises-longues, Ueberzug noch wählbar, sehr billig zu kaufen bei **Theodor Sator** Faulbrunnstraße 7.

Total-Ausverkauf

meines ganzen Lagers wegen Geschäfts-Auflage.

Trotz des starken Andranges vor Weihnachten ist mein Lager in allen Artikeln noch vollständig sortirt und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß ich sämtliche **Kleiderstoffe**, als:

Damas, Cachemires, schwarz und farbig, **Diagonales, Cheviots, Flanelle** in allen Farben, sowie **Unterrockstoffe** jeder Art, fertige **Röcke, Blandruck** in 3 Qualitäten, **Schürzenzeuge, Bettdecken** in weiß, roth und bunt u. u. zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen abgebe!

418

Reste von Kleiderstoffen zur Hälfte des Preises!

Ferner empfehle ich der jetzigen Saison entsprechend: **Bettleinen**, 160 Ctm. breit, in verschiedenen Qualitäten, **85 Ctm. br. Leinen, Federleinen, Bettbrette, Bettzeuge, Damaste** für Bettbezüge ohne Naht, **Handtücher** am Stück, sowie abgepaßt, **Tischtücher, Servietten**, alle Arten **Piqués, Wisch- und Gläsertücher, Taschentücher, Cretonnes, Hanstuch** und **Madapolams** in Wäsche, sowie alle sonstigen **Weißwaaren**.

Die so beliebten **Betttücher** ohne Naht, à **Mk. 3.—, Mk. 4.— und Mk. 4.50**, sind stets vorrätig! **Tüll-Gardinen**, am Stück und abgepaßt, in reicher Wahl.

Sämmtliche Artikel in nur **guter reeller Waare zu bedeutend ermäßigten Preisen!**

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Damenschürzen von 20, 50, 75 Pf., **Mk. 1.—**,
Unter Röcke von **Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—**,
Trikot-Taillen von **Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—**,
Corsetten von **Mk. 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 3.—**,
Schultertragen von 40, 75 Pf., **Mk. 1.—, 1.50**,
Jagdwesten von **Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—**,

Handschuhe von 20, 30, 50, 75 Pf., **Mk. 1.—**,
Unterjacken von 50, 75 Pf., **Mk. 1.—, 2.—, 2.50**,
Unterhosen von 75 Pf., **Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—**,
Tischdecken mit Kordel und Quasten von **Mk. 2.—, 2.50, 3.—**

110

empfiehlt so lange Vorrath reicht

Simon Meyer, 14 Langgasse 14.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts

Ausverkauf

sämmtlicher Möbel, Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle u. u. im Möbellager Friedrichstraße 25, Seitenbau Parterre. Sonntags geöffnet.

Anton Berg.

Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Vorrath reicht — zu billigen Preisen abgegeben bei

1617

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Rheinstraße 15.

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für das Frühjahr 1890.

1448

Bei Flaschen:						12	25	50	100	per Oxbott, ca. 310 Fl.
1886er	Médoc	.	.	.	.	12	24	46	90	275
1888er	Bourgeois Cussac	.	.	.	.	14	27	52	100	300
1884er	Chateau Couloneque Génissac	.	.	.	.	15	28	54	105	275
1878er	Bosq. Arnaud Listrac	.	.	.	.	18	35	65	125	320
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	.	.	.	.	18	35	65	125	325
1887er	Médoc (von Cruse)	.	.	.	.	—	—	—	—	350
1886er	St. Julien Beychevelle	.	.	.	.	18	35	65	125	335
1884er	(Brandenburg Frères)	.	.	.	.	18	35	65	125	335
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	.	.	.	.	24	47	92	180	—
1884er	Chateau Lagnac Portets	.	.	.	.	36	70	130	250	—
1887er	Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac	.	.	.	.	40	78	150	290	—
1887er	Chateau Pontet Canet Pauillac	.	.	.	.	60	118	230	450	—
1886er	Chateau La Couronne Pauillac	.	.	.	.	72	142	280	550	—

Ausschliesslich Weine von ersten Häusern.

Jacob Stuber, Neugasse 3.

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein
ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
Kohlensäure-Imprägnation herge-
stellten, von ärztlichen Autoritäten
günstigst beurtheilten

SCHAUMWEINE

zu den billigsten Preisen.

Vorretor für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Goldene Medaille Köln 1889

Detailpreise

bei:

Georg Bücher,
Wilhelmstrasse 18,Willy Graefe,
Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche
„ 1.10 „ halbe „
„ 0.75 „ viertel „

Das von ersten wissenschaftlichen Autoritäten bestens empfohlene natürliche Mineral-Wasser der

Neuen Selterser Mineralquelle

hat sich bei Influenza, Grippe etc. wegen seiner wohlthunend erfrischenden Wirkung vortrefflich bewährt.
Zu begleichen in beliebigem Quantum zu billigem Preis durch

(H. 6455)

Selterser Mineralwasser-Versandt

W. Schütz & Cie., Weilsburg a. d. Lahn.

Niederlagen werden allerorten errichtet.

Vorzüglichen Rothwein (garantirt Traubensaft) per
Flasche ohne Glas 80 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen à
75 Pfg., **vorzüglichen Weisswein** (garantirt Traubensaft)
per Flasche ohne Glas 60 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen
à 55 Pfg., sowie sämtliche **feinere Rhein-, Mosel- und**
Bordeaux-Weine, deutsche Schaumweine und Cham-
pagner zu äusserst billigen Preisen empfiehlt 1623

Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber, Saalgasse 2.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Seisberg 1000 Ctr. Zwiebel-
Kartoffeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

Mainzer Actien-Bier, Mainzer Schöfferhof-Bier

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigt
in's HausH. Martin, Flaschenbierhandlung,
Hochstätte 20, nahe am Michaelsberg.

Kartoffeln, gelbe, Mtr. 3 Mtr. 50 Pfg., Kumpf 16 Pf. Wörthstrasse 3. 14

Prima Mauskartoffeln zu haben Blatterstrasse 10. 186

„Wenham-Lampen“

in jeder Größe und Ausstatt. liefert billigt das Installationsgeschäft von

Kirchgasse 21, Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

Best erprobte Lampe.

Bei enorm geringem Gasverbrauch bedeutend größeren Lichteffect.

Besonders empfehlenswerth für Beleuchtungen von

Schaufenstern, Läden, Wirthschafts- und Gesellschafts-Räumen.

Probefstücke jederzeit zu Diensten.

15810

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Pfg. (act. 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Zwei compl. franz. Betten, 1 Wäsche-Kommode
mit Marmorplatte, 2 Nachttische, ein Kleiderschrank
zu verkaufen Röderstraße 32, Part. rechts. 380

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (A 588/3 B.) 1

Eine goldene und silberne Damen-Uhr, neu, wird wegen
Abreise billig abgegeben Mauerstraße 12, III rechts. 14564

In den Bergen.

(A. Fort.)

Roman von Adolph Streckfuß.

XIV.

Ein Besuch beim Marau-Peter.

Leo war von dem Geräusch erwacht, er richtete sich im Bett auf und schaute um sich. Die schwarzen, den Himmel bedeckenden Wetterwolken waren zerrissen, das fahle Licht der Mondsichel beleuchtete das Zimmer hell genug, um jeden Gegenstand erkennen zu lassen. Hushite da nicht eben eine dunkle Gestalt durch die Thür, die krachend hinter ihr zuschlug? Hörte er nicht auf der Treppe schallende Schritte, die rasch sich entfernten?

Leo sprang auf, er zündete ein Licht an. Er hatte sich nicht getäuscht, es war Jemand in der Nacht in sein Zimmer gedrungen, die nassen Fußspuren waren auf den weißen Dielen klar und deutlich erkennbar.

„Sonderbar! Ein nächtlicher Besucher; was kann er gewollt haben?“ dachte Leo, die nassen Fußspuren erstaunt betrachtend. War es ein Dieb, der sich durch ein Geräusch verrathen hatte und dann aus Furcht vor Entdeckung entflohen war? Kaum glaublich. Die ehrlichen Tiroler Landleute lassen sich auf solche Kunststücke nicht ein. Und dort das Messer! Der Eindringling hatte es fallen lassen.

Leo hob das Messer auf und betrachtete es genau. „Ein prächtiges Waidmesser, hoch elegant und haarscharf geschliffen. Seltsam! Solch Messer besitzt kein Tiroler Bauer. Also ein Fremder! Wer mit solchem geöffneten Messer in der Nacht in ein fremdes Zimmer bringt, hat die Absicht, es zu gebrauchen. War es vielleicht auf einen Raubmord abgesehen oder — Better Julian wohnt oben unter dem Dach. Der Eindringling stieg die Treppe hinauf. Ei, mein edler Better Julian — wollten wir vielleicht ein wenig Vorsehung spielen und dem Hause Altenberg einen neuen Majoratsherrn geben? Ein Schuft ist der gute Better, man kann ihm solchen Scherz wohl zutrauen. Jedenfalls soll er künftig meine Schlafstube nicht offen finden.“

Leo verriegelte die Thür; dann kehrte er in sein Bett zurück. Er verlor das Licht und in wenigen Minuten schlief er wieder fest und ruhig wie zuvor.

Graf Julian hatte eine entsehlliche Nacht erlebt. Erst als er in seiner Kammer angekommen war, hatte er bemerkt, daß sein Messer in Leo's Zimmer zurückgeblieben war, dies Messer, welches ihn verrathen mußte! Sollte er fliehen? Nein, die Flucht wäre ein Geständniß seiner Schuld gewesen. Und doch, wenn er blieb, wie sollte er Leo gegenüber treten, wie das Eindringen in dessen Zimmer erklären! Er zitterte in ohnmächtiger Wuth. Er war wüthend auf sich selbst, daß ihn im entscheidenden Augenblick der Wuth verlassen hatte, daß er geflohen war vor einem eiteln Schreckgespenst, er war wüthend auf Leo, diesen Günstling des Glücks, dessen Leben gefeiert schien!

Alles, Alles hatte Julian in einer Sekunde verloren, denn jetzt zog Leo sicher die rettende Hand von ihm zurück, er überließ den Better, der ihm nach dem Leben trachtete, seinem Schicksal!

Auf dem harten Bette sitzend, vor sich niederstierend, entwarf er immer neue Pläne zu seiner Vertheidigung, um sie immer wieder zu verwerfen, er konnte eben keine vernünftige glaubhafte Erklärung für sein nächtliches Eindringen in Leo's Schlafzimmer finden.

Stunde nach Stunde verging in endloser Langsamkeit, er zermartete sein Hirn, bis endlich seine Gedanken sich verwirrten, er war rathlos, er konnte Nichts finden.

Die Nacht verging, der Morgen kam; immer noch saß Julian auf derselben Stelle, immer noch grübelte und sann er, immer vergeblich. Es schlug sechs Uhr. Julian zählte die Schläge. Um sechs Uhr sollte er Leo das Verzeichniß seiner Schulden bringen. Dort lag es auf dem Tisch; aber er wagte nicht, aufzustehen, um es zu holen; er zitterte bei dem Gedanken, Leo gegenüber zu treten; und doch mußte es geschehen. Wenn er das Verzeichniß nicht brachte, zeigte er, daß er ein böses Gewissen habe.

Er stand auf, aber er taumelte auf das Bett zurück, seine Glieder waren ihm wie zer schlagen. Ein Fieberfieber durch-

schüttelte ihn, jetzt erst bemerkte er, daß er die ganze Nacht in den nassen Kleidern auf dem Bett gefessen hatte. Mit Mühe erhob er sich. Er wollte sich umkleiden; aber noch hatte er nicht damit begonnen, da hörte er draußen auf dem Boden schwere Schritte, die seiner Kammerthür sich naheten.

Zitternd horchte er. Die Schritte hielten vor seiner Thür, diese öffnete sich, Leo stand vor ihm und schaute ihn an mit dem abscheulichen spöttischen Lächeln, welches ihm stets das Blut siedend machte.

„Guten Morgen, Vetter,“ sagte Leo, Julian lächelnd zunicke. „Da Sie nicht kommen, um mir das Verzeichniß Ihrer Schulden zu bringen, komme ich, um es mir zu holen und um Sie zugleich wieder in den Besitz Ihres Eigenthums zu setzen. Ich bringe Ihnen Ihr Messer zurück, welches Sie bei mir ver-
gessen haben.“

„Das Messer gehört mir nicht,“ stammelte Julian; er wagte es nicht, Leo anzublicken, der lachend fortfuhr: „Wirklich nicht? Dann ist es herrenlos und ich werde es mir aneignen. Ein schönes, treffliches Messer, scharf geschliffen, ganz geeignet, einen Schlafenden schmerzlos in das Jenseits hinüber zu befördern. Aber wie sehen Sie aus, lieber Vetter? So blaß, so übernünftig! Und Ihre Kleider sind auch ganz naß! Ist das Dach etwa undicht? Regnet es durch? Haben Sie deshalb vollständig angezogen im Bett gelegen? Hier vor dem Bett ist ja eine förmliche Wasserpfütze, man sollte glauben, es sei Ihnen das Wasser von den nassen Kleidern herabgelaufen! Sie müssen während des furchtbaren Gewitterregens heut Nacht im Freien gewesen sein. Eine seltsame, mir unerklärliche Passion, obgleich Sie mir die nassen Fußtapfen erklärt, die ich in meiner Stube gefunden habe, nachdem Sie mich mit Ihrem lebenswürdigen Besuch beehrt hatten, wahrscheinlich um mir schon in der Nacht das bewußte Verzeichniß zu bringen.“

„Ich bin nicht in Ihrem Zimmer gewesen.“

„Dann war es also ein Anderer, der bei dem nächtlichen Besuch mir sein Messer zurückgelassen hat. Ich werde mich künftighin vor solchen Besuchen durch Verriegelung der Thür schützen und auch meinen Revolver stets schußbereit zur Hand haben. Ich glaube, Sie hätten mich beehrt, um durch einen nächtlichen Besuch mir das erste Zeugniß der Dankbarkeit zu geben, die Sie mir gestern in so schwungvollen Worten versichert haben. Erklären Sie nicht, lieber Vetter; ich habe, wie ich Ihnen schon gestern sagte, auf keinen anderen Dank von Ihnen gerechnet, wie Sie schon daraus ersehen können, daß ich trotz alledem und alledem noch zu Ihnen komme, um mir das Verzeichniß Ihrer Schulden zu holen.“ Es wird durch die Vorgänge dieser Nacht nichts in unserem freundschaftlich vetterlichen Verhältniß geändert.“

„Ich schwöre Ihnen —“

„Nicht doch, Vetter! Ich verlange keine Entschuldigung von Ihnen, nur seien wir offen mit einander; ich glaube weder Ihrem Wort noch Ihrem Schwur. Das hindert mich aber nicht, genau so, wie ich es Ihnen versprochen habe, Ihre Schulden zu bezahlen und für Ihre Zukunft zu sorgen. Ich will wenigstens einen, allerdings den ersten und letzten Versuch machen, den Namen Altenberg rein zu halten. Er wird fruchtlos sein, ich weiß es, aber gemacht soll er werden. Mißlingt er, dann überlasse ich den Grafen Julian Altenberg, seinem Schicksal, welches ihn wahrscheinlich zum Zuchthause führen wird.“

Julian fuhr zornig auf, mit bebender Stimme rief er: „Graf Leo, Sie werden mir Rechenschaft geben für dieses Wort.“

Leo zuckte verächtlich die Achsel. „Sie würden wohl gern in der Form des Duells den Mord ausführen, der Ihnen heut Nacht mißlungen ist, weil der zitternden Hand des Feiglings das Messer entfiel, als sein Opfer sich regte. Dazu werde ich Ihnen die Hand nicht bieten. Doch genug der Worte, ich habe schon zu viele an Sie verschwendet. Geben Sie mir das bewußte Verzeichniß!“

Julian zitterte in ohnmächtigem Zorn. Die Forderung des Schuldenverzeichnisses brachte ihn wieder zum vollen Bewußtsein, daß er abhängig war von Leo's Gnade, daß er demüthig jede Beleidigung des hochmüthigen Vettters hinnehmen müsse. Er biß die Zähne aufeinander, zu antworten vermochte er nicht, schweigend übergab er Leo das in der Nacht gefertigte Verzeichniß. Leo fuhr fort:

„Ich habe Ihnen jetzt nur noch meine Befehle über Verhalten in der nächsten Zukunft zu ertheilen, — bemerken Sie wohl, Graf Julian Altenberg, meine Befehle! Sie werden, ich Ihnen schon gestern sagte, bis zur Regulirung Ihrer Schulden hier in Sand bleiben; aus Rücksicht für Ihre verehrte Frau und Ihre schöne Cousine Comtesse Eugenie werde ich die Verachtung und den Ekel, den Sie mir einflößen, zu bezwingen suchen und mit Ihnen verfahren in derselben Weise, welche ich bisher beobachtet habe. Vielleicht wird auch mein Freund, Doctor Lechner, Abneigung, welche Sie ihm durch Ihr hochmüthiges Wesen entgegen haben, aus Rücksicht für die Damen bezwingen und Ihnen gegen diese in seinem Hause zu bejuden. Sie werden zu diesem Zweck heute noch eine Visite im Doctorhause machen und dem Doctor sowie seiner Mutter und Pflege Schwester die achtungsvollste Huld zeigen. Im Uebrigen mögen Sie sich hier in Sand nach jeder Weise amüsiren, so gut es geht. Was zwischen uns vorgefallen ist, bleibt unter uns, so lange Sie mich nicht durch Ungehorsamkeit meine Befehle zwingen, die Rücksicht, die ich nicht für Sie, sondern für Ihre Verwandte beobachte, außer Acht zu lassen.“

Ohne den auf das Tiefste gebemüthigten Vetter eines Abschiedsgrußes zu würdigen, verließ ihn Leo; als die Thür hinter ihm ins Schloß fiel, stieß Julian einen leisen Wuthschrei aus, der unwillkürlich seiner gepreßten Brust entrang. Wie ein Thier im engen Käfig, so lief er mit ungleichen Schritten in der kleinen Kammer auf und ab, bis ihm der Kopf schwindelte und er niedersank auf sein Bett. Sein Auge rollte, den Mund öffnete er fest zusammengepreßt und die Häute geballt. Wilde Raden kreuzten sich in seinem glühenden Hirn. Rache, Rache um Preis! Rache an dem Mörder seines Glückes, an diesem hochmüthigen Menschen, dessen kalte Verachtung ihn wahnsinnig machte!

Welche Wonne müßte es sein, wenn er selbst ihn hinabschleudern könnte von einem Felsen, wenn er zuschauen könnte, wie der Leiche an den Steinen zerschmetterte, wenn er das letzte Wimmern Sterbenden hören und ihm zurufen könnte: Dies ist die Gethung, die Du mir verweigert hast! Ja, er wollte den Verbrecher verfolgen auf allen seinen Wegen bis zu dem günstigen Augenblicke, in welchem er die That vollbringen konnte.

Er lachte wild auf bei diesem Gedanken, in seiner Wuth spiegelte sich das Bild des ganzen Vorganges wieder, er sah selbst am Rande des jäh abstürzenden Felsens ringen mit Leuten, sah diesen stürzen, er hörte sein eigenes gellendes Lachen, in demselben Augenblick aber erschien ihm ein anderes Bild. Nicht er selbst war es, der von der Felswand herabstürzte. Ein Schrei überfiel ihn. Seine Feigheit war noch größer, als seine Wuth. Ein Kampf mit Leo um das Leben! Der Gedanke schon ihm Grauen ein.

Aber der Maraun-Peter, der riesenstarke, wilde, verwegene Mann, war Leo gewachsen! Er kam wieder zurück auf den Gedanken, der ihn während der Nacht beschäftigt hatte; auf's Neue überlegte er ihn, er war so leicht ausführbar und so gefahrlos!

Seine Wuth legte sich, nur der glühende Haß gegen Leo blieb noch in ihm, er konnte jetzt ruhig und klar überlegen.

Nach einer Stunde etwa erhob er sich von seinem Lager, kleidete sich um und ging dann hinunter nach der Gaststube. Dort die hübsche Kellnerin, brachte ihm seinen Morgenkaffee, er hatte ein Gespräch mit ihr an und fragte sie bei demselben nach dem Maraun-Peter, ob er denn wirklich so schlimm sei, wie er gestern Abend von den Herren geschildert worden sei. Er könne es nicht glauben und habe wohl Lust, den Peter, der doch jedenfalls Berge kenne, wie kein Anderer, sich zum Führer zu gewinnen und einige gefährlichen Parthien, die er zu unternehmen beabsichtige.

Moidel schaute ihn verwundert an; sie konnte es nicht glauben, daß der gnädige Herr sich gerade den Maraun-Peter zum Führer ausgesucht habe, aber sie gab zu, daß dieser ein sehr zuverlässiger Vergsteiger sei, dem selbst der Auers-Nadel nicht zu kommen. Und ein armer Hascher sei er jetzt, seitdem ihm sein Fährtenbuch genommen. Gewiß werde er sich die größte Mühe geben, gnädigen Herrn zufrieden zu stellen, wenn ihn dieser trotzdem zum Führer annehmen wolle.

Auf Julians Wunsch beschrieb ihm Moidel den Weg zum Maraunhofe so genau, daß er ihn nicht verfehlen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Benedict Straus

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-
Confection.

Anfertigungen
nach Maass.

Seiden- und
Mode-Waaren.

Modell-Costüme
in Seide und Wolle.

Morgen-Kleider.

Schlafröcke.

Winter-Mäntel.

Paletots.

Jaquettes.

Abend-Mäntel.

Regenmäntel.

Gummi-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Ball-Sorties.

Tricot-Taillen.

Blousen.

Unterröcke.

Wie alljährlich werden jetzt nach
beendiger Inventur die nebenstehen-
den **Confections-Artikel** zu **ausser-
ordentlich billigen Preisen** ab-
gegeben.

Die Preise sind fest, ohne jeden Abzug und
an jedem Stücke deutlich angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

91

Wiesbaden:

Special-Anstalt

Rannusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr.
Gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Extra comfortable ein-
sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäb.

Vom 1. März c.:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

12765

Eingeführte Agenten, welche bereit sind, mit einer hiesigen Agentur für **Immobilien, Hypotheken und Versicherungen ein Compagnieabkommen** zu treffen, belieben sich sub **Z. P. 120** durch die Exped. d. Bl. hierzu bereit zu erklären.



Red-Star-Line. 10815

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Geschäfts-Verlegung.

Durch den Abbruch meines Hauses Goldgasse 5 und Neubau setzte mein

Glas- u. Porzellan-Geschäft

nach **Goldgasse 10**, gegenüber der Messergasse. Wiesbaden, den 1. Januar 1890. 444

Heinr. Merte.

Zwei Viertel Theaterplätze (1. Ranggalerie) sind für den Rest der Saison abzugeben **Nerothal 9, Parterre.**

Eleg. Damen-Domino zu verl. Goldgasse 2, 1 links. 1751

Masken-Costüme für Damen zu verleihen
Webergasse 6, 2. Etage links.

Eleg. Damen-Maske billig zu verl. Nerostraße 36, II. 1221

Drucksachen aller Art
betfert schnell und billig 453

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Nur
1 Mt. 50 Pfg.
In Feder in eine Cylinder- oder Unter-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
Walramstraße 12. 888

Bausach.

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, sowie Ausmessen aller vorkommenden Bauarbeiten, Aufstellen der Rechnungen und Anfertigung von Lohnnachweisungen zc. empfiehlt sich bei reeller Bedienung 1446

Max Hartmann, Bautechniker,

Schwalbacherstraße 79, II.

Arbeitslohn für das Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten: Sprungrahmen 3 Mt. 50, Matratze 2 Mt., Kanape 8 Mt.
Carl Kannenberg, Tapezireur, Röderstraße 17. 449

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Furnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 10816

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8200

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maaß gestreckt.
W. Hack, Säfnergasse 9. 284

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Weiß- und Buntfärberei wird prompt und billigt geliefert **Dosheimerstr. 17, Seitenbau 2 St. rechts.** 967

Costüme werden prompt und billig angefertigt **Kl. Schwalbacherstraße 16, Parterre.** 15039

Für Damen!

Costüme jeder Art werden elegant und gut sitzend bei billiger Berechnung angefertigt. **Näh. Wörthstraße 3, Parterre.**

Wäsche zum Waschen und Glanbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Parterre.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt **Nerostraße 38, Dachstod.** 15144

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfller**, Steingasse 5. 284

Sieben **Ladenchränke** mit Glashüren sehr billig zu vermieten. Näheres Expedition. 604

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion**, Messergasse 18. 8827

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth**, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme bei Frau **Dörr**, Hebamme, Lehrstraße 2. 1804

Eine alleinstehende Dame wünscht ein Darlehen von **400 Mt.** von einem edelbedenkenden Herrn. Offerten unter **X. 400** an die Exped. d. Bl.

Aufrichtiges Gesuch!

Ein j. Mann, Ende der 20er J., den besseren Kreisen angehört, in guten Vermögens-Verhältnissen sich befindend (50,000 Mt.), w. wenig Gelegenheit hatte, Damenbekanntschaft zu machen, wünscht ein braves anständiges, häusliches und gebildetes Mädchen im Alter von 19—23 Jahren kennen zu lernen, um sich mit ihm später zu verheirathen. Bitte Offerten unter **Chiffre M. W. 1007** in der Exped. zu deponiren. Vermögen erwünscht. Photogr. erbeten.

Ueber 500 Reiche
Damen
wünschen sich zu verheirathen.
Herren erhalten sofort unter der denkbar größten Discretion Näheres durch General-Anzeiger Berlin N. W. 61. Porto 20 Pf.

Ich empfehle mich zum **Ofenfehen und -putzen.**
Wilh. Schwärzel, Sellmundstraße 21, Vorderhaus. 14799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn**, Kirchgasse 51. 9858

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

18195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Regendecken für Pferde und Wagen
bei **Michael Baer, Markt.**

Wie alljährlich veranstalte ich auch in diesem Jahre einen



Inventur-Ausverkauf



und offerire, um Platz für die kommenden Frühjahrswaaren zu gewinnen, die noch in großer Auswahl vorräthigen fertigen

- Herren- und Knaben-Paletots,**
- Herren- und Knaben-Anzüge,**
- Einzelne Herren- und Knaben-Sackröcke,**
- Einzelne Herren- und Knaben-Hosen**

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert bis zum 6. Februar und findet der Verkauf nur gegen Baarzahlung statt.

Bernhard Fuchs,

1641

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Hirsch-Apothek.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

verkaufe ich

281

Ball-Strümpfe,
Ball-Handschuhe,
Carneval-Tricots

unter Einkaufspreis.

W. Thomas, Webergasse 23.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft

Webergasse 11.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden.

Inventur-Ausverkauf

mit 10 Prozent Rabatt,

umfassend die enormen Vorräthe unseres Lagers von
 Kleiderstoffen, Seidenwaren, Teppichen, Möbelstoffen, Portieren,
 Vorhangstoffen, Tisch-, Reise- und Bettdecken, Ball- und Gesellschafts-
 Stoffen, Unterrocken und fertigen Schlafrocken,
 Leinen, Tischzeugen, Handtüchern, Bettwaren, Baumwoll-
 Stoffen, fertiger Herren- und Damenwäsche &c.

Dieser Inventur-Ausverkauf dauert nur noch
 bis Freitag, den 31. d. M.

Nach Beendigung des Inventur-Ausverkaufes bleiben die früheren Nettopreise „ohne Sconto“ wieder fortbestehen und empfehlen wir
 deshalb unseren geehrten Abnehmern diese Gelegenheit zu recht bedeutenden Einkäufen.

S. Guttmann & Co.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Bliese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Zu verkaufen

1 Jagdflinte mit Einlegrohr, 1 Bouschierbüchse, 1 Scheibenbüchse (fast neu) und sehr billig. Näh. Erped. d. Bl. 1663

**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle besten.

Ratenzahlung. 10813

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Unter dem Namen **Mettlach'sche Platten** kommen bereits seit längerer Zeit die verschiedensten Arten von Thonplatten in den Handel, welche mit den von uns erfundenen und seit dem Jahre 1852 fabrizierten Mosaikplatten keine Gemeinschaft haben und in Bezug auf Qualität, Ausführung und Farben in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten zc. können in Wiesbaden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,** welcher wir die Vertretung für das ehemalige Herzogthum Nassau übertragen haben, welche auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-Courants und Vorschlägen dem p. p. Publikum an die Hand gehen und zu jeder weiteren Auskunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im November 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.**Möbel, Betten, Spiegel.**

Vollst. französische und deutsche Betten jeder Art, Garnituren, Schränke, Sopha's, Spiegel, Teppiche, Gallerien, Rosetten, Deckbetten, Kissen, Koffhaare und Seegrasmatten u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verk. 22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport außerhalb franco. 380

Möbel.

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill. Preisen bei

Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,
Louisenstraße 36 und Albrechtstraße 23

Hochfeinste

Gummi- zc.-Artikel
Paris.

Spec. Preisliste in Couvert gegen 10 Pfg. Porto. Versch. tollfrei durch (Sig. 135/1)

Reichardt & Cie., Stuttgart (No. 190).

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 817

(Nachdruck verboten.)

Zigeunerliebe.

Skizze aus Andalusien von Th. Stromer.

Es ist ein heißer Sommernachmittag in der andalusischen Tiefebene. Träge fließt der Guadalquivir dahin, mit seinem Wasser die halb steinig, halb grasbewachsenen Ufer neigend. In seiner Nähe sind die Wiesengründe frisch und wie ein grüner Teppich mit zahllosen farbenprächtigen Blumen durchwirkt. Hier und dort erhebt sich ein Gebüsch, eine üppig entwickelte Cactushecke, die starr und unbeweglich ihre massigen stacheligen Blätter ausbreitet. Vom Flusse entfernt wird die Ebene dürr und farblos, denn alle Vegetation hat die Sonnengluth versengt. So weit der Blick reicht, überschaut er eine schier grenzenlose Fläche, in welcher als einzige Abwechslung hin und wieder ein halbverfallenes Gebäude oder ein „Hato“, ein Hirtenzelt, aufragt. Im äußersten Norden erkennt ein scharfes Auge die Umrisse der Sierra Morena. Der Himmel ist weder blau noch grau, sondern opalfarben, mit einem feinen, durchsichtigen Dunst bedeckt. Nirgends zeigt sich eine Wolke. Einer großen glühenden Scheibe gleich, brennt die Sonne hernieder. Die Luft zittert vor Hitze, und leuchtende Punkte scheinen auf und nieder zu schweben in beständigem Flimmern.

In dieser Ebene steht neben einer Cactushecke ein Zelt, in dessen Schatten einige Gestalten lagern. Es sind Hirten, deren tiefgebräunte, scharfmarkirte Gesichter sofort den Zigeunertypus erkennen lassen. Ihre Tracht besteht aus enganschließenden Lederhosen, grobleinernen Hemden und der blutrothen „Faja“ als Leibbinde. Als Kopfbedeckung dient ihnen der breitrandige Sombrero, an den nackten Füßen tragen sie Espartofandalen, die mit Riemen befestigt sind. Ein gestreifter Tuchmantel mit grellfarbigem Einsatz, während der Nacht als wärmende Decke benutzt, vervollständigt den Anzug. An der Seite jedes dieser Männer hängt die langstielige „Navaja“, ein dolchartiges Einschlagmesser von eigenthümlicher Form. Bei einem Blick in's Zelt bemerkt man ein einiges Hausgeräth und in einer etwas vertieften Ecke einen weitbauchigen irdenen Krug, den „Jarillo“, mit dem Wein vortrath. Lange, starke Stäbe mit eisernem Dorn als Spitze gehören, ebenso wie einige Bündel Stroh, zur weiteren Ausrüstung der Hirten. Hinter dem „Hato“ sind an Pfählen drei Pferde angekoppelt, neben denen die Sättel und das Jaumzeug liegen. Längs des Flußufers weidet eine Herde Stiere mit langgeschweiften spitzigen Hörnern. Diese Thiere, zum Theil von recht bössartigem Charakter, sind zumeist für Stiergefechte bestimmt und misstammt den „Dehesas“, auf denen sie weiden, Eigenthum des Conde de Tarazon, dessen Schloß sich in der Nähe von Cordoba befindet.

Während die Männer Siesta halten und ihren großen zottigen Hund die Ueberwachung der Herde überlassen, hockt im Schatten der Cactushecke ein junges Mädchen von wilder, fast dämonischer Schönheit. Obgleich kaum siebzehn Jahre alt, zeigt es die vollkommen entwickelten Formen des gereiften Weibes. Soledad, so heißt dieses Mädchen, ist die Tochter des „Mayoral“ oder Oberhirten. Auch sie kann ihre Abstammung nicht verleugnen. Zwar ist das leichtgebräunte Gesicht oval, die Nase gerade und fein geformt und das Kinn zierlich; aber der sinnliche Mund mit einem Zuge von Grausamkeit und noch mehr die schwarzen, glänzenden, verschlagen blickenden Augen verrathen die Zigeunerin. Solche Augen hat keine Castilianerin, auch keine Andalusierin maurischer Mischung, sondern nur die echte „Gitana“. Ueppiges, gelocktes Haar von einem tiefen Schwarz fällt in schweren Massen auf Nacken und Schultern herab. Ueber der Stirn ist dasselbe fein gekräuselt und an den Schläfen zu zwei zierlichen, nach anliegenden Locken gedreht. Auf dem Scheitel ruht malerisch ein kleines gelbliches Spikentuch, als einziger Schmuck steckt im Haar eine leuchtende Granatblüthe. Die kleinen Füße sind mit durchbrochenen Strümpfen und niedlichen Escarpins von rothem Cordobaleder bekleidet. Der Rock, unter welchem der weiße Antefas der „Sapa“ hervorblüht, ist von gelber Farbe mit rother Sprenkelung, das Nieder von dunklem Sammet mit reicher Silberverzierung. Darüber trägt sie ein offenes blaues Jäckchen

ohne Aermel. Die schneeweiße „Camisa“ läßt die schöngeformte Brust voll hervortreten. Große goldene Ringe bilden den Ohrschmuck. Wie die Füße, so sind auch die Hände auffallend klein und schön gebildet. Aber sie erscheinen gleichwohl nervig und kraftvoll.

Soledad starrt träumend in die Weite. Auf ihrem Schoße liegt der große valencianische Fächer. Sie hat die Beine empor gezogen und die Arme mit gefalteten Händen um die Knie geschlungen. So sitzt sie nun schon lange bewegungslos. Woran sie wohl denken mag? Vielleicht an die „Feria“ in Sevilla, an ein Stiergefecht oder an ihren „Novio“. Ein Zigeunermädchen in diesem Alter hat immer einen Geliebten. Soledad's „Novio“ weilt fern, in den blauen Bergen der Sierra. Dort hin schweifen ihre Gedanken. Sie sieht ihren „Querido“ über Schwindel erregenden Abgründen von tausend Gefahren umgeben.

„Y por qué?“ flüstert sie vor sich hin, um sich sogleich selbst die Antwort zu geben: „Um meinetwillen!“

Und mit Stolz gedenkt sie der Ursache, die Rodrigo, ihren Hergensschay, in die unzulänglichen Finten des Gebirges getrieben. Auch er gehörte zu den Hirten des Grafen Tarazon. Aber er war anderer Abstammung als sie und ihre Umgebung. Rodrigo, von reinem castilianischen Blute, nannte sich, wie viele seiner Landsleute, mit Stolz einen „Cristiano rancio“, einen alten Christen. Gerade darum und seiner männlichen Schönheit willen liebte sie ihn; doch auch noch wegen anderer Eigenschaften. Er war der stärkste und verwegenste aller ihr bekannten Hirten. Dester hatte er einen wüthenden Stier bei den Hörnern erpackt und mit gewaltigem Ruck in die Knie gerissen, einmal sogar ihrem Vater das Leben gerettet. Am meisten aber imponirte ihr, daß er sie selbst bezwungen. Das hatte schon Mancher vergeblich versucht, denn Soledad war stark und behend und geschmeidig wie eine wilde Raue. Nicht von hinterrücks, sondern im freien Ringen war er ihr „Daquendo“, ihr Herr und Meister geworden. Sie hatte sich redlich gewehrt, ihn geschlagen, blutig gekratzt und sogar heftig gebissen, bevor es ihm gelang, ihr den „Chumendo“ zu geben, den Kuß auf den Mund, durch den sie nach Zigeunerfitt sein Eigen ward. Und als es geschah, da wurde er nicht nur ihr Herr, sondern auch ihr „Ostobe“, ihr Gott. Fortan trachtete sie nur darnach, ihm zu gefallen, sie kleidete, sie schmückte sich für ihn, allerdings mit dem, was er ihr schenkte. Das verhinberte sie indeß nicht, ihm im Spiel mit ihren falschen Würfeln sein Geld abzugewinnen. Wurde er darüber mißmuthig, so sprang sie mit einem Satz an seinen Hals, umschlang ihn mit ihren schönen vollen Armen und bedeckte ihn mit Küssen, so daß ihm dabei der Athem verging. Sie hatte unzählige Schmeichel- und Kosenamen, über die er nicht selten lachen mußte, weil sie zuweilen beinahe wie Schimpfworte klangen. Um dieser leidenschaftlichen Zuneigung willen wurde Rodrigo von den anderen Hirten beneidet und gehaßt, aber wegen seiner Kraft auch gefürchtet. Von vorn wagte sich ihm Niemand zu nahen, hinterrücks hätte man ihn gern überfallen, wenn er nur nicht so vorsichtig gewesen wäre.

Seine Hauptfeinde waren Pepe und Gil, die sich Beide vergeblich um die Gunst Soledad's beworben hatten. Aus früheren Rivalen waren sie dann Verbündete gegen den gemeinsamen Gegner geworden. Lange Zeit warteten sie umsonst auf eine Gelegenheit, Rache zu üben. Eines Abends jedoch, als Rodrigo in der Dunkelheit nach seinem „Hato“ zurückkehrte, überfielen sie ihn. Es kam zu einem blutigen Messerkampf, wobei Rodrigo Gil erstach. Pepe entwich, Rodrigo mußte vor den ihn verfolgenden „Alguaciles“ in's Gebirge fliehen. Dort lebte er, wie es eben ging, bis seine That etwas in Vergessenheit gerathen. Die Bergbewohner gaben ihm zu essen, und was er nicht erhielt, das nahm er. Im Uebrigen besaß er eine alte Flinte, mit der er sich Wildpret erlegen konnte. Soledad hatte schon mehrmals Lebenszeichen von ihm erhalten. Noch kürzlich hatte er ihr geschrieben, daß er unter anderem Namen entweder Stiergefecht werden, oder als Hirt nach Asturien gehen würde, wo man ihn schwerlich zu entdecken vermöchte. In dem einen oder anderen Falle wolle er sie als sein Weib zu sich nehmen. Sie möge nur noch eine kleine Weile Geduld haben und sich stets bereit halten, ihm zu folgen.

An Alles das dachte Soledad, während sie dasaß wie ein lebloses Gebilde. Die Sonne neigte sich allmählich nach Westen,

die Luft aber war durchglüht wie zuvor. Kein Windhauch regte sich, kein Laut unterbrach die Stille rings umher. Die ganze Natur schien in sich versunken, in tiefer Ruhe zu träumen. Da spitzt plötzlich eins der Pferde die Ohren. Bald darauf stößt es ein leises Biehern aus. Die schlafenden Männer bewegen und recken sich. Soledad beugt sich vor, ergreift mit der einen Hand den Fächer und legt die andere flach über die Augen. Irgend etwas Ungewöhnliches scheint im Anzuge zu sein. Zuerst zeigt sich dem Blicke Nichts als die weite, baumlose Ebene. Nur die ferne Sierra tritt in schärferen Contouren am Horizont hervor. Nach längerem Anschauen glaubt Soledad ein winzig kleines, gelbliches Wölkchen wahrzunehmen. Dasselbe vergrößert sich und läßt in seiner Mitte einen dunklen Punkt erkennen. Soledad springt auf, wirft sich zu Boden und neigt den Kopf zur Erde. Ein dumpfes Geräusch dringt in ihr Ohr. Zu gleicher Zeit wiehert das Pferd zum zweiten Mal. „No hay duda, es él!“ — kein Zweifel, er ist's, ruft sie, sich rasch erhebend. Mittlerweile ist das Wölkchen größer, zu einer Staubwolke geworden, in welcher allmählich ein Reiter sichtbar wird. Soledad's Busen wogt, sie athmet schneller, sie möchte ihm entgegenfliegen. Jetzt schwingt er den Sombreiro zum Gruß.

Vor dem Zelt stehen die Hirten im Gespräche. Soledad tritt zu ihnen. „Das kann nur Pepe sein,“ sagt der eine, „so scheint's auch mir.“ ein anderer. In den Zügen der jungen Zigeunerin spiegelt sich bittere Enttäuschung; in verhaltenem Aerger ballt sie die Hände, während ihre Augen drohend funkeln. Noch eine kurze Spanne der Erwartung und der Reiter zügelt mit kräftigem Ruck sein schweißbedecktes Pferd vor dem „Gato“. Aber er steigt nicht ab. Es ist in der That Pepe, ein häßlicher Bursche mit hervorstechendem Backenknochen, platigedrückter Nase und schielenden Augen. Mit lästernem Blick schaut er zuerst auf das Mädchen, wobei über sein Gesicht ein wahrhaft satanisches Lächeln gleitet. Dann, mit dem Hut sich Kühlung zusähele, sagt er zu den Männern: „le tienen“, sie haben ihn.

„Wen?“ forschet Soledad, wie zum Sprunge ansetzend. „Nun, wen denn sonst, als Deinen Rodrigo queridisimo — den Mörder!“ —

„Verräther!“ kreischt sie auf.

„Ja, mein holdes Töubchen,“ entgegnete er, indem er sein Pferd eine Volte machen läßt, „nun muß er zappeln. Du weißt schon wo — auf der Garotte!“

Und während die Männer erregt untereinander sprechen und gegen Pepe eine drohende Haltung annehmen, fährt dieser fort: „Er sitzt wie eine Maus in der Falle. In der Schänke zu Cerro wird er von Carabineros bewacht, bis Verstärkung kommt. — „Carajo!“ brüllt er in wilder Nachekust, „voy á buscarla“, ich hole sie.“

Sein Pferd herumreisend und ihm einen schallenden Peitschenhieb versetzend, sprengt er davon, der nächsten Gensdarmereistation zu.

Die Hirten verwünschen ihn und nennen ihn einen „Traidor“, den man verachten müsse. In ihrer Erregung bemerken sie nicht, daß Soledad verschwunden ist. Diese steht längst bei den Pferden. Sie hat dem einen Thier hastig das Zaumzeug angelegt und schwingt sich, die Zügel ergreifend, soeben auf dessen Rücken. Ein kurzer Strick dient ihr als Peitsche.

„Abelante!“ ruft sie und fliegt wie ein abgeschossener Pfeil davon.

„Soledad!“ — „Mina!“ — „Muchacha!“ hallt es aus dem Munde der Männer.

Aber sie bemühen sich vergeblich, das Mädchen zurückzuhalten. Soledad ist schon so weit, daß sie nichts mehr hört. In rasender Carrière sprengt sie dem Norden entgegen. Das Pferd scheint mit den Hufen kaum noch den Boden zu berühren. Es ist, als wenn die Ebene in schwindelerregender Schnelligkeit unter ihm dahinschlüpft. Soledad kennt das kleine Dorf Cerro wohl; mit oriskuntigem Sinn hat sie sofort die nächste Richtung eingeschlagen. Ihr Thier immer auf's Neue antreibend, legt sie „Legua“ auf „Legua“ zurück. Ihr Gesicht glüht, ihr Athem fliegt, aber rastlos strebt sie ihrem Ziele zu. Sie achtet nicht darauf, daß sie das Pferd bei dieser Gangart überanstrengt. Erst das Keuchen und wiederholte Straucheln desselben macht sie darauf aufmerksam.

„Was thut's,“ denkt sie, „mag auch der Gaul zu Grunde gehen, — wenn ich nur noch rechtzeitig nach Cerro komme. Oh, miró Ostobé, steh' mir bei!“ Und ohne Erbarmen schlägt sie auf das Thier, sobald es Ermattung zeigt.

Nach einer Weile erscheint das Dörfchen in der Ferne. Aber das Pferd kann nicht weiter. Seine Bewegungen sind schon längst ungleichmäßige. Ein heftiger Streich soll es wieder anspornen. Es setzt zum Sprunge an, bricht jedoch dabei zusammen. Soledad stürzt vornüber und liegt einige Augenblicke wie besinnungslos am Boden. Dann rafft sie sich auf; ihr Gesicht blutet, sie wischt mit der Hand darüber hin und läuft, so schnell sie ihre Kräfte tragen, vorwärts. Ganz außer Athem, mit Blut und Staub bedeckt, erreicht sie endlich den Eingang des Dorfes. Zu gleicher Zeit glaubt sie hinter sich dumpfes Pferdegetrappel zu vernehmen. Das beflügelt ihren Schritt nur noch mehr. Ohne auf die angesehene Menschenmenge zu achten, eilt sie in der Richtung weiter, in welcher die ihr bekannte „Fonda“ sich befindet.

Vor dem Hause drängt sich die Volksmasse. Aufseher werben laut, daß man dem Gefangenen beistehen, ihn befreien müsse, denn man kennt die näheren Umstände seines Verbrechens und hat Mitleid mit ihm. Zudem regt sich der ritterliche nationale Geist, der es nicht dulden will, daß ein Einzelner der Uebermacht mehrerer Gegner unterliegt, wären diese auch, wie hier, Diener des Geistes. Die Carabineros sehen die allgemeine Unzufriedenheit, aber sie thun ihre Pflicht. Je zwei halten mit geladenen Gewehren die beiden Thüren des Hauses besetzt. Sobald Verstärkung eingetroffen, soll der Gefangene abgeführt werden.

Soledad zwingt sich durch die Menge. Bald bittet sie: „Laß mich hindurch!“ bald stößt sie die ihr im Wege Stehenden gewaltsam bei Seite. Man hält sie für Rodrigo's Geliebte und läßt sie gewähren. So ist sie bis zu den Wachtposten gelangt. Nicht strecken ihr mit dem Befehl „¡Jurad!“ die Carabineros entgegen. Da gesteht es aus ihrem Munde in wilder Verzweiflung: „¡Rodrigo!“ — „Rodrigo!“ Gleich darauf erscheint im Haussur eine hohe Mannesgestalt, ein Gewehr schußbereit haltend. „Soledad!“ — „Queridisima!“ ruft er, während die Gensdarmen ihre Waffen gegen ihn wenden. Diesen Moment benützt Soledad, um zwischen ihnen durchzuschlüpfen. Mit einem Aufschrei stürzt sie an seine Brust. Er aber steht bewegungslos, das Gewehr auf seine Gegner gerichtet. So spricht er auf das Mädchen ein und bittet es mit zärtlichen Kosennamen, von ihm abzulassen und ins Zimmer zu treten. Davon aber will Soledad nichts hören.

„Ich bleibe bei Dir,“ sagt sie, „und theile mit Dir, was mit kommen mag.“

Und während sie so spricht, wirft die Abendsonne einen glührothen Schein auf die Gruppe. Gleichzeitig lautet die Glocke des Kirchleins zum Ave Maria. Aller Häupter entblößen sich, nur die Gefangene und die ihn bewachenden Carabineros verharrten in ihren Stellungen. Die Bauern, theils niederknieend, murmelnd: „Dios te salvo, Reina y Madre de misericordia, vida y dulce esperanza nuestra — — —“

Auch Soledad ist in die Kniee gesunken und betet in ihrem Dialect: „Ostobé te heraba, Belmi y Day de canrea — — —“

Kaum hat die Menge das Amen gesprochen, als ein Tross berittener Carabineros vor dem Hause erscheint. Pepe, der ihn herbeigerufen, hält neben dem Anführer. Letzterer fordert Rodrigo auf, herauszutreten und sich zu ergeben.

Als Erwiderung kracht ein Schuß.

Pepe sinkt, in's Herz getroffen, zu Boden. Nun stürmen die Gensdarmen das Haus. Rodrigo hat das Gewehr umgekehrt und droht, Jeden, der sich ihm naht, mit dem Kolben niederzuschlagen. Soledad steht mit ausgebreiteten Armen, wie zum Schutze, vor ihm. „Lebendig oder todt! wir müssen ihn haben!“ ruft der Anführer.

Es entsteht ein wildes Gedränge. Dabei entladet sich ein der vorgestreckten Carabiner. Die Kugel hat Soledad und Rodrigo zugleich getroffen.

Man trägt die Beiden, die sich eng umschlungen halten, hinaus auf den Vorplatz. Dort überhaucht sie der letzte Schimmer der untergehenden Sonne.

„Unidos!“ vereint, ertönt es leise von den Lippen der beiden Gitana.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. Januar d. J., Vormittags
9 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindevwald,
Distrikt Goldstein No. 17 und 18:

- 10 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 16,66 Festmtr.,
- 2 buchene Stämme von 1,44 Festmtr.,
- 18 Raumtr. eichenen Scheitholz (theilweise Rüsterholz),
- 12 Knüppelholz,
- 225 Stück eichene Wellen,
- 187 Raumtr. buchenes Scheitholz,
- 81 Knüppelholz,
- 1235 Stück buchene Wellen und
- 14 Raumtr. Stockholz

versteigert. Der Anfang wird mit dem Stammholz No. 1 (Schim-
baderweg) gemacht.

Rambach, den 23. Januar 1890.

204

Der Bürgermeister.
Schwein.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. Januar d. J., Vormittags
10 Uhr anfangend, werden im Bremthaler Gemeindevwald,
Distrikt „Bauwald No. 10b“:

- 17 eichene Stämme von 30,54 Festmtr.,
- 91 Raumtr. Scheit- und Knüppelholz,
- 670 Stück eichene Wellen,
- 41 Raumtr. Stockholz,

Distrikt „Pfannenbergs No. 4a“:

- 5 eichene Stämme von 15,74 Festmtr.,
- 6 Raumtr. eichenen Nutholz,
- 31 Scheit- und Knüppelholz,
- 130 Stück eichene Wellen,
- 61 Raumtr. buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 870 Stück buchene Wellen,
- 18 Raumtr. Stockholz

öffentlich versteigert.

404

Bremthal, den 24. Januar 1890.

Der Bürgermeister.
Jopp.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar d. J., Vormittags
10 Uhr anfangend, kommen im Rambacher Gemeindevwald,
Distrikt „Eisenkanten“:

34 eichene Stämme von 13,64 Festm.,
in demselben Termin, Mittags 12 Uhr, in dem Distrikt
„Hammerwald“, Abth. 19 und 20:

- 23 eichene Stämme von 34,34 Festm.,
- 2 buchene „ „ 3,16 „

zur Versteigerung.

404

Rambach, den 22. Januar 1890.

Der Bürgermeister.
Doerner.

Restaurations-Lung.

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause
von 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches
Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig
empfehle schön möblierte Zimmer mit Pension.

13749

Dreirad, gute englische Maschine, „Giraffe“, zu
verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1843

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres
für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr
nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Güttler, Wellrich-
straße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Draniensstraße 22,
Schmidt, Al. Webergasse 21, Berlebach, Mauerstraße 9,
Seids, Röberstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr
Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

16 Friedrichstraße 16.

Schluß des Ausverkaufs! Schluß!

Sämmtliche vorräthigen Waaren in großer Farbauswahl.
Ball-, Atlas-, Sammt- und Spitzen-Stoffe,
Bänder, Seidenstoffe, Peluche, 10 Stück Gar-
dinen u. s. w.; 1500 Mtr. Cheviot und Kamm-
garn für Herren- und Knaben-Anzüge, reeller Werth per
Meter bis 12 Mk., werden wie sämmtliche Waaren zu
jedem annehmbaren Gebot verkauft.

NB. Das ganze Lager wird auch en bloc verkauft.

Ausverkauf

16 Friedrichstrasse 16,

vis-à-vis dem Landgericht.

Meine

Mäskchen - Garderobe

besteht sich dieses Jahr

35 Langgasse 35,

vis-à-vis vom „Hotel Adler“, und empfehle ich **Dominos**
und **Costüme** in feinsten Ausstattung zum Verleihen und
zum Verkauf. 1586

NB. Einzelne **Fracks**, sowie ganze **Ball-Anzüge** billigst.
A. Görlach.

Ausverkauf

von

Cigarren und Cigaretten.

Meine sämmtlichen beliebten und bekannten
Marken gebe ich zu Fabrikpreisen ab.

Importen u. amerik. Cigaretten

zu jedem Preise.

1645

C. Langer, 4 Langgasse 4.

Ein Bett, neu, vollständig, 80 Mk., 1 Bett 50 Mk. zu
verkaufen Röberstraße 17, 1 Stiege rechts bei Kannenberg.

JOHANN HOFF'S Malzextract-Gesundheitsbier für
Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Ausgezeichnete Wirkung erzeugt der Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Gordeshagen, 13. Oktober 1889.

Bitte mir umgehend 28 Flaschen Ihres vorzüglichen
Malzextract-Bieres zu senden, da wir mit der Sendung
vom vorigen Monat am Ende sind und mein Mann
dessen zu seiner Magenkräftigung und Hebung des Appetits
nothwendig bedarf. Die vorige Sendung hat ihm vor-
züglich gut gethan. Bitte legen Sie auch gefälligst 1 Pfd.
Malz-Gesundheits-Chocolade und 1 Carton Brust-Malz-
bonbons bei.

Frau Pastor Eschenbach.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesund-
heitsbier und die Eisen-Malz-Chocolade,
welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen,
erwiesen sich als gnte Unterstützungsmittel für den Heil-
prozeß, namentlich das Malzextract war bei den Kranken
mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso
war die Malz-Chocolade für Reconvallescenten und bei
geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten
ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.

Dr. Porias, Stabsarzt in Wien.

Aleutinger Erfinder der Joh. Hoff'schen Malzpräparate
ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten
Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg,
Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adolphstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 215

Unterricht

Betheiligung an Privatunterricht in Math., Engl., Franz.
für 17-jähr. Schüler gei. Adresse mit Preisang. sub „Unter-
richt“ an die Exped. d. Bl. erb.

Nachhülfestunden

in allen Fächern für Gymnasiasten und Realgymnas., besonders
in den Sprachen, werden mit bestem Erfolge von einem mit guten
Referenzen versehenen cand. phil. erteilt. Näh. Exped. d. Bl. 1717

Nachhülfestunden!

Ein Schüler der höheren Classen der Gymnasien gesucht, um
einem Sextaner täglich 1—1½ Stunden bei den Schulaufgaben
(besonders Latein) zu helfen. Gest. Offerten mit Angabe des
Honorars pro Monat unter X. Y. 18 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 1853

Englischer Unterricht wird billig erteilt. Näheres
Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 12905

Englisch, Französisch, Deutsch Buchhaltung, Rech-
nen wird schnell und gründlich gelehrt Saalgasse 32, II.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.
Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Leçons de français d'une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

Französischer Unterricht bei Dame von Distinction, welche
in Paris gewohnt hat. Näh. Exped. 1505

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de
français Louisenplatz 3, Parterre.

Becker'sches Musik-Conservatorium für Clavier, Violon-
und Gesang.
Schwalbacherstrasse 11.
Eintritt jederzeit. Musik-Director H. Becker.

Eine tüchtige Clavierlehrerin, die vorzügl. Zeug-
nisse aufzuweisen hat, wünscht noch einige Stunden zu
besetzen. Honorar mäßig. Off. unt. E. S. 100 a. d. Exp. 471

Eine junge Pianistin erteilt Clavier-Unterricht nach
vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offert
sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1414

Unterricht

im Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell.
M. Arndt, Adolphstrasse 16.

Der Zuschneide-Kurs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheilen
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Theile
beginnt am 1. und 15. jeden Monats.

Frau Aug. Roth, Behrstraße 2, I.

Unterricht im Zuschneiden

wird von einem Wiener Damenschneider, der in
hiesigen ersten Geschäft als Zuschneider beschäftigt
gründlich erteilt. Näheres Gustav-Adolfstraße 3.

Industrie- und Kunstgewerbebeschäftigung

für Frauen und Töchter,
Wiesbaden, Rengasse 1.

Unterricht in allen practischen Fächern: Handarbeit, Ma-
schinennähen, Wäschezuschneiden, Putz, Schneid-
nach vorzügl. Methode; der practische Unterricht wird von
einer routinirten Schneiderin erteilt. (Auf Wunsch auch nur Schu-
zeichnen, Maassnehmen in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Exam-
Unterricht im Weißsticken und jeder Technik der An-
streicherei (Seide, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerb-
lichen Fächern: Zeichnen, Malen (auch Stillleben etc.), Zeich-
schnitt, Lehen, Wandmalerei etc. (Staatlich
prüfte Lehrerinnen.)

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospective und durch die Vorber-
ber.

Frl. H. Ridder.

Wichtig für Damen

Akademischen mit Praxis verbundenen Zusch-
chnitt nach leicht faßlicher Methode

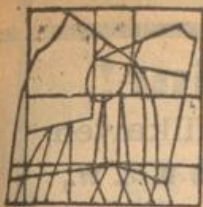
(System Lenninger)

erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr

Anmeldungen Säbnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden
NB. Das Maassnehmen, Zuschneiden, sowie das ge-
richtige Anfertigen der elegantesten Costüme, Jagd-
und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt
nicht übertroffenem System. Werde Schnitte nach Maass
geben und Taillen zur Anprobe machen.

Eintritt zu jeder Zeit.



Schneiderinnen,
die zwecks ihrer Ausbildung im
Zuschneiden eine sogen. Schneider-
Academie wegen den nicht geringen Kosten
(2—300 Mk.) nicht besuchen können,
sich aber doch gerne ein System aneignen
möchten, welches in solchen Schulen ge-
lehrt wird, finden Gelegenheit dazu bei
Joh. Blohm, Nerostr. 32, I. 18750

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien-Agentur von
Kirchg. 17, W. Merten, Kirchg. 17,
empfiehlt sich bestens zur Vermittelung in An- und Ver-
kaufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels,
Bergwerken, sowie in An- u. Ablage v. Capitalien, Ver-
sicherungen für Leben, Unfall u. gegen Feuer, Besorgung
von Incassos und Lotterie-Geschäften unter Zusicherung
treuester und billigster Bedienung. 15929

Immobilien-Agentur
Weißstraße Carl Wolff, Weißstraße
5.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Müller & Marx,

Commissionäre, Auctionatoren und Tagatoren,
10 Mauergasse 10,

empfehlen sich dem geehrten Publikum zur Vermittelung von
Immobilien-Verkäufen, Besorgung von **Hypotheken**,
Abhaltung von **Versteigerungen**, sowie **Tagationen**.
Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, sowie auch
abgeholt werden.

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien
jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalen. 6688

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Lage.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bau-
plätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

entable Häuser und Villen, sowie Bauplätze werden
nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch
E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 774

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus, in welchem eine Bäckerei mit bestem Erfolge
betrieben wird, ist zu verkaufen. Näh. bei

Ch. Falkner, Kleine Burgstraße 7

Ein Haus mit neben anliegendem schönen

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 980

Wegungs halber Haus Moritzstraße 21 zu ver-
kaufen. 12302

Al. Villa nebst Stallung, groß. Garten, im schönsten Theil
der Kuranlagen, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
Louisenstraße 24, 2. St. 813

Geschäftshaus, gute Lage, mit Laden und Hinterhaus, für
Tapeziren, Möbelhändler, Schreiner, Schlosser etc. geeignet,
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt
die Exped. d. Bl. 1449

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk.
per A. zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1412

Villen-Bauplätze nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 15862

Immobilien zu kaufen gesucht.

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Nachweislich gut rentirendes Haus mit Thorfahrt und
Sofraum, mit Werkstätte oder genügendem Platz zur Er-
richtung einer solchen, in möglichst centraler Lage bei
10—15,000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen gesucht.
Offerten sub **J. D. 150** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

200,000 Mark sollen getheilt bis zu **60 % à 4 %**, der
Rest à **4 1/4—4 1/2 %** angelegt werden. Gest. Offerten sub
C. 120 bef. die Exped. d. Bl. 399

24—36,000 Mk. sollen sofort angelegt werden. Offerten
unter **C. 310** postlagernd. 15857

Capitalien zu leihen gesucht.

10—12,000 Mk. als 2. Hypothek à **4 1/4—5 %** per gleich
oder später auf ein hiesiges Object gesucht. Offerten unter
D. K. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

48,000 Mk. werden zu **4 %** als 1. Hypothek auf ein prima
Object gesucht, sowie **12,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek
zu **4 1/2 %** durch **E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10. 1795**

Auf ein Haus in prima Lage suche als 1. Hypothek **80,000 Mk.**
zu **4 %** (circa 60—65 % der Lage). Offerten unter Chiffre
C. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

20,000 u. 6—8000 Mk. Restkaufschilling, direct hinter der
Landesbank, mit prima persönlicher Haftbarkeit sofort zu cediren.
Näh. d. **J. Schlink, Frankenstraße 22.**

1500—2000 Mk. werden von einem ordentlichen Geschäfts-
mann auf ein Jahr gesucht. Sicherheit 30-fach. Auch könnte
das Capital hypothekarisch eingetragen werden. Werthe
Offerten bitte man unter **E. K. R.** in der Exped. d. Bl.
niederzulegen. 1636

50,000 Mk. gegen Sicherheit ersten Ranges. Offerten unter
Z. 16 durch die Exped. d. Bl. Vermittler verboten. 1634

Suche für einen pünktlichen Zinszahler **12—13,000 Mark**
als erste Hypothek auf liegendes Eigenthum, bestehend in
Mühle, Bäckerei, diversen Ländereien, belegen in einem Amsitz
in der Nähe Wiesbadens. Näheres (Stodbuch-Auszug etc.) bei
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2. 1715

Zwei gute Restkaufschillinge im Betrage von **16,000 Mk.**,
zu **4 1/2 %** verzinsl., können sofort cedirt werden. Näh. Exped. 1406

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, 26. Januar, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gesamt-Probe zum „Odysseus“.

Die auf Montag, 27. Januar, angeordnete Probe fällt aus. Statt dessen findet **Dienstag, 28. Januar, Abends 8 Uhr, Gesamtprobe** (letzte Clavierprobe) zu „Odysseus“ statt. 184
Der Vorstand.

Zither-Club Wiesbaden.

Morgen Montag, den 27. Januar, Abends
9 Uhr, im Club-Local:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassirers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Vergütungs-Commission.
6. Vereinsangelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder höflich ersucht, alle hierzu erscheinen zu wollen. 188

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu Ehren des Geburtstages **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.** findet am Vorabend Sonntag, den 26. d. M., im Saale zur „Stadt Frankfurt“ eine gemüthliche Zusammenkunft statt, zu welcher die Mitglieder nebst Damen ganz ergebenst eingeladen sind. Zahlreiche Theilnahme erbitet. **Der Vorstand.**
Anfang 8 Uhr. Abzeichen sind anzulegen. 373

Arbeiter-Wahl-Comité des 2. Nass. Wahlkreises.

Das zu öffentlicher **Wählerversammlung** ernannte **Wahl-Comité** besteht aus folgenden Wählern: 1) **J. Kohlhöfer**, Idsteinerweg 11, 2) **A. Müller**, Welltrigstraße 23, 3) **Th. Cinsiniski**, Al. Kirchgasse 4, Wiesbaden, 4) **Fr. Schmidt**, Kasernenstraße 18, Dieblich, 5) **C. H. Vogt**, Erbenheim.

Interessenten mögen sich behufs **Geldunterstützung** oder Mithilfe zur Agitation an einen der Genannten wenden. Gleichzeitig machen wir auf die im Rathhause bis zum 30. d. M. aufliegenden **Wählerlisten** aufmerksam und erachten es als eine Pflicht, dieselben zu prüfen resp. prüfen zu lassen, wozu sich die **Obigen** gerne bereit erklären. Jeder Wähler, welcher nicht in den Wählerlisten verzeichnet ist, hat sein Wahlrecht verloren.

Das Comité.

Aufnahmen jederzeit in die „**Krankenkasse für Frauen** (C. S.)“ und „**Frauen-Sterbekasse**“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reservegelder**. 90

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Für Vereine!

Eintrittskarten, Ballkarten,
Programme, Liedertexte u. s. w.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“.

452

D. Stein,

**Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.**



Regenschirme

1802

mit neuen eleg. Celluloid-Ring- oder Holzgriffen,
für Herren und Damen pro Stück **3 Mark**,
liefert am Besten der **Drei-Mark-Bazar**
Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24.

Selbstthätiger, geräuschloser **D.R. Patent.**

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommen dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, jährige Garantie. Prospective franco gratis. — Dieser Thürschliesser verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse
Eisenhandlung.

Ein Flügel (Blüthner), sehr schön im Ton, Wegzugsbilligst zu verkaufen Grünweg 4, links.

Wiesbaden,
4 Gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.

Für Ball- und Masken-Costüme



Schutzmarke.
Wiesbaden.

empfehle ich mein reichhaltiges Lager
in **Elf. Woll-Mouffelines,**
Satins, Kattunen u. s. w.
Ganz neue und aparte Muster zu
Mococo- und Watteau-Costümen, sowie
zu Dominos u. s. w.
uni-Satins in allen aparten
Farben. 1529

Elfässer Zeugladen
von **Karl Perrot**
(aus Elsfass),
4 Große Burgstraße 4.

Blane Arbeiter-Anzüge,

prima Qual., ächtfarbig, Mk. 4.75. 1195

Michelsberg 18. **P. H. Müller.**

Inventur-Ausverkauf,

kein
Gelegenheitskauf,

aber
staunend billig

verkauft der

Berliner Confections-Bazar,

Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Nur 12, 15 und 20 Mk.

Stoffanzüge, Paletots für Herren in allen
Größen.

Nur 8, 10 und 15 Mk.

Stoffanzüge, Paletots für Jünglinge in allen
Größen.

Nur 2.50, 4 und 5 Mk.

Knabenanzüge, Paletots, Knabenhosen
und Saccos.

Nur 2, 4, 6 und 8 Mk.

Herrenhosen, Joppen und Saccos in allen
Größen. 959

H. Behrendt & Co.,
Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken, Zöpfe,
einzelne Theile, Locken und Stirnfrisuren, Chignons,
sowie alle künstlichen Haararbeiten werden billigst ange-
fertigt im Damenfriseur-Geschäft von 9393

Grau Zamponi, Wittwe,
Goldgasse 2, Laden.

Zwei **Erker-Scheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,
nebst Rolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8
werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Näh-
maschinen-Laden. 432

Nach Inventur zurückgesetzt

zu jedem

irgend annehmbaren Preise

die neuesten

**Wintermäntel, Jaquettes, Regen-
und Kindermäntel,**

watt. Radmäntel { schwarz,
farbig,

Sommermäntel, Promenades
ausverkauft. 990

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Für

Dominos

und

Maskeraden

empfehle ich

80 Ctm. breiten Satin

in allen Ballfarben 1445

per Meter 67 Pfg.

Detailverkauf zu
Engros-Preisen.

Heinrich Leicher,

3, I, Langgasse 3, I.

Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 12.—14. Febr. cr.

Hauptgewinne:

Mk. 50,000, 20,000, 10,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3,15.

Porto und Liste 35 Pf. (à Cto. 693/1B) 2

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16.

Eine Dampfmaschine (Locomobile),

6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei 12071
E. Weitz, Michelsberg 28.

Rußkohlenengries

14978

wieder vorrätig bei

Gustav Bickel,

Helenenstraße 8.

Verkäufe

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Niemals getragener Herren-Gesellschaftsanzug (Brad, Beinkleid, Weste und Gehrock) für die Hälfte des Kostenpreises verkäuflich. Näh. Exped. d. Bl. 1847

Eleg. hellbl. Atlas-Domino billig zu verkaufen Taunusstraße 9, Gutladen. 1817

Ein fast neues Piano und ein eichener Esstisch billig zu verkaufen. Anzul. von 9-10 und 5-7 Uhr Emserstr. 71, III. 1691

Piano, fast neu, Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1691

Ein sehr gut erhaltener

Flügel

von Bechstein wird Umzugs halber sehr billig verl. Parkweg 1.

Clavier-Automat billig zu verkaufen. 1414

A. Abler, Taunusstraße 29.

Einige Regulateure billig abzugeben Nerostraße 29, Part. 1788

Ein vollständiges Bett und ein Nachttisch zu verkaufen Friedrichstraße 12, Hinterhaus. 1568

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen Saalgasse 26. 1206

Neue Betten à 40 Mark Kirchgasse 18, Stb. Part. 1850

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996

Schöne Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 1607

Ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen Hochstraße 4, Badirer-Werkstätte. 1745

Badrte französische Bettstelle mit Mathe, Seegrasmattze und Kell billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstr. 4, I. 987

Großer echter Smyrna-Teppich, kleinere desgleichen, starke mittelgroße Ziegenhaar-Teppiche, desgleichen Treppenhäuser zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1846

Eine Theke, eine Balken- und eine Tafelwaage billig abzugeben Nerostraße 29. 1748

Eine Speisereiswaren-Einrichtung billig zu verl. Wellstraße 2. Das. ist ein Federkarrnchen preiswerth abzugeben

Transportable Cantine von 3 zu 4,5 Meter, neu, geeignet für Gärtner, Bauunternehmer, Handwerker u. s. w., ist billig abzugeben. Reflectanten wollen sich an A. Weltner, Delaspéestraße 6, wenden.

Zu verkaufen 1 3-armiger Gaslüster, 1 Telegraphenleitung mit 2 Glocken, 1 Silberschrank und 3 Glaskasten Langgasse 38, 1 Stiege bei Chr. Klee. 1226

Zwei Vorfenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere 1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

Marmor-Bassin, für einen Eisschrank geeignet, zu verkaufen Mauergasse 7. 1369

Ein aufgemauertes Herd, verschiedene Vorfenster, auch Drahtfenster billig zu verkaufen Adelsheidstraße 47, Part. 1839

Ein neuer Doppelspänner-Wagen zu verkaufen. Näh. Mosbach, Wiesbadenerstraße 93.

Eine neue Federrolle und ein neues Federkarrnchen zu verkaufen bei Schmied Horne, Hochstraße 22. 1448

Zwei Doppelspänner-Wagen zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 23, Parterre. 1789

Eine Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen Hellmündstraße 37. 1444

Alle Sorten Flaschen werden wegen Räumung billig abgegeben Moritzstraße 12, Hinterhaus.

Pflaßfässer, Waschbütten und Fleischbütten jeder Größe wegen Räumung ganz billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Hinterhaus.

Feine Harzer Kanarien-Gähne und Weibchen zu verkaufen Helenenstraße 16, Vorderhaus 1 Stiege rechts.

Feine Harzer Gähne zu verl. Mauergasse 8, 2 Tr. h. 743

Kanarienvogel-Gähne (keine Japper) von 6 Mk. an zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 1415

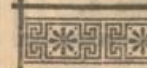


Sg. Mopsbündchen,

reinste Rasse, zu verl. Schwalbacherstraße 27. 1388

Zu verkaufen

ein schöner großer Renfunderländer, sehr wachsam. Anzusehen bei Herrn Hofgärtner Braun, Wieblicher Park.



Miethgesuche

Gesucht

per 1. April oder früher für eine einzelne Dame und Bedienung freundliche Wohnung von 3-5 Zimmern und Zubehör, mögl. mit etwas Garten. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 1659

Zum 1. April Wohnung in guter Lage gesucht; 6 Zimmer nothwendig. Preis bis 1400 Mk. Garten erwünscht. Offerten unter E. W. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1788

Ein möbl. Zimmer zum 3. Februar a. c., event. mit Pension gesucht. Gest. Offerten mit Preisang. unter Chiffre V. 90 postlagernd Glogau (Schlesien).

Bäckerei.

Eine Bäckerei wird auf später zu mieten oder zu kaufen gesucht, oder ein Haus, worin man eine solche einrichten kann. Hieran Reflectirende wollen ihre Offerten unter „Bäckerei 1000“ an die Exped. d. Bl. richten.

Für 1. März Stallung für 2-3 Pferde gesucht. Näheres Adelsheidstraße 45, I.



Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu hergerichteter Laden auf 1. April zu vermieten. 1477

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (vgl. J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinsteller zu verm. Näh. Exp. 10634

Zwei Läden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neuhau Saalgasse 4. Näh. Röberallee 32, rechts 1 Stiege. 463

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Großer Laden mit Comptoir, event. auch Wohnung, in der vorderen Langgasse zu verm. Näh. Exped. 980

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsberr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13088

Eine große schöne Werkstätte (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 392

Wohnungen.

Adlerstraße 13 im Vorderhaus sind 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 1401

Adlerstraße 38 II. Dach-Wohnung zum 1. April zu verm. 1448

Vertraufstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767

Dohmeierstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Inbe. auf gleich oder später zu verm. 954

Frankenstraße 9, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 985

Geisbergstraße 11, Mittelbau, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 866

Kellerstraße 12 (Neubau) sind auf 1. April noch einige Wohnungen von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst von 2—4 Uhr oder bei Schlosser **Kröttsch**, Wellrißstraße 11. 1467

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Schwalbacherstraße 49 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Stall für 3 Pferde nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermieten. Näh. beim Hausmeister des katholischen Gesellen-Vereins daselbst. 217

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Wellrißstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. 1532

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 865

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel**. 1859

Möblierte Wohnungen.

Bleichstraße ist eine möblierte Parterrewohnung von 2 Zimmern (2—3 Betten) und eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 1832

Eine herrschaftlich möblierte Parterre-Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern und Zubehör, in schönster Lage Wiesbadens, ist Umstände halber sofort zu vermieten. Die Wohnung ist bisher stets zimmerweise sehr günstig vermietet worden und sichert somit, event. auch als Pension, jedem Uebernehmer ein vortreffliches Einkommen. Nähere Auskunft wird erteilt bei Herrn 1750

Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Eine elegant möblierte Bel-Etage, dicht an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon u., auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Exped. 922

Möblierte Zimmer.

Bleichstr. 39, 2 St., schön möbl. Zimmer bill. zu vm. 1361

Selenenstraße 2, 2 St. r. (Ecke der Bleichstr.), ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. 1726

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Louisenstr. 24, Neubau II r., möbl. Zimmer zu vm. (gr. Schreib.) 1753

Moritzstraße 9 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 1753

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Rheinstraße 44, 2 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 1812

23 Taunusstrasse 23,

Hotel Prince of Wales.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. 1808

C. Nieschlag.

Wellrißstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Filanda**, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**. 9789

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu vm. Kirchgasse 2b, II. 16145

Zwei II., ineinandergehende möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu verm. Nerostr. 29, Part. 1742

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres

Ablersstraße 59, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem

möblierten Zimmer **Bleichstraße 7**, Frontspitze. 14907

Logis und gute Pension von 10 Mk. die Woche an **Emserstr. 19**.

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, **Emserstr. 19**.

Möbliertes Zimmer zu verm. **Frankenstraße 7**, 1 St. 1629

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 18**, 2. St. I. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. **Geisbergstraße 24**. 1620

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Karlstraße 16, Part. 1779

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost und Bedienung

zu vermieten **Lahnstraße 3**, 1 Stiege hoch. 743

Schön möbliertes Zimmer zu verm. **Lehrstraße 29**, 1 St. 1240

Einf. möbl. Zim. an e. Herrn zu v. **Michelsberg 10**, St. 3 St. 16077

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. **Moritzstr. 15**, St. 12795

Möbliertes Zimmer **Niederstraße 31**, 2 St. 14744

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 63**, 2 St.

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten **Taunusstraße 34**. 1352

Jahnstraße 3, St. I, Schlafstelle für junge Leute.

Reinl. junger Mann erhält Schlafstelle **Walramstraße 22**. 1483

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstr. 55, Part. I., 1 Part.-Zimmer zu vm. 1622

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu verm.

Ein einzelnes febl. Zimmer im St. zu verm. **Kirchgasse 42**. 1370

Stübchen an einzelne Person zu verm. **Walramstraße 2**. 1546

Gr. heizb. Mansarde an eine alt. Person z. vm. **Moritzstr. 34**, I. 1202

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daraustretenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Fremden-Pension

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“

Gartenstraße 10 und 14,

elegant möblierte Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 797

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9831

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche

Eine Dame oder Herr, wenn auch kränklich, findet in besserer Familie angenehmes Heim. Neuester ruhige Gegend, im Hause absolute Ruhe. Erste Referenzen. Gefällige Anfragen bei der Exped. d. Bl. 1468

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal „Zu den drei Königen“:

General-Versammlung.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um vollständiges Erscheinen ersucht. 399

Der Vorstand.

Katholischer Lese-Verein.

Sonntag, den 26. Jan., Abends 8 Uhr: 210

General-Versammlung.

Der Vorstand.

1890. Lügen-Club! 1890.



Heute Sonntag, den 26. Januar, findet unsere 4. Sitzung mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des „Schwalbacher Hofes“ statt. — Einzug des Comité's 7 Uhr 70 Min. Eintrittspreis mit carnavalistischem Abzeichen oder Kappe Herren 50 Pf., Damen 30 Pf., Kinder 20 Pf. Der grosse Rath.

Gesangverein „Arion“.

Von heute ab befindet sich unser Vereinslokal im Saale des Herrn Kohlstädt, „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Proben finden statt: Dienstags und Freitags, Abends 9 Uhr. Neuaufnahmen können jederzeit stattfinden. 390

Der Vorstand.



Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 30. Januar, Abends präzis 8 1/2 Uhr, in der „Kaiser-Halle“:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Gemäß § 6 der Statuten und Aenderung des § 2 derselben.
- 2) Verleihung des goldenen Club-Abzeichens pro 1889.
- 3) Auslösung der letzten Antheilscheine (auf Wunsch werden dieselben sofort eingelöst).
- 4) Sonstige Club-Angelegenheiten. 272

Um zahlreiches und recht pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gelegentlich meiner Inventur habe einen Posten **Schuhwaaren** — bekannte Güte — zurückgesetzt, die, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise abgebe, als:

Hohe Aniestiefel mit und ohne Falten, **Herren-Zugstiefel** mit Doppelsohlen, **Knibleder, Manns-Arbeitschuhe**, genagelt, **Damen-Knibleder-Zug- und Knopfstiefel**, la Handarbeit, **mittlere Leder-Damen-Zug- u. Knopfstiefel**, **Kinder-Schulstiefel** zum Knöpfen und Schnüren,

sowie

jämmtlich noch vorräthige Winterschuhe.

Wer Bedarf hat und gut und billig kaufen will, dem ist Gelegenheit geboten im 916

„Pfälzer Schuhlager“,

Inh.: J. Corvers, Nischelsberg 18.

!Gartenwerkzeuge!

Zur jetzigen Beschneidezeit empfehle mein großes Lager selbstverfertigter **Gartenwerkzeuge** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Baum-, Reben-, Rosen-, Hecken- und Raupen-Schneeren.

Garten- und Oculier-Messer.

Baumfägen aller Gattungen.

Baumtraher, Rindenreiniger, Astabstoßer etc.

Eine Parthie Gartenschneeren älterer Muster werden, um damit zu räumen, das Stück zu 1.50 und 2 M. abgegeben. **Schleifen und Repariren** sämtlicher Gartenwerkzeuge sofort und billig. 1780

G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,

Langgasse 27.

Specialität in Gartenwerkzeugen.

Prämiirt: Wiesbaden 1863 und 1888. Cassel 1888.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar.)

Adler:

Gerstein, Dr. med. Dortmund.
Neubert, Kfm. Planen.
Remond, Schauspieler. Danzig.
Metz, Kfm. Berlin.
Schütz, Kfm. Berlin.
Lieske, Kfm. Möckersdorf.
Koehler, Kfm. Berlin.
Pollack, Kfm. Nürnberg.
Kampers, Kfm. Karlsruhe.

Bären:

Trenkmann, Fr. m. Bed. Burgwerlen.

Hotel Deutsches Reich:

Ziegler, Kfm. Sonneberg.
Freund, Kfm. Köln.
von Babo, Baron. Klosterneuburg.
Kuntz, Bauunternehmer m. Fr. Mainz.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

von Begerer, Fr. Freiburg.

Englischer Hof:

Scott. Manchester.
Satterfield. Manchester.

Einhorn:

Maurie, Kfm. Köln.
Stürmer, Kfm. Kirm.
Weidenbach, Kfm. Köln.
Möhler, Kfm. Hamburg.
Weigert, Kfm. Berlin.
Steimer, Kfm. Oberingelheim.

Eisenbahn-Hotel:

Pringal, Kfm. Hannover.
Gelbanks, Fr. Wien.

Zum Erbprinzen:

Schmittel. Würzburg.
Edelmuth, Kfm. Frankfurt.
Stoeker, Kfm. Heidelberg.
Stoeker, Fr. Lehrerin. Heidelberg.
Katz, Fr. Lehrerin. Kupferszell.

Hotel „Zum Hahn“:

Cwörner. Hanau.
Lechleder, Kfm. Hanau.
Diehl, Kfm. Cassel.
Ohlbach. Dörsdorf.

Grüner Wald:

Hemme, Kfm. Aachen.
Credé, Kfm. Eln.
Schäfer, Kfm. Stuttgart.
Teytel, Kfm. Eln.
Stemmler, Kfm. Elberfeld.
Opverbeck, Kfm. Düsseldorf.
Lari, Kfm. Frankfurt.
Neumeyer, Kfm. Mainz.
Halpert, Fabrikbes. Geln.
Meyer, Kfm. Freuden.

Goldenes Kreuz:

Müller. Steinwende.

Nassauer Hof:

Arentz m. Fr. Rheinh.
Blauweart. Birm.

Hotel du Nord:

Gebhard. Elberfeld.

Nonnenhof:

Beumelburg, Kfm. Meining.
Strassner, Kfm. Paderb.
Rose, Kfm. Bielef.
Levi, Kfm. Heilbr.
Frenk, Kfm. Bielef.
Nürnberg, Kfm. Eln.

Hotel St. Petersburg:

Bohne, Kfm. St. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Walz. Klingenberg.

Rhein-Hotel & Dépandant:

Benvenuti, Kfm. Verc.

Obermüller, Rent. m. Fr. Bielef.

Tannhäuser:

Hans, Kfm. Augsburg.
Gebhardt, Kfm. Nürnberg.

Taunus-Hotel:

Engländer, Kfm. Nürnberg.
Abraham, Kfm. Hamburg.
Lang, Kfm. Braunschw.
Müller, Kfm. Bielef.
Wardon, Major m. Fr. Eng.
Ludewig, Prem.-Lieut. Eng.
Wellwert m. Fr. Loh.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Ch. Hemmer

empfehl

zur Ball- und Carneval-Saison:

Atlas	Meter von	55 Pfg. an,
Satin-merveilleux	„	1 Mk. „
Sammt	„	95 Pfg. „
Tüllspitzen	„	5 Pfg. „
Gold- u. Silber-Tressen	„	2 Pfg. „

Gold- und Silber-Spitzen,

Kordel, Flitter, Sterne, Schellen, Münzen etc.,

Tarlatan,

Bänder und Ball-Handschuhe

zu bekannt billigen Preisen. 1865

Hotel & Restaurant „Tannhäuser“

empfehl:

15443

Binding's Lagerbier, Frankfurt a. M.

Leistbräu (Jos. Sedlmayr, München).

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine.

Hochachtungsvoll

G. Baumbach.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfehl ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittels- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 1888

Wieder eingetroffen:

Ein neuer Posten Winter-Tricot

am Stück in allen Farben; verkaufe denselben in jedem gewünschten Meter-Maas. 1849

Frau Elise Grünewald, Kurzwaaren-Geschäft. 26 Taunusstraße 26.



Wiesbadener

Masken-Garderobe

empfehl

hoch elegante

Herren- u. Damen-Costume in bekannter großartiger Auswahl.

Dominos in Atlas und Seide

in verschiedenen Farben.

1684

Frau L. Gerhard,

obere Webergasse 54.

Culmbacher Exportbier

aus der Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, einzig auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiert, von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius hier, sowie von der kgl. bayer. Centralschule Weihenstephan bei Freising chemisch für gut befunden, empfehl in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 15875

Aug. Knapp,

Flaschenbierhandlung, Bahnstraße 5.

Schöne Kochbirnen zu haben Moritzstraße 12. 1883

Da ich

Raum haben muß, sind 1 prachtvolles Sopha, brauner Damast, 25 Mk., 1 zweith. Kleiderschrank 28 Mk., 1 Küchenschrank 12 Mk., 1 ovaler Tisch, polirt, 15 Mk., 1 Consolschrankchen 12 Mk., 1 großer Goldspiegel 15 Mk., 1 desgl. in Mahagoni 10 Mk., 1 vollst. Bett, polirt, mit hohem Haupt, 150 Mk., 1 Aetenschrank 8 Mk., 1 Regulator mit Schlagwerk 15 Mk., 1 Reisekoffer 5 Mk., 1 Tisch 4 Mk., 1 Wanduhr 3 Mk., Bilder u. s. w. zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage.** Die Gegenstände können sofort abgeholt werden.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere treue unversehrliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Auguste Wickel, geb. Ullrich,

heute, Nachmittags 4 1/2 Uhr, nach langem und schwerem Leiden verschieden ist.

Wiesbaden, den 24. Januar 1890.

Im Namen der Familie:

J. Wickel, Hauslehrer.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** vom Sterbehause, Dogheimersstraße 46, aus statt. 1864

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Martha Krebs, Wwe.,

nach kurzem schweren Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, Nachmittags 4 Uhr,** vom Sterbehause, Feldstraße 3, aus statt. 1906

Herzlichen Dank

für die vielen Zeichen inniger Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust. 1470

Wiesbaden, den 25. Januar 1890.

Julius Siebert und Kinder.

Innigsten Dank

Allen, welche bei unserem unersehlichen Verluste so herzliche Theilnahme bekundeten.

Die tieftrauernde
Familie H. Schnabel.

Eine fast noch neue roth-seiden Sammet-Taille preiswerth verkaufen. Näh. Exped.

Unterricht

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt Kindern Privat- und Nachhilfestunden in allen Fächern der höheren Schulen, einschl. Französisch, Englisch und die Anfangsgründe von Clavier; eben im Stricken, Häkeln, Weiß-, Bunt- und Goldsticken. Honorar 2 Stunden 50 Pf. Näh. Exped. d. Bl.

Leçons de français par une dame de distinction ayant habité à Paris. S'adresser à l'expédition.

Kaufm. Correspondenz,

Englisch, Französisch, Italienisch. Gründlicher Unterricht. Exped. d. Bl.

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10.

Immobilien zu verkaufen.

Bauplatz im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei **L. Heerlein, Röberstraße 31.**
Klein. Haus m. Garten, rentabel, für 40,000 Mk. zu verk. Für Lehrer od. Beamte sehr geeignet. Angek. 7-8000 Mk. Näh. sub E. R. 40 an die Exped. d. Bl.
Haus mit vorz. Bäckerei, rent. preisw., bei ein. von 6-8000 Mk. sof. zu verk. Off. zu richten an Exped. d. Bl. unter Chiffre **M. H. 30.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus Kirchgasse, Langgasse, Webergasse, Burgstraße, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten Angabe des Preises und der Bedingungen unter **Z. 100** die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein sehr rentables **Haus** wird sofort zu kaufen gesucht. Unter **D. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

5000 Mk. und 20-25,000 Mk. auf 2, **20,000 Mk.** auf 1. Hypothek zu 4 % auszuleihen. **Gustav Walch, Kranzplatz 4.**
50,000 Mk. auf 1. Hypothek bis zu 70 % der Last gleich oder 1. April auszuleihen. Näh. durch **L. Heerlein, Röberstraße 31.**
6000 Mk. Mündelgelder auszuleihen bei **Rechtsfulent H. C. Müller, Mauergasse 14.**

Capitalien zu leihen gesucht.

80,000 Mk. zu 4 % auf ein Haus in der Abtheilung gesucht. Der Miethertrag ist 7400 Mk., die bezügl. Verträge werden vorgelegt. Offerten unter **C. D. 18** Exped. d. Bl. erbeten.
2000 Mk. Darlehen auf gute 1. Hypothek auf's Land Näh. in der Exped. d. Bl.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Bewerbungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Entschädigung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wanted

by a German family a **nursery governess** for a delicate child, nine years old. Apply to
Messrs. Jurany & Hensel.

Gesucht

1591

ein einfaches gebildetes Mädchen als **Bedengehülfin**.
Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Stickerin gef. **G. Krauter**, Damschn., Faulbrunnstr. 10, II.

Ein **Nähmädchen** sucht **Ph. Weil**, Hof-Schuhmacher,
Wilhelmstraße 42.

Ein braves Mädchen kann das **Bügeln** erlernen **Webergasse 58.**

Arbeiterinnen gesucht.

Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach.

1814

Eine zuverlässige **Monatsfrau** für **Bürcanreinigung** täglich von 7—8 1/2 Uhr Vormittags gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1830

In der Nähe der oberen Rheinstraße wird ein unabhängiges braves reines Monatsmädchen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1833

Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht **Morigstraße 25, III.**

Reinliche Frau für einige Stunden des Tages gesucht bei **1886**

Claes, Bahnhofstraße 5.

Eine Dame sucht für ihren kleinen Haushalt eine ältere erfahrene Köchin, welche zugleich die Hausarbeiten übernimmt. Näh. Expedition d. Bl. 1603

Eine tüchtige fein bürgerliche Köchin gesucht. Offerten unter **B. F. 24** an die Expedition d. Bl. erbeiten.

Köchin. Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen für allein, 2 Fräulein zur Stütze im Haushalt, ein Kinderfräulein, eine kathol. Erzieherin und 3 Mädchen vom Lande durch **Büreau „Germania“, Säuerstraße 5.**

Eine tüchtige saubere Köchin, welche etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht **Victoriastraße 17.** Gute Zeugnisse erforderlich.

Büreau „Victoria“, Nerostraße 5, sucht fein bürgerliche Köchinnen, 12 Alleinmädchen, 3 Hotelzimmerm., Kinderfr., perf. Kammerjungf., Küchenm., Haush., Kinderm., Fräulein z. Stütze.

Ein bürgerl. Köchin, evang., in gutes Herrschaftshaus gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Gesucht Hotchköchin, Kaffeeköchin, Küchenhaushälterin, Köchin in eine Heilanstalt am Rhein, tüchtige Alleinmädchen und einfaches Haus- und Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.**

Gesucht ein anständiges gut empfohlenes Hausmädchen, das im Serviren und Nähen erfahren ist. Meldungen von 3—5 Uhr Nachmittags **Sonnenbergstraße 37, 2 Tr.**

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht **Wilhelmstr. 22, Part.**

Ein gewandtes Hausmädchen, welches in Hausarbeit, Bügeln und Nähen erfahren, gef. **Victoriastraße 17.** 1910

Kinderin, welches bügeln und nähen kann, gesucht **Mainzerstraße 42.** 1428

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gef. **Langgasse 5.** 1091

Quersstraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht. 426

Starkes gefestetes **Spülmädchen** für Porzellan in ein Hotel gesucht. Wo? sagt die Exped. 1812

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. **Albrechtstraße 11.** 1243

Gewandtes **Hotel-Küchenmädchen** an den Herd gesucht. Eintritt nach Liebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1811

Ein braves reines Mädchen gesucht **Faulbrunnstraße 10, Bäckerladen.** 1582

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Schulgasse 10.** 1722

Ein kräftiges Mädchen zu einem Kinde gesucht **Zahnstraße 8, 2 Treppen.**

Fraunfurterstraße 10 wird ein einfaches williges Mädchen gesucht.

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Säuerstraße 19, 1 St.** 1783

Ich suche zum 1. März ein erfahrenes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. 1790

Frau Pfarrer Kraum, Rheinstraße 85.

Ein zuverlässiges Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird auf sofort oder später gesucht **Emserstraße 45, Parterre.** Zu sprechen bis Mittags 2 Uhr. 1819

Ein Mädchen, im Stopfen erfahren, wird gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1770

Ein Dienstmädchen gesucht **Saalstraße 36, Parterre rechts.**

Gesucht zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen **Kapellenstraße 59.**

Ein älteres braves Mädchen, welches mit Kindern umgehen und selbstständig arbeiten kann, gesucht auf sofort oder 1. Februar **Morigstraße 21, im Laden.**

Ein braves Dienstmädchen gesucht obere **Webergasse 44, im Kurzwaaren-Geschäft.** 1604

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 20, 1. Stock.** 1710

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird per 1. Februar gegen hohen Lohn gesucht **Schulberg 3.** 1761

Ein braves Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht **Morigstraße 16, P.** 1873

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Nerothal 6.** 1871

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht **Marktstraße 8.**

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das willig und freundlich ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, für sofortigen Eintritt **Nerostraße 1, I.**

Ein tüchtiges Mädchen gesucht per 1. Februar **Langgasse 10, I.**

Ein erfahrenes gefestetes Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht **Rheinstraße 81, II.** 1881

Ein zuverlässiges tüchtiges Dienstmädchen per 1. Februar gesucht. Näh. **Kirchgasse 40, III.** 1844

Gesucht per 1. Februar ein starkes fleißiges Mädchen. Näheres **Kirchgasse 1, 1 St. links.**

Ein Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 1. Februar gesucht **Philippstraße 5, 1. Etage.**

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, zu Kindern gesucht. **M. Auerbach, Delaspéestraße 1.**

Gesucht für hier und auswärts, für gleich und später, 20—30 Dienstmädchen aller Branchen durch **Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterh. 1 Tr. h.**

Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht **Faulbrunnstraße 3, Weinhandlung.** 1869

Ein zuverlässig gutes solides Mädchen mit Zeugnissen für Küche und Hausarbeit in besserem Hause gesucht. Näh. **Tannusstraße 32, 1. Etage.**

Eine umsichtige energische

Leinwand-Wamsell,

welche ähnliche Stellung bereits bekleidete und beste Empfehlungen besitzt, bei gutem Lohn per sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Offerten, denen Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen, unter **K. S. 2623** an **G. L. Daube & Co. in Köln.** (Man. 2623) 111

Eine ordentl. saubere Monatsfrau für d. halb. od. g. Tag (mit guten Zeugn.) sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1876

Gesucht 10 bis 15 tüchtige Mädchen als allein für Haus- und Küchenarbeit durch **A. Eichhorn, 3 Herrnhäusergasse 3.**

10. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Januar 1890, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barenten beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

199 343 52 484 (5000) 86 581 651 80 99 859 1034 36 154 226 55 303
464 (3000) 723 87 961 2001 48 124 207 30 74 (3000) 362 536 41 670 761
66 830 (3000) 904 77 3089 236 469 630 35 710 835 37 68 4002 125
55 402 37 773 875 6069 265 60 899 597 620 23 70 766 631 847 63 67 78
7019 78 461 (3000) 550 80 664 94 789 900 15 79 8063 631 847 63 67 78
810 79 967 77 87 9165 99 (3000) 318 76 465 80 675 83 96 613 74 747 58 98
10092 124 372 558 979 11017 155 279 99 318 (3000) 456 554 78
689 730 834 12071 140 79 97 213 61 343 92 493 532 94 685 765 899
922 13000 173 329 41 442 596 747 94 813 27 946 (3000) 14025 60 141
15001 49 88 (3000) 310 (15000) 441 617 97 770 931 39 15099 166 272
434 83 611 54 658 738 979 10016 93 164 323 (5000) 414 18 570 77 638
84 748 889 952 (3000) 17046 233 469 602 3 39 831 949 15073 77
130000 281 369 527 45 49 677 83 762 68 72 (3000) 97 826 54 955 (5000)
19014 138 86 463 89 617 614 63 840 905
20132 246 552 600 804 42 (3000) 946 89 21484 687 724 30 (5000)
40 863 904 22018 35 (3000) 98 109 17 (5000) 28 46 211 25 41 75 433
512 650 704 972 (15000) 28023 26 85 175 407 (10000) 31 (3000) 46 756
849 80 963 24032 86 208 898 529 64 807 63 25023 56 141 274 (3000)
424 49 68 533 41 689 80 749 24067 77 (15000) 94 38 414 506 38 99
6273 792 864 84 907 27038 109 87 843 78 437 (15000) 89 569 83 709 860
68 969 24051 (15000) 114 228 507 (3000) 665 79 752 816 71 79 984 20217
331 479 710 11 62 79 837 993 (3000)
30076 181 210 77 306 86 499 650 738 (15000) 834 65 924 31001 17
31 88 140 808 58 (3000) 462 78 597 (3000) 616 31 839 33177 283 94
305 11 95 582 632 56 33011 42 177 232 346 59 63 456 38 559 612
89 788 89 840 90 (5000) 922 34162 66 335 434 857 (5000) 52 925
35101 293 335 424 612 647 953 35143 277 357 (15000) 83 424 53 81
575 79 300 (15000) 828 42 960 37052 131 215 35 74 96 503 14 43 603
28 50 868 952 38019 188 275 77 300 12 18 46 400 542 96 613 800 934
38 62 94 39091 114 54 83 97 685 804
40020 205 98 (3000) 331 412 592 669 72 843 78 (3000) 86 941 41012
15103 71 297 998 851 42004 105 66 73 217 803 623 89 96 722 514 21
87 951 43132 253 61 353 534 48 625 38 72 790 847 959 64 44121 83
248 799 828 904 28 87 45079 300 (3000) 156 68 214 487 502 631 67 756
821 44 972 46092 221 4957 323 68 645 735 40 81 913 47017 21 86
222 615 665 48106 264 333 39 722 845 (15000) 991 49080 112 89 265
347 98 444 82 573 606 755 828 (3000) 51 922
50021 37 (15000) 109 28 232 64 527 718 35 53 51057 115 252
73 74 476 90 11 66 68 (5000) 58097 172 284 320 33 (3000) 63 (5000)
583 720 85 866 81 962 77 89 (3000) 91 33230 54 430 97 642 93 800 26
57 60 54116 51 308 6 (15000) 621 82 84 793 812 908 81 (3000) 55159
328 32 512 96 (5000) 763 929 55069 168 226 34 363 97 404 25 540 616
13000 59 608 881 900 57295 632 60 706 58 74 872 927 58069
377 (5000) 78 408 40 717 77 59118 23 364 (3000) 90 549 72 85 98 767
899 925
60005 114 22 75 92 (3000) 252 87 365 75 (3000) 475 559 81 947
13000 61045 172 232 69 361 572 618 951 68 70 62104 (3000) 56 305
18 429 569 94 725 914 63105 547 844 942 73 76 64193 314 472 536
13000 638 798 915 61 71 65097 346 52 57 489 561 688 732 47 78 87
845 911 59 66116 321 (3000) 85 633 62 451 702 833 41 98 933 67 (3000)
67040 93 610 950 81 (3000) 85 68176 224 363 559 634 956 69070 134
214 334 63 67 585 93 675 819
70034 158 411 29 612 51 736 897 71588 752 92 800 45 72262
340 653 750 64 (5000) 987 73008 87 204 92 310 42 433 76 618 98 636
703 62 874 74149 401 532 607 96 747 829 73078 591 605 768 824
76039 (3000) 133 80 262 358 459 (15000) 64 68 79 651 74 60 744 92
913 75 99 77015 95 102 73 285 346 497 612 39 54 77 71597 77005
13000 13 67 165 333 79 413 226 767 84 828 44 79115 23 98 228 57
13000 66 91 308 17 32 59 402 (3000) 11 589 629 56 8
50088 295 (30000) 835 454 91 778 41120 58 215 305 (15000) 424
97 701 80 863 78 (15000) 902 87 52225 (15000) 66 501 658 91 841 63 77
904 56 34010 19 47 61 71 310 54 619 22 79 758 94005 23 233 50 418
504 786 (3000) 837 91 917 24 68 55027 66 267 97 313 42 955 56227
344 56 75 647 612 94 (15000) 700 56 37029 120 221 392 432 646 913 29
34048 341 471 81 (15000) 95 621 27 72 93 70 813 91 89144 49 220
15001 83 369 451 (3000) 98 631 42 812 46 76 77 966 99

90141 422 46 532 41 639 801 60 938 98 91471 621 62 832 (3000) 47
78 84 (3000) 92122 (10 000) 260 97 581 769 72 867 33024 283 419
551 655 72 83 85 711 837 995 94042 46 (15000) 136 299 301 524 841
15001 51 59 927 95019 123 388 551 95 635 83 718 32 78 (3000) 83 815
27 96172 202 11 836 449 (3000) 670 77 804 74 965 97128 55 (3000)
900 9 85 38 431 589 616 92 772 878 944 84 98037 75 145 247 67 369
460 655 (3000) 713 99043 119 45 234 47 834 581 616 39 91 789 885
13000 966 (3000)

100051 87 143 46 69 71 259 68 552 636 836 922 (3000) 101087 235
39 621 702 876 83 102137 69 90 207 67 312 455 525 641 848 963 95
103016 225 399 445 (5000) 603 (5000) 38 50 823 29 43 85 (15000) 104086
88 123 73 202 623 (5000) 88 868 105027 37 123 68 72 201 5 423 26 590
668 845 987 108017 30 104 36 330 70 550 615 781 810 999 107047 98
120 534 36 557 482 633 732 57 866 73 901 108106 20 (5000) 63 248 449
55 39 530 604 39 732 965 109041 115 38 241 569 619 871 911 19
110088 (3000) 122 74 585 639 986 111134 305 84 476 665 890 980
112084 146 (15000) 51 63 212 (15000) 820 405 13 584 687 864 71 972 78
91 (15000) 113077 119 228 98 323 62 74 439 613 32 702 14 43 808 45
114461 604 727 33 35 67 835 907 63 69 115046 151 56 304 94 462 76
685 706 47 50 59 116045 49 354 603 55 737 61 808 54 917 117212
448 684 616 93 708 24 59 87 111224 25 34 89 258 833 46 86 516 74
811 61 (15000) 900 119008 150 280 326 61 404 561 636 39 79 767 859
75 931

120008 39 (3000) 367 516 627 759 839 52 921 52 53 54 121033
74 374 507 (3000) 38 787 944 122256 72 343 522 67 705 81 943 45 75
44 123079 132 296 569 674 76 832 124090 459 93 649 50 812 82
905 70 125049 78 (5000) 95 220 25 99 408 17 26 647 93 764 77 90 832
961 (5000) 11 126042 240 330 63 427 533 35 64 71 705 (3000) 54 (15000)
120236 44 205 11 (3000) 15 519 676 707 47 842 987 126163 267 301
462 833 751 883 126032 121 41 70 421 77 508 609 921 22
130177 63 78 171 346 437 836 131070 110 61 94 364 96 406 500
52 795 804 937 132077 267 81 354 628 897 984 133138 201 310 459
776 4 888 901 6 134000 (3000) 64 145 48 97 240 84 92 354 478 592
704 50 76 135012 93 (3000) 147 208 46 70 339 85 (15000) 449 556 77
(3000) 646 99 763 136123 322 50 65 430 65 548 624 73022 346 137324
49 458 80 59 523 559 61 (15000) 747 (5000) 139123 (3000) 389 409 69
543 (15000) 689 822 979 139202 74 97 390 452 78 38 556 630 774 952
140032 140 200 68 702 37 78 862 912 (3000) 141214 19 59 332 459
92 93 549 752 814 (5000) 962 69 143389 418 32 99 525 757 815 41 (3000)
143094 (15000) 135 298 481 93 97 503 17 78 (5000) 647 (5000) 915 144039
114 200 334 35 85 442 35 (3000) 518 58 634 89 746 69 98 955 145052
276 587 587 605 23 902 146091 132 229 81 747 (3000) 53 (15000) 462 510
(3000) 788 99 836 93 (15000) 922 23 30 147088 269 319 438 518 724 38
821 907 35 146122 42 30 68 96 212 71 (15000) 577 661 720 (3000) 39
927 36 140032 48 149 573 412 521 812 15 48 89 907 83

150149 222 39 611 629 774 847 978 151011 262 98 303 (15 000)
92 407 42 579 91 756 840 (5000) 42 152072 175 319 400 544 53 98
153022 42 147 68 72 341 59 64 92 475 572 (3000) 7 776 (3000) 806 66
981 66 154038 (15000) 42 112 (3000) 371 (15000) 88 631 54 737 66 99
922 155008 133 36 255 375 86 87 604 76 (3000) 988 156095 452 516
748 70 78 157013 38 66 72 310 408 32 37 510 53 663 756 816
(3000) 904 55 159010 225 35 325 433 50 418 631 58 763 65 87 825 89
92 919 159024 87 408 522 624 44 (5000) 941 94 (5000)
160004 13 95 108 216 44 309 55 689 785 882 161002 28 49 63
118 262 613 807 923 162139 335 417 634 723 846 942 63 163177 468
591 723 31 855 919 164060 115 214 97 874 427 869 165031 32 145
321 639 60 87 701 890 980 166025 30 107 99 269 (3000) 260 515 69
662 (3000) 707 936 167074 103 83 223 315 605 71 739 907 168038
46 162 232 372 93 429 42 98 659 169145 678 734

170074 176 422 521 807 30 65 91 959 171147 252 74 378 409 903
4 172197 268 79 502 609 77 788 841 927 87 173059 105 205 397 469
523 30 629 721 963 174089 188 266 (3000) 80 (3000) 399 405 519 709 972
175020 61 305 430 500 617 176306 13 458 83 602 15 835 916 90 91
177192 261 67 63 371 91 572 612 66 810 178042 162 297 (3000) 330
40 583 643 773 809 179229 (3000) 328 49 74 414 39 69 521 51 603 828
(15000) 49 991

180149 264 361 436 601 744 863 916 33 181194 238 40 97 343 72
560 80 601 881 929 182106 36 93 232 326 36 423 73 852 642 818
913 183056 174 258 (3000) 95 303 9 (3000) 50 80 (3000) 668 79 736
614156 225 31 333 646 811 30 943 185020 (5000) 130 37 97 451 34
87 002 97 791 867 968 186028 95 116 50 318 91 416 515 (3000) 43 649
734 811 89 915 187083 188 244 55 301 33 71 (3000) 671 95 724
189015 83 258 315 86 429 95 760 82 868 902 31 95 189008 32 89
175 (3000) 315 413 79 629 69 736 46 806 925 46

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen.
Bleichstraße 11, Seitenbau 1 Stiege.

Zwei tüchtige, fremde Hausmädchen mit guten Zeugnissen, die
hier noch nicht gebient haben suchen auf gleich Stellen durch
Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine Dame aus guter Familie sucht Stellung zur
Leitung eines Haushaltes. Offerten unter L. B. 7
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres
Mädchen oder als Stütze der Hausfrau. Auf gute Beh. wird
mehr gesehen, als auf hohen Lohn. Näh. Hellmündstr. 20, Part.

Ein tüchtiges Hausmädchen, erfahren in jeder Haus-
und Handarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Stelle. Gest. Offerten unter A. S. 10 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Februar in
Wiesbaden Stelle als Stütze der Hausfrau, Pfarrhaus bevor-
zugt. Näh. Exped. d. Bl. 1792

Ein junges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Loisenstraße 34, 3 St.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht
ein gebildetes Fräulein mit prima Referenzen baldigst Stellung.
Franco-Offerten postlagernd unter M. L. 49 Sachsen-
hausen bei Frankfurt a. M. erbeten.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einem Kinde oder als Zimmer-
mädchen in einer kleinen Familie. Näh. Zahnstraße 14.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einer ruhigen Haus-
haltung. Sedanstraße 2, Dachlogis.

Thätiges Wirthschaftsfräulein mit vorzügl.
Zeugnissen, firm in feiner u. einf. Küche, sowie in
allen Anforderungen eines herrschaftl. Haushaltes

durchaus perfect, sucht Stellung. Gest. Off. sub
A. Z. 880 an Rud. Mossa, Erfurt erb. (No. 880) 2

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat, sucht
Stelle. Näh. Frankentstraße 20, Dachlogis.

Wittwe, junge, ohne Kinder, welche 2 Jahre die Haushaltung
eines Rentners führte, im Nähen und Handarbeit
tüchtig, bestens empfohlen ist, sucht ähnliche Stellung oder als
Jungfer. Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein ordentliches Mädchen sucht auf sogleich oder 1. Februar
Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1. Stock links.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Gefucht ein junger Chef und ein junger Hansbursche durch
Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main).

Ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzungen im Jahre 1887: 1471, 1888: 1812, 1889: 2057;
seit dem Bestehen (1864): 20,323. (F. a. 67/1) 1
Gebührenermäßigung für Mitglieder von
Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Cigarren.

Bedeutende südd. Cigarrenfabrik (Preisliste 32 bis 80 Mk.) sucht solide tüchtige Vertreter, welche bei den feineren Cigarren- und Colonial-Geschäften gut eingeführt. Provinz-Agenten erhalten Spesenzuschüsse. Offerten mit Referenzen unter E. 6143b an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim. (H 6143b) 52

Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Inspectoren, sowie Special-Agenten an jedem auch dem kleinsten Orte. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. 1874

Ein selbstständiger Commis für eine Mainzer Eisenwaaren-Handlung auf 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 21322 an D. Frenz in Mainz einzureichen. 147

Ein Zieglermeister

zur Uebernahme der Anfertigung von 1200 Mille Haubstreich-Ziegelsteinen auf Anfang April d. Js. gesucht. 1569

G. D. Linnenkohl, Wiesbaden,

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Tüchtiger Schreiner gesucht Adolphsallee 27.

Ein Möbelschreiner sofort gesucht Albrechtstraße 23. 1667

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 1337

Tüchtiger Schreiner gesucht Wörthstraße 18 bei Schreinermeister J. Geis. 1680

Tüchtige Bauerschreiner (Bankarbeiter) ges. Wellrichstraße 42.

Ein tücht. Buchbinder-Gehülfe gesucht. Näh. Exp. d. Bl. 1562

Ein Dachdecker gesucht Schwalbacherstraße 57. 1898

Einem jungen Restaurations-Chef und einen jungen Restaurations-Kellner sucht sofort Grünberg's Bier., Goldgasse 21, Laden.

Für unsere Buchhandlung suchen wir unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen Lehrling. 993
Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Ein Lehrling mit der nötigen Vorbildung wird in eine hiesige Weinhandlung für Bureau und Keller gesucht. Offerten unter Z. 50 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1845

Ein Lehrling, welcher zu Hause essen und schlafen kann, gesucht von Ed. Meyer, Mechaniker und Installateur, Kl. Schwalbacherstraße 11. 15484

Dachdecker-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 15483

Ein Metzgerlehrling gesucht K. Seilberger, Metzger. 1757

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21. 1471

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen. 1879

G. Wieser, Handelsgärtner.

Ein Junge als Hausbursche gesucht, am liebsten vom Lande. K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 1756

Ein junger Hausbursche wird gesucht Tannusstraße 17.

Ein solider anständiger Knecht, der mit zwei Pferden fahren kann, auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exp. d. Bl. 1815

Ein tüchtiger zuverlässiger Milchbursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 1574

F. Niederhaeuser, Hof Adamthal.

Gesucht ein Herrschaftsdieners. Bureau „Germania“.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einkassierer oder Kassabote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1786

Junger Mann, im Hotelfach und kaufmännisch ausgebildet, englisch sprechend, sucht auswärts eine entsprechende Stellung. Offerten unter K. Z. an die Exp. d. Bl.

Herrschaftsdieners.

Ein unverheirateter tüchtiger Kutscher mit besten Empfehlungen, gebierter Cavallerist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine andere Stelle. Gest. Offerten an Reinhard Reichart, Rumbach, Post Sonnenberg.

Miethgesuche

Ein junges stilles Ehepaar sucht zum 1. April in Rheinstraße-Gegend, Adolphsallee, Wiebrichstraße 10, eine kl. Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. z. Preise bis zu 240 Mk. Gest. Anerbieten unter B. A. 21 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf gleich oder 1. April gesucht von A. Weltner, Delaspögestraße 6.

Für eine kleine Familie wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 17 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort eine unmöbl. heizbare Stube bei anständigen Leuten, wo man 1/2-jährl. Kind Tags über gegen Vergütung lassen könnte. Offerten unter J. B. 14 an die Exp. d. Bl. 1877

Vermietungen

Geschäftslöke etc.

Dohheimerstraße 48 ist die Hälfte des Lagerplatzes des Herrn F. Helm ganz oder auch getheilt zu vermieten. Näh. Karlstraße 30. 1901

Wohnungen.

Bleichstraße 4 ist im 1. und 3. Stock eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu verm. 1863

Jahnstraße 5 sind 2 heizbare Mansarden mit Wasser und Keller an ruhige Leute ohne Kinder per 1. April zu vermieten. M. Kleber. 1886

Ludwigstraße 13 2 Zimmer nebst Keller für 12 Mk. an reinliche Leute zu vermieten.

Ecke der Louisestraße und Kirchgasse 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. 1848

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1854

Sealgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Eine schöne gesunde Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten Schulberg 21, Parterre.

Auf sogleich oder später zwei kleine Dachwohnungen zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Parterre. 1908

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 17, 3. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer mit Kasse per Monat für 18 Mk. zu vermieten. 1911

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 5, Hinterh. Dachl.

Ein schönes möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten Geisbergstraße 9, 1. Stiege.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Grabenstr. 6, Metzgerladen. 1880

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Häfnergasse 5, 1. St.

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Hellmundstraße 27, II. 1433

Einf. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten Nerostraße 11a, Parterre. 1866
 Ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. Nicolassstraße 17, III. 1884
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 21, 1. Etage hoch.
 Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstraße 9.
 Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei feiner Familie mit oder ohne Pension abzugeben. Pension mit 3. 90 Mk. monatlich. Näh. Exped. d. Bl. 1891
 Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermieten Wellstrasse 38, Hinterhaus 1 St. 1835
 Ein Mädchen kann Logis erhalten Adlerstraße 17, Dachl.
 Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Gastellstraße 6, 8 St. h. rechts.
 Junge Leute erhalten Kost und Logis Frankensstraße 20, Dachl.
 Reiml. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchg. 30 b. L. Sprunkel. 1896
Zwei anständige Leute erhalten billig Logis mit oder ohne Kost Römerberg 8, 4. Stock.
 Anst. Mädchen erhält schöne Schlafstelle Saalgasse 16, Frontsp.
 Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Wellstrasse 10, Stb.
 Ein anst. Arbeiter kann Kost und Logis erh. Wellstrasse 27, B.
 Drei bis vier reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstellen mit Kost Wellstrasse 36, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Tannasstraße 21, 1 heizb. unmoblierte Mansarde an eine ruhige Person zum 15. Februar zu vermieten.
 Eine heizbare Mansarde an einzelne Person zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Part. 1900

Fremden-Pension

Ein Schüler aus den oberen Classen des Real-Gymnasiums sucht in feiner gebildeter Familie zu Ostern ganze Pension. Offerten sub D. E. 307 an die Exped. d. Bl.

Eine gebildete Dame oder junges Mädchen findet gute Pension Lehrstraße 5.

Die Besteigung des Kilimandscharo.

Seit der Entdeckung dieses afrikanischen Bergriesen durch den deutschen Missionar Neumann am 11. Mai 1848, sowie seit der Feststellung seiner später von wissenschaftlicher Seite mehrfach angezeifelten Existenz durch den deutschen Forscher von der Decken, welcher diesen Berg 1861 mit dem Geologen Thornton und 1862 in Gemeinschaft mit Dr. Kersten besuchte, ist die Besteigung des Kilimandscharo oft angestrebt worden. Die glückliche Durchführung dieses Unternehmens, sowie die Lösung des Räthfels, welches den Krater des höchsten Gipfels, des Kibo, umgab, blieb dem deutschen Afrikareisenden Dr. Hans Meyer vorbehalten, welcher in Begleitung des bekannten österreichischen Alpinisten Purtscheller im Oktober 1889 den höchsten Gipfel zweimal erstieg, nachdem er zwei Jahre vorher vor den fent-rechten Eiswänden des Gipfelkraters umkehren mußte. Dieser große Erfolg ist zunächst der Energie und Ausdauer Dr. Meyers, der sich durch sein früheres Mißgeschick nicht abhalten ließ und keine Kosten und Mühen scheute, um endlich die höchste Spitze Afrikas zu bezwingen, dann aber jedenfalls auch der trefflichen, sicheren Führung des mit großen Vergtours vertrauten österreichischen Begleiters, sowie der guten alpinistischen Ausrüstung zu danken. Ueber diese Expedition liegen nun nähere Angaben in den in „Petermann's Mittheilungen“ veröffentlichten Briefen Dr. Meyers an Professor Nagel in Leipzig vor, denen wir Folgendes entnehmen:

Die Expedition brach am 3. September 1889 von Sansibar auf und erreichte am 25. September Marangu am Fuße des Kilimandscharo. Am 2. Oktober schlug Dr. Meyer im Vereine mit Purtscheller und einem Pangani-Neger auf dem Sattel-plateau zwischen beiden Bergspitzen des Kilimandscharo das Lager auf. Die Vorbereitungen zur Besteigung des Kibo, des

höchsten (westlichen) Gipfels, waren sorgfältig getroffen worden. Die Besteigung selbst sollte auf der großen, nach Südosten auslaufenden Lava-Rippe, welche das Gletscherthal flankirt, bis zur Schneelinie geschehen, und von ihrer höchsten Felszunge aus die Kletterarbeit auf den Gismantel beginnen, weil dort die Eisabstürze weniger schroff erschienen, als auf allen anderen Punkten. Schnee wurde jetzt im Oktober viel weniger gefunden, als im Juli 1887, da die wärmere Jahreszeit begann. Am 3. Oktober wurde um halb 3 Uhr Nachts aus dem 4350 Meter über dem Meere befindlichen Zeltlager auf dem Sattelplateau aufgebrosen und bei Laternenschein der Weg durch die mächtigen vulkanischen Trümmerfelder gesucht. Man war mit Eispickeln, Schneebriken, Gletscherseilen, Rucksäcken und gut vernagelten Bergschuhen, Purtscheller überdies mit Steigeisen versehen. Es war eine böse Kletterei in dunkler Nacht. Als der Morgen anbrach, sah man, daß der eingeschlagene Weg nicht zum Ziele führe, überstieg nach anderthalbstündiger Arbeit die Schutthalben des Thales, sowie einen Lava-Querriegel und wurde in 5000 Meter Seehöhe von den ersten Schneefloeden überrascht. Um 7 1/2 Uhr wurde der Rücken der Bergrippe erstiegen, und die Expedition folgte nunmehr der steilen Erhebung des Kammes. Alle 10 Minuten mußte man eine kurze Weile stehen bleiben, um dem Lungen- und Herzschlag eine Rast zu gönnen, da die Dünne der Luft sich bereits fühlbar machte. Wallende Nebelmassen und Wolken begannen, die unten liegende Ebene und den Urwald zu bedecken.

Um halb 10 Uhr wurde in 5570 Meter Seehöhe die untere Grenzlinie des geschlossenen Gismantels des Gipfels erreicht. Die Neigung des Felsanges betrug an dieser Stelle 30 Grad, die der darüber aufsteigenden Eiswand 35 Grad, welcher ohne Eispickel nicht beizukommen ist. Nachdem die Schneebriken aufgesetzt, die Steigeisen und das Gletscherseil angelegt waren, begann Purtscheller um 10 Uhr 30 Minuten die schwierige Arbeit des Stufenhausens in das Eis. Langsam ging es auf der steilen Eiswand aufwärts, denn das Eis war sehr brüchig und erforderte alle Vorsicht. Man überstieg mehrere Klüfte und Spalten eines Gletschers und tastete unterhalb einer sehr steilen Erhebung der Eiswand in 5800 Meter Seehöhe. Vom Tiefland und seinem Wolkenmeere war nichts mehr zu sehen, die Sonne wirkte grell trotz Schneebriken und Schleier, die Temperatur blieb über 0 Grad. Die Athemnoth war beim Steigen so stark, daß man alle 50 Schritte stehen bleiben mußte und zwar stark vornübergebeugt, um der Schnee verdunstung möglichst nahe zu sein. Die Eisoberfläche wurde immer zerfressener und bot das Eisfeld in Nissen, Kanten und Spizen Hindernisse wie ein Karrenfeld. Die Kräfte der Bergsteiger nahmen in Besorgniß erregender Weise ab, als endlich um 1 Uhr 45 Minuten der oberste Rand des Kibo-Kraters erreicht wurde. Die höchste Stelle des Berges, drei Felsspitzen, lagen links davon, welche aus dem Gismantel um mehrere Meter hervorrugten. Zeit und Kräfte nach einer elfstündigen Kletterarbeit bis 6000 Meter Höhe reichten nicht mehr aus, um diese Felsspitzen zu erklimmen, welche erst bei der zweiten Besteigung bewältigt werden sollten. Das Hauptresultat dieses Tages war erreicht, der große Krater des Kibo mit seinen Eisabstürzen nach der Tiefe, aus welcher sich der Auswurfkegel erhebt. Der Krater hat einen Durchmesser von 2000 Metern und eine Tiefe von 200 Metern. An der Nord- und Ostseite setzt der Gismantel in steilen Galerien bis zur Tiefe herab, während an der West- und Südseite der nackte Lavafels steil zum Kraterboden abstürzt, in dem sich der mit dunkelbrauner Asche bedeckte Auswurfkegel erhebt. An jener Stelle des Kraterandes, wo derselbe eine Oeffnung zeigt, ergießt sich aus demselben ein Gletscher. Der Rückweg wurde um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags angetreten und um 7 Uhr Abends glücklich vollendet. Die zweite Besteigung des Kibo fand am 6. Oktober von der Nordseite statt, und wurde an diesem Tage die höchste Felsspitze mit mehr als 6000 Metern Seehöhe bestiegen, die deutsche Flagge auf der höchsten Spitze der Erde entfaltet und dieselbe Kaiser-Wilhelmspitze benannt. An diesem Tage wurde auch der Krater des Kibo untersucht. Nach mehrtägiger Rast gelang es auch den beiden Reisenden, die östliche niedrigere Spitze des Kilimandscharo, den Kimawensi (von Meyer Mawensi genannt) mit großer Anstrengung zu erklimmen. Es sind dies hervorragende Leistungen der Touristik.

(M. R. N.)

Sonntag, den 26. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Don Juan“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert.
Gäckler-Veren. Vormittags 11 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Turn-Veren. Nachmittags 3 Uhr: Hauptversammlung.
Kathol. Lehrlings-Veren. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung.
Kathol. Lese-Veren. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Veren. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Gesangverein „Gäckler“. Nachm. 4 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein „Arion“. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Carneval. Sitzung.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Gesellschaft „Fidelio“. 8 Uhr: Carnevalistische Abend-Unterhaltung.
Gesellschaft „Plattköpfe“. Nachm. 4 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Jäger-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.

Montag, den 27. Januar.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Fest-Concert.
Krieger- und Militär-Veren. Abends: Zusammenkunft im „Möhrn“.
Dramatischer Veren „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Sänger-Veren. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744,0	749,0	752,4	748,5
Thermometer (Celsius)	+3,9	+6,7	+1,8	+3,8
Dampfspannung (Millimeter)	5,0	5,8	4,7	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	81	93	85
Windrichtung u. Windstärke	23.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsaufsicht.	bedekt.	thlw. heiter	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,2	—

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

27. Januar: Meist trübe oder neblig mit Niederschlägen, Temperatur kaum verändert oder abnehmend, schwache Luftbewegung, später auf frischend und lebhaft in den Küstengebieten, im Süden zum Theil heiter.
28. Januar: Etwas kälter, bewölkt, vielfach bedeckt mit Niederschlägen, meist schwache Winde, lebhaft in den Küstengebieten, Frost.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 716* 740* 8* 850* 10* 1054*	638* 725* 758* 817* 924 1010*
1141* 1211 1258* 2* 235* 350	1056* 1132 1223* 1* 126 147*
430* 530* 6* 620 640* 719	254* 317* 438* 528 546* 657*
740* 823* 9* 924* 1020*	780* 830* 848* 104* 1016* 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 290	729* 915 1115 1153* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 981

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	632 1130 69

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 237 642	79 932 1232 438 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Niederrhein: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr bis Coblenz; 10 1/4 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Termine.

Montag, den 27. Januar.

Vormittags 10 Uhr: Holzverfeigerung im Nauroder Gemeindefeld, District „Bauwald“ No. 9. (S. Tgbl. 18.) — Holzverfeigerung im Frauensteiner Gemeindefeld, District „Eichengarten“, „Spechtenheinfeld“ und „Reifstein“. (S. Tgbl. 20.)

Course.

Frankfurt, den 24. Januar.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . .	16.25—00.00
20 Franken in 1/2	16.18—16.22
Dollars in Gold	4.16—4.20
Dufaten	9.60—9.65
Dufaten al maroo	9.60—9.65
Engl. Sovereigns	20.37—20.42
Gold al maroo p. R.	2787—2794
Ganzl. Scheideg.	0000—2804
Goth. Silber	132.50—134.50
Deherr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—00.00
Reichsbank-Disconto 5%.	—
Frankfurter Bank-Disconto 5%.	—

Anzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 19. Jan.: Dem Schlosser Hermann Rehwinkel e. S. Gustav. — 22. Jan.: Dem Gerrenschneidergehilfen Peter Doras e. S. Wilhelmine Katharine. — 23. Jan.: Dem practischen Arzt Dr. Arnold Bröbting e. S.

Aufgehoben: Tagelöhner Johann Georg Wahl aus Reihof im Taunuskreis, wohnh. hier, und Elise Sophie Pauline Herrchen von Reihof, wohnh. hier. — Tagelöhner Adam Schenig aus Schloßborn im Taunuskreis, wohnh. hier, und Antonie Auguste Philippine Jochen Katharine, geb. Reusch, aus Braunshweig, Witwe des Maurergehilfen Christian Ludwig Knochenhauer, wohnh. hier. — Kaufmann Karl Ernst Dankmar Hempel aus Eichenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. zu Eichenach, und Wilhelmine Sophie Hermine Reusch aus Paris, wohnh. hier.

Gestorben: 23. Jan.: Franz Wilhelm Karl, S. des Tagelöhners Karl Ulrich, 1 M. 7 J. — 24. Jan.: Marie Katharine Louise, S. des Schuhmacher Georg Löber, 1 J. 5 M. — Katharine, geb. Birth, Tochter des Tagelöhners Jacob Ohlenmacher, 60 J. 7 M. 9 J. — Commis Friedrich Reinhard Wintermeyer, 57 J. 7 M. 15 J.

Königliches Stadtschreiberei.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 22.

Sonntag, den 26. Januar

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von A. Strechfuß (21. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Zigeunerliebe. Skizze aus Andalusien von Th. Stomer.

in der 4. Beilage: Die Befreiung des Kilimandscharo.

Zum 27. Januar.

Als

So das deutsche Meer an den Nordstrand schlägt,
Wo eisige Schollen die Ostsee trägt,
Vom Strande der Friesen und Angeln,
Bis zum Rhein hin, dem befreiten Fluß,
Bis an der schneeigen Alpen Fuß,
Heut heute Dein Volk Dir des festes Gruß:
Gott segne Dich, Kaiser der Deutschen!

Es schieden die Lenker der großen Zeit,
Hin ging Kaiser Wilhelms Herrlichkeit
Und Friedrich, der Vielgeliebte.
Hin zog in's ewige Heimathland
Die Diakonissin im Purpurgewand,
Es ruhte segnend der Sterbenden Hand
Auf Dir, Du Kaiser der Deutschen.

Nun kommt eine neue Zeit herauf,
Doch blutroth geht ihre Sonne auf,
Durch die Völker zittert's wie Schrecken.
Vom Osten der Wolf seht zum Sprunge an,
Im Westen zeigt lauernd der Panther den Zahn,
Halt fest Deinen Schild, und geht's auf den Plan:
Gott mit Dir, Kaiser der Deutschen.

Tief unten großt es, als bebte die Erd',
Mit bleichem Gesicht am glühenden Herd
Sitzt lauernd und drohend die Zwietracht.
Du siehst am Steuer im Vaterland:
Hab' Milde im Herzen und Kraft in der Hand
Und für jegliche Wunde den rechten Verband:
Gott erleuchte Dich, Kaiser der Deutschen!

Ein Erbtheil ward Dir aus Gotteshand,
Ein treues Volk und ein herrliches Land,
Wie schöner kein Erbtheil auf Erden.
Nun schirme Dein Volk und Treue um Treu,
Sei weise im Rath, im Kampfe ein Feu,
Und im Sturme der Zeit, die gebären will neu,
Führ' Gott Dich, Kaiser der Deutschen.

Lokales und Provinzielles.

Die morgige Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wird seitens der hiesigen Garnison mit dem Blasen eines Choral's von der Plattform der evang. Hauptkirche um 6^{1/2} Uhr früh eingeleitet, worauf um 7 Uhr von der Infanterie-Kaserne aus ein Beden der Spielleute- und Musik des Regiments von Gersdorff (Gess.) No. 80 durch verschiedene Straßen der Stadt stattfindet. Die Parade auf dem Kurhausplatze wird um 12 Uhr ihren Anfang nehmen. Nach derselben wird daselbst große Parole abgehalten, während welcher die Musik einige Stücke spielt.

Die städtischen Bureaus werden anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers morgen nur während einiger Vormittagshunden geöffnet, Nachmittags aber geschlossen sein.

— Kurhaus. In dem heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Symphonie-Concerte kommt das folgende interessante Programm zur Aufführung: Suite No. 2 in E-moll von Franz Schner, Andante aus der Haffner-Serenade von Mozart (Violin-Solo: Herr Concertmeister Nowak), Fragment aus dem V. Orchester-Concert von Händel, Larghetto aus der C-moll-Symphonie No. 3 von Spohr, Carneval romain, Ouverture caractéristique von Berlioz. — Morgen Montag, Abends 8 Uhr, findet ein Concert mit patriotischem Programm im großen Saale statt. — Der III. große Maskenball ist auf kommenden Samstag, den 1. Februar, angelegt. — Nächsten Mittwoch findet Carnevall-Concert, ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regts. von Gersdorff No. 80, im großen Saale statt.

* Der Rathskeller wird also nun doch nach langem Zögern und Zaudern seiner ursprünglichen Bestimmung übergeben werden. Am Kurhohen ist man fleißig am täfeln; nun ist die Wandtäfelung vergeben worden. Die Lieferung einer Anzahl Stühle und Tische wurde bereits früher ausgeschrieben. Zwei Säle, ein Wein- und ein Bieraal werden die feuchtfrohlichen Zecher aufnehmen; beide werden Wandmalereien zeigen, die ein in Wiesbaden geborener und ein in Wiesbaden wohnender Maler ausführen. Räucher wird zunächst auf fünf Jahre der Leiter des Rhein-Hotels; hoffen wir, daß derselbe die Rathskeller-Wirtschaft in Schwung und Ansehen bringt, namentlich für ein gutes Glas Rheinwein sorgt. Durch den Rathskeller wird unsere Stadt um eine Merkwürdigkeit reicher, und diese wird sich im Gedächtniß Mancher vielleicht länger erhalten als irgend eine andere. Jedenfalls ziehen Geunde, Vergnügungs-, Geschäftsreisende u. A. den Wein dem Kochbrunnenwasser vor — ohne daß dadurch der Ruhm der Wiesbadener Lebensquelle beeinträchtigt wird. Nun können auch in Zukunft im Rathskeller selbst Ausflüge ins Reich der Phantasie unternommen werden. Alles sehr verheißungsvoll!

— Personalien. Herr Amtsrichter Dr. Otto hier ist als Hilfsrichter an das königliche Landgericht hieselbst berufen; an dessen Stelle ist Herr Gerichtsassessor Marsson committirt.

* „Diana or Christ!“ ist die Unterchrift eines großen Stahlbildes nach dem Gemälde des englischen Malers Edwin Long (ausgestellt bei Keller & Seck). Eine junge Christin soll ihrem Glauben entsagen, der Diana, vor deren Räucheraltar sie geführt ist, opfern, oder sie wird den Thieren der Arena vorgeworfen werden. „Let her cast the incense, but one grain, and she is free!“ („Laßt sie Weihrauch streuen, nur ein Korn, und sie ist frei!“) ruft der neben dem Altar der Göttin sitzende Präfect. Ein Jüngling im Waffenleide faßt die Jungfrau bei der Hand, sie gleichsam beschwörend, das Opfer zu vollziehen; erwartungsvoll reicht ein Mädchen die Weihrauchkiste dar, erwartungsvoll richten sich die theilnehmenden Blicke der von dem Liebreiz bezauberten Umstehenden auf die Gefangene. Nur der finstere Ankläger scheint ungerührt. Mit festem, aufwärts gerichteten Blick steht die Jungfrau da — wir wissen, daß sie nicht ihrem Glauben absagt. Im Hintergrunde füllen sich bereits die Sitze des Amphitheaters mit Zuschauern. — Das Bild ist wegen des ergreifenden Morius und der aus den Zügen im Antlitz der Personen und aus der Staffage sprechenden Lebenswahrheit geeignet, tief auf den Beschauer zu wirken.

—o- Unfälle. Vorgektern Nachmittag hat sich der in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ beschäftigte Küsterbursche Franz Heim infolge Zerbrechens einer Weinflasche eine so schwere Verletzung des rechten Unterarms zugezogen, daß seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte. — Eine ebenfalls bedeutende Verletzung der linken Hand hat die seit Kurzem auf der Glashofen-Kapselfabrik beschäftigte Dorothea Birk von Sonnenberg gestern Nachmittag an einer Maschine erlitten, wie man hört, durch Unvorsichtigkeit. Auch sie mußte in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

— Kleine Notizen. Es ist erfreulich, daß wiederum die neugegründete „Benennungskasse des städtischen Kur-Orchesters“ mit der reichen Gabe von 100 M. vom „Cäcilien-Verein“ hier bedacht worden ist. Man sieht, es bedarf hier nur der Anregung und die vollen Hände öffnen sich gerne. — Das Bürger-Ausschuß-Mitglied Herr Friedrich Knefel erlucht uns, mitzutheilen, daß er sich bei der vorgestrigen Abstimmung über den Theaterplatz an der neuen Colonnade nicht für, sondern gegen denselben entschieden habe. — Als Beweis, wie stark der letzte Sturm gewesen ist, theilt ein Freund unseres Blattes uns mit, daß am südlichen Abhang der Leichterhöhle eine kräftige Buche vom Stumpf abgebrochen wurde. Glücklicher Weise ist ein Unfall dadurch nicht verursacht worden. — Der Kurhaasplatz ist morgen von 11^{1/2} Uhr Vormittags bis zur Beendigung der Parade für den öffentlichen Verkehr gesperrt. — Die Kellerstraße von der Feld- bis zur Adlerstraße wird behufs Ausbaues auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Landwirths Schmidt, Moritzstraße 30, ist erloschen.

— Gestirnswechsel. Herr G. Steiger, Platterstraße, verkaufte sein Haus Guttav-Abolffstraße 14 für 78,000 M. Das Kaufgeschäft wurde abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von W. Merten, Kirchgasse 17.

* Vereins-Nachrichten. Am verfloffenen Sonntag veranstaltete der Gesang-Verein „Arion“ in den Lokalitäten des Herrn Kohnhadi

seine erste carnevalistische Sitzung. Da der Verein über gute Komiker zu verfügen hat, besonders sind die Leistungen des Herrn L. hervorzuheben, war die Unterhaltung eine recht angenehme. Sämtliche Räume waren überfüllt, und hat sich der närrische Wirth erboten, für die am heutigen Sonntag stattfindende Sitzung die Gartenräume einzubeizen und elektrisch zu beleuchten. — Der Gesangs-Verein „**Neue Concordia**“ hält heute Abend von 8 bis 11 Uhr im Vereinslokal seine erste diesjährige carnevalistische Damen-Sitzung ab. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges. — Der Gesangs-Verein „**Eichenweig**“ veranstaltet heute Sonntag, Abends 8 Uhr, in seinem Vereinslokal „Zum Andreas Hofer“ (Schwalbacherstraße) seine erste diesjährige carnevalistische Sitzung, worauf wir nicht verfehlen, aufmerksam zu machen mit dem Bemerkten, daß durch eine Anzahl humoristischer Lieder und Vorträge den Besuchern ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt ist. — Der VI. Vortrags-Abend des „**Männer-Turnvereins**“ findet nächsten Dienstag, Abends 9 Uhr, in der Turnhalle desselben (Platterstraße 16) statt. Herr Dr. med. Staffels hieselbst wird über das Thema: „**Körperhaltung**“ sprechen. Mitglieder und Freunde des Vereins sind eingeladen.

= **Wiesbaden**, 25. Jan. Das „**Militär-Wochenblatt**“ meldet: Dr. Kanzi, Unterarzt vom 2. Kass. Inf.-Regt. No. 88, mit Wahrnehmung einer bei seinem Truppenheile vacanten Assistenz-Arztstelle beauftragt.

△ **Schierstein**, 25. Jan. Seit gestern starkes Anwachsen des Rheins. Binnen 24 Stunden ist der Rhein mehrere Fuß hoch gestiegen.

= **Bierstadt**, 25. Jan. Wie verlautet, findet der diesjährige, so beliebte Maskenball des hiesigen „**Turn-Vereins**“ Sonntag, den 16. Februar, in pompöser Weise statt. Die Vorbereitungen dazu sollen schon in vollem Gange sein. Wenn die Zahl der Masken so steigt, wie in den letzten Jahren, so dürfte sie heuer die 100 überschreiten.

(?) **Widder**, 25. Jan. Der **Widderer Bach** ist zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen. Felder und Wiesengründe sind überschwemmt. Das wild der Mündung auflaufende Gewässer reißt viel guten Ackerboden, junge Obstbäume und dergleichen mit sich fort.

- **Idstein**, 24. Jan. Vor einigen Tagen starb dahier ein hoffnungsvolles zehnjähriges Mädchen unter furchtbaren Schmerzen an Blutvergiftung. Das Kind hatte nämlich neue Strümpfe angezogen, welche noch nicht gewaschen worden waren. Schon vorhandene Wunden an den Füßen und Beinen machten nun eine Blutvergiftung leicht möglich, da sich das Gift der gefärbten Wolle mit dem Blute vermischen konnte. Dieser Fall soll uns wieder eine Mahnung sein, neue Strümpfe und alle mit giftiger Farbe gefärbte Kleidungsstücke erst wiederholt zu waschen, ehe man dieselben in Gebrauch nimmt.

- **Vom Taunus**, 24. Jan. In der letzten Zeit kommen unter den Schweinen in der hiesigen Gegend zahlreiche Erkrankungen vor. Kenner behaupten, diese Krankheit sei die Influenza. Ob dem so ist, wollen wir dahin gestellt sein lassen, aber Thatsache ist, daß im Jahre 1888 unter den Pferden in Wiesbaden die Grippe herrschte und zahlreiche Opfer unter diesen Thierern forderte.

- **Von der Lahn**, 24. Jan. Während die Influenza in Wiesbaden, am Main, Rhein und auf dem Taunusgebirge allgemein im Annehmen ist, hat sie an der Lahn und auf dem Westerwalde in Stadt und Land Einkehr gehalten und fordert zahlreiche Opfer. In Weilburg kamen anfangs dieser Woche in zwei Tagen 6 Todesfälle vor. Man kann allgemein annehmen, daß im ganzen Regierungsbezirk die Zahl der Todesfälle gegen sonstige Jahre verdoppelt ist.

(?) **Flörsheim a. M.**, 25. Jan. Das Wasser des Mains ist in der vergangenen Nacht $\frac{1}{2}$ Meter gestiegen. In die niedriger gelegenen Straßen unseres Fleckens ist das Wasser bereits eingedrungen und die Keller verschiedener, nächst dem Main gelegener Häuser sind mit Wasser angefüllt. Die beiden Brückenpfeiler der fiskalischen Fähre sind unter Wasser, so daß die fliegende Brücke nicht landen kann, weshalb der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer mittelst Fährwerf unterbleiben muß. Wenn nicht ein plötzlicher Umschlag in der Witterung eintritt, so dürfte Hochwasser sicher zu erwarten sein. — Wie wir hören, hat man an den Haltungen Kestbach und Höchst-Nied versäumt, die Nabelwehre abzulegen. Durch diesen Umstand wäre die Schiffsahrt zwischen Mainz und Frankfurt trotz des günstigen Wasserstandes lahm gelegt.

(?) **Flörsheim a. M.**, 25. Jan. Die hiesige, nach Hochheim eingepfarrte, evangelische Gemeinde, welche gegen 200 Mitglieder zählt, hält ihren Gottesdienst alle 14 Tage in einem gemieteten Saale der ehemaligen Porzellan-Fabrik, in deren Hintergebäuden gegenwärtig eine Haarschneiderei betrieben wird. Den unausgeheilten Bemühungen des Herrn Pfarrers Jdelberger zu Hochheim ist es nun gelungen, bereits ein ansehnliches Capital zum Bau eines kleinen Kirchen zusammenzubringen, welcher im abgelaufenen Jahre durch verschiedene ansehnliche Legate beträchtlich erhöht wurde. Es dürfte daher die Zeit nicht mehr fern sein, daß der oben beregte Mißstand beseitigt und ein Kirchlein hergestellt ist, in welchem die Evangelischen des hiesigen Ortes ungehindert und in würdiger Weise ihren religiösen Obliegenheiten nachkommen können.

- **Frankfurt**, 24. Jan. Der Fürst von Thurn und Taxis scheint sein in der großen Eichenheimerstraße belegenes Palais, den Sitz des einstigen deutschen Bundesstaates, nicht mehr bewohnen zu wollen. Gemälde, Bildhauereien und andere Schmuckgegenstände sind kürzlich nach dem Thurn und Taxis'schen Schloß in Regensburg verbracht worden. — Die gestern von Frau Thier aus Berlin veranstaltete Frauen-Versammlung, fast nur von Männern besucht, trug einen ausgesprochen sozialistisch-agitatorischen Charakter. Die Rednerin verlangte 8-stündigen

Arbeitstag, wöchentlichen Ruhetag, Abschaffung der Kinderarbeit, dogmatische Beibehaltung der Frauenarbeit. Das sofort gebildete Agitations-Comité wird hierorts nicht viel ausrichten. — Der Main ist infolge der heftigen Regengüsse und eines bei Gelnhausen niedergegangenen Wolkenbruchs in stürmischen Steigen begriffen, so daß man Hochwasser befürchtet. Der Holzhafen am Obermainthor ist unter Wasser, theilweise auch das Untermainthal; die Eindämmung des sogenannten Märlersbains ist fortgesetzt. Die Einwohner des Mains räumen die Keller. Mehrfach lautende Nachrichten liegen vom Neckar und vom Rhein vor. Der Eisenbahnbetrieb ist durch mehrfache Dammrutschungen weitenweise hemmungen erfahren. — Die demokratische Partei stellt, nachdem sowohl Herr Sonnenborn als Herr Dr. Köhler erklärt haben, eine Candidatur nicht annehmen zu wollen, den Stadtverordneten Jean Drill als Reichstags-Candidaten vor.

M. Th. **Hachenburg**, 25. Jan. Daß Vorsicht niemals außer Acht gelassen werden soll, zeigt folgender Vorfall. In einem kleinen Dorfe bei Hachenburg trieb sich während eines ganzen Tages ein fremder Hund herum. Die Kinder fanden ihr Vergnügen darin, den Hund zu jagen und damit ihm zu treiben. Endlich wurden auch ältere Leute auf den Hund aufmerksam und beobachteten ihn, wie er beständig im Kreise umherlief, auch öfters ins Wasser rannte und wieder zurück. Es stellte sich heraus, daß der Hund von der Tollwuth befallen sei. Ein wohlgeleiteter Schuß beförderte bald vom Leben zum Tode. — Welche Meinung die Westerwälder von Wiesbaden haben, zeigt Folgendes: In einer kleinen Schule in der Nähe von Hachenburg stellte der Lehrer die Frage: „Wohin ziehen unsere Väter im Winter?“ Keck meldete sich ein Unterjunker und antwortete: „Sie gehen nach Wiesbaden!“

Das Unwetter am Donnerstag

hat in hiesiger und in den umliegenden Gegenden furchtbar gehaust, besonders in Frankfurt scheint es toll hergegangen zu sein. Der dortige „**General-Anz.**“ meldet darüber unterm 24. ds.:

In Sturm und Wetter. Ein Sturm, wie er am gestrigen Tag herrschte, hat unsere Stadt lange nicht heimgesucht. Das Unwetter mit außerordentlicher Heftigkeit auf; begleitet von Regenschauern, heulte der Sturm durch die Straßen, und überall zeigten sich heute die Spuren verheerenden Wüthens. Gegen 2 Uhr gestern Nachmittag schlug sich zu dem Sturm und dem Regen ein heftiger Hagelschlag. Die Straßen fielen dicht und zertrümmerten strichweise viele Fensterscheiben, so namentlich in der Mainzer Landstraße. Etwa 10 Minuten lang dauerte der Hagelschlag, dann wurde er wieder von strömendem Regen abgelöst. In den vorgerückten Nachmittagsstunden stieg das Toben des Sturmes zu dem höchsten Grad. Es war an exponirten Stellen geradezu unmöglich, gegen die Gewalt des Sturmes anzukämpfen, verschiedene Personen, namentlich Kinder und Frauen, wurden geradezu umgestoßen. Am Eichenheimer Thor wurde eine ganze Gruppe heimkehrender Arbeiter über den Haufen geweht. Dächer und Schornsteine stürzten in hohen Grabe, ein hoher Schornstein stürzte in der Ottenstraße zusammen. Schiefersteine flogen wie fortgeschleuderte Wurfgeschosse durch die Luft, es ist nur einem glücklichen Zufall zu danken, daß Menschenleben und die meisten Schäden nahmen. Nur das Pferd eines Kohlenwagens entkam (wie wir schon meldeten. D. M.) durch niederfallende Schiefersteine am Eichenheimer Thor leichte Verletzungen. Das Thier stürzte, es gelang jedoch, bald wieder aufzurichten. Ernter spielte der Wind einer über die Mainzer Landstraße fahrenden Droische, sowie einem Regengewagen mit, er einfach umblies. Die Halle der Eisbahn am Goldstein wurde fortgesetzt an der Bodenheimer Gasse und auf der Promenade wurden mehrere Bäume entwurzelt. Abends zwischen 7 und 8 Uhr gestellte sich zu dem Sturm und Regen noch ein Gewitter. Mit dem Rollen des Donners heulte der Sturm um die Wette und mischte in den Telephonleitungen, daß man meinte, vom Himmel her ein Streichorchester zu hören. Die Drähte sind zerissen oder leichter beschädigt. Im Schaupspielhaus ist das Gefälle des Windes so bedrückend, daß viele Besucher das Haus verlassen. Gegen 8 Uhr stürzte am Eichenheimer Thor mit donnerähnlichem Krachen eine der riesigen Plantanen zusammen. Der Baumtrieb in den Quaitischen Garten, dessen eisernes Geländer er wie Mohr gestützt, es ist ein großer Fehler, daß der Baum, der, wie sich jetzt Jeder überzeugen kann, morisch und müde war, nicht rechtzeitig entfernt wurde. Die kleinen Allee zu beiden Seiten des Eichenheimer Thurmes finden sich wohl manche solcher Bäume, an denen die Fällschnitz bereits gefressen und die nächster Gelegenheit auch vom Sturm entwurzelt werden können. Sehr bei Zeiten nach und entferne die morischen Bäume, ehe ein Unglück geschehen! — Im Walde hat es viel Windbruch gegeben und es wird raum Zeit dauern, bis das Holz aufgearbeitet ist. Verschiedene Obstbäume hörten Abends auf zu schlagen, der Wind hatte in den Wäldern gehaust und manches zerbrochen. Am Main tobte der Sturm noch heftiger als in der Stadt. Die Wogen des Flusses gingen außerordentlich hoch, der eiserne Steg schwanke hin und her, und die Passanten mußten am Brückengeländer halten, um nicht zur Erde gemorren, oder gar Wasser geschlendert zu werden. Die äußeren Stadtviertel hatten an der Gewalt des Sturmes ganz besonders zu leiden. Am Hauptbahnhof trieb der Sturm das große auf dem Dache des Hotels „Zum deutschen Kaiser“ angebrachte Schild herab, welches mit all seiner Macht auf den Dach niederstürzte und hier Schornsteine demolirte und sonstige große Beschädigungen anrichtete. Die Bahnbahn hat durch den Sturm einen kleinen Verzeihen. Auf der Strecke zwischen Oberweinstein und Jockel fiel eine Meilenstrecke von ca. dreiviertel Meilen Durchmesser quer über die Geleise. Der Maschinistführer, welcher den 6 Uhr 30 Min. abgehenden Zug leitete, bemerkte den auf den Schienen liegenden Baum und ließ bremsen, aber es war zu spät, der Zug mit vollem Dampfe auf den Baum, so daß die Maschine und der

Wagen mit zwei Rädern auf den Schienen sprangen. Die Maschine wurde leicht beschädigt, weitere Folgen hatte der Unfall glücklicher Weise nicht. Auch auf den Eisenbahnbetrieb hat der Sturm furchtbar gewirkt. Zwischen Gersfeld und Fulda fand ein Dammbruch statt. Hier im Hauptbahnhofe lief ein leerer Personenzug zweiter Klasse um 1/9 Uhr Abends auf dem hemberger Geleise von einem Reiserbegeleise aus mit solcher Wucht ein, daß er gegen den Brellbock stieß, an dem ein Geleis zerplatzte; die provisorischen Petroleumlampen im Hauptbahnhof wurden zum großen Theil durch den Sturm zertrümmert. Der Schnellzug ab Berlin, welcher um 8 Uhr 15 Min. fällig ist, lief wegen eines Dammrisses zwischen Salzmünster und Wächtersbach mit einer Stunde Verspätung ein, der Blißzug ankam um 9 Uhr 2 Min. um 9 Uhr 42 Min., der Personenzug ab Gassel um 9 Uhr 19 Min. um 10 Uhr 18 Min., der letzte Mannheimer Zug ankam um 10 Uhr 12 Min. um 12 Uhr Nachts. — Nachdem der Sturm noch fast die ganze Nacht hindurch gewüthet, hat er sich endlich heute Morgen gelegt.

Neben das Unwetter liegen noch folgende weitere Berichte vor:

Reins, 24. Jan. Der Rhein steigt noch sehr rasch und wird eine Überfluthung der Ufer befürchtet. Bis heute Abend sind nachstehende stehende Wasserstands-Nachrichten hier eingelaufen: Waldbühn: Rheinstand gegen 1,75 Meter, heute 2,33 Meter, noch steigend. Wimpfen: Neckarhöhe 4,1 Meter, gestiegen seit gestern 2,55 Meter, steigt langsam. Mannheim: Rhein gestiegen 3,62, heute 4,33, steigend. Oberrhein und Neckar steigend. — In der verflochtenen Nacht ist der Main so rasch gestiegen, daß bei Alsterbach und Höchst die Wehre nicht mehr umgelegt werden konnten. Das Wasser überfluthet nun das Schlenkerthor und kann infolge dessen nicht mehr geschleift werden. Die Schiffsahrt im Main-Canal ist infolge dessen eingestellt. (Fr. Btg.)

Von der Nahe, 24. Jan. Durch die heftigen Regengüsse der letzten Tage erreichte der Rheinstieg eine Höhe, wie dieselbe seit dem Winter 1882 nicht mehr beobachtet worden ist. Diese ungewöhnliche, mindestens 4 Meter über den normalen Wasserstand betragende Höhe, verbunden mit dem furchtbaren Sturm, der gestern Abend tobte, hat die Bewohner des unteren Rheinhals auf beiden Seiten des Flusses schwer heimgesucht. Die vom Sturm gepfeiften Wassermassen überschwebten die Ufer, drangen in die Kellerräume der Wohnhäuser und richteten auf den Feldern großen Schaden an. Die ganze Gegend von Sobornheim bis in die Nähe von Bingen gleich förmlich einem See. Besonders gefährdet waren die Mühlenbesitzer bei Bingen, die schon Vortreibungen getroffen hatten, Pferde und Viehvieh in Sicherheit zu bringen. In dem Hofraum der einen Mühle stand das Wasser mindestens 1 Meter hoch, als gegen 4 Uhr Morgens ein Fallen der Fluth bemerkt wurde. Im Laufe des heutigen Tages ist das Wasser um 1 Meter zurückgegangen und vorerst jede Gefahr abgewendet. — Am Montag Nachmittag ging im ganzen Rheinhals ein heftiges Gewitter nieder, das von einem wolkenbruchartigen, mit Hagel untermischten Regen begleitet war. In vielen Gemeinden stand das Wasser fußhoch in den Straßen; bei Fischbach mußte die Bahn längere Zeit anhalten, bis das Geleise von dem daraufgeschwemmten Gerölle befreit war. In Lamsberg bei Oberrhein wurden zwei Häuser von dem Sturm abgerissen, in Meisenheim am Glan stand das Wasser Mittags über drei Fuß hoch.

Bingen, 24. Jan. Wie man in Erfahrung bringt, ist in der verflochtenen Nacht infolge des heftigen Sturmes die Kirche in Eimern im Hundsrück theilweise eingestürzt. Eine Anzahl Häuser, welche an die Kirche angrenzten, mußten geräumt werden, da deren Einsturz befürchtet wurde. (Fr. Btg.)

Worms, 24. Jan. Infolge der heftigen Regengüsse ist die Elbe derart gestiegen, daß sie über ihre Ufer getreten ist und weite Landstrecken überschwemmt worden sind; der Verkehr zwischen Wachenheim und Mölsheim ist infolge der Ueberschwemmung unterbrochen. Der gestrige Sturm hat auch hier und in der Umgegend arg gehauet, sämtliche Laternen wurden ausgeblasen, so daß die ganze Stadt im Finstern lag; auf dem Lande wurden viele Bäume entwurzelt, Mauern umgeworfen u.

Paris, 23. Jan. Seit gestern wüthet in Paris ein heftiger Sturm, der Schornsteine und Läden auf die Straße schleudert, Wagen umwirft und sonst manchen Schaden anrichtet. In Havre und Bordeaux herrschen ebenfalls verheerende Stürme.

Aus Sachsen, 22. Jan. Ueber das Voigtland und Theile unseres Erzgebirges sind gestern und vorgestern (nach Falb erster „kritischer“ Tag dieses Jahres) furchtbare Unwetter, Gewitter, Hagelschauer, Sturm und Regengüsse, niedergegangen, so in Reichenbach i. V., Grimmitzsch, Schartenstein im Bismarckthal, Plauen, Schneeberg u. a. D. m.

Wie wir einem Telegramm des Wolff'schen Büreaus aus Bordeaux entnehmen, werden aus Südfrankreich vom 21. d. M. Abends und vom 22. früh heftige Stürme mit sommerlichen Gewittern gemeldet. Vielfach haben Störungen der telegraphischen Verbindungen stattgefunden. — Eine Anzahl von Gewittern ist in Schlesien niedergegangen.

Neben die furchtbaren Verheerungen, welche das Unwetter (nicht das vom letzten Donnerstag) in Amerika angerichtet hat, liegen aus Chicago folgende, vom 21. Januar datirte Meldungen vor: Der Verkehr auf den Eisenbahnen des Westens und Nordwestens stockt noch immer infolge des außerordentlich starken Schneefalles. Seit letzten Donnerstag ist kein Zug in die zur Central-Pacific gehörende Eisenbahnstation Gaden in Utah eingelaufen, und auf der Oregon-Short-Line ist seit sechs Tagen kein Zug gefahren. Die Hälfte aller Schafe und Rinder in Nevada muß sterben, ebenso alles Vieh in der Quinn-River-Gegend in Idaho. In den Schluchten Nevadas liegt der Schnee 30–60 Fuß hoch. Seitdem der erste Weiße die Felsengebirge betreten hat, ist kein solcher Schneesturm dagewesen. Bei der Tiefe des Schnees vermögen die Schneeschüge wenig zu leisten. Seit letzten Dienstag ist keine Post vom Osten in

San Francisco angekommen. Die Südliche Pacific-Eisenbahn ist an vielen Stellen unterwaschen worden, und jenseits Los Angeles haben die Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Auch die Telegraphen-Gesellschaften haben großen Schaden erlitten. Alle Drähte auf der Central- und Nördlichen Pacific-Bahn sind niedergeworfen. In Wyoming sank das Thermometer bis auf 25 Grad unter Null. Dort ist auch viel Vieh zu Grunde gegangen.

München, 24. Jan. Ein schrecklicher Sturm hat in der vergangenen Nacht dahier gehauet und zahlreiche Beschädigungen, namentlich durch Ausheben und Herabschleudern von schlecht befestigten Fensterläden und Läden herbeigeführt. Beschädigungen von Personen waren bis heute Morgen nicht gemeldet. Der Wind blies derart durch die Straßen und über die Dächer, daß ängstliche Gemüther in Furcht gerieten; unheimlich war es namentlich in der Nähe von Telephonröhren. Das war eine Musik, als ob die wilde Jagd über München dahinsauerte. Der Sturm hat auch im Eisenbahnbetrieb erhebliche Störungen verursacht, so daß fast alle hier in München ankommenden Züge Verspätungen bis zu 1 1/4 Stunden hatten. Von Augsburg wird berichtet, daß der seit vorgestern anhaltende Sturm an Bauten und Anlagen, auch an Hochwäldungen großen Schaden angerichtet hat. In der Gegend von Schillingssfürst begleitete gestern Abend den Sturm ein heftiges Gewitter. — In der Gegend von Ansbach herrschte gestern Früh, dann kam ein heftiger Sturm, der Dächer und Kamine stark beschädigte; das Regenthal gleicht einem See.

Ein furchtbarer Orkan wüthete am Donnerstag auf dem atlantischen Ocean; gegen 30 Dampfschiffe, die schon an ihren Bestimmungsorten hätten eintreffen sollen, sind ausgeblieben; es herrscht deshalb große Besorgniß, daß sie ein ähnliches Schicksal erlitten haben könnten, wie der Dampfer „Erin“, welcher während der Fahrt nach London mit 87 Mann und einer großen Viehladung untergegangen ist.

Ein Privattelegramm aus London meldet, daß England von ungewöhnlich heftigen Stürmen heimgesucht werde und daß Hochfluthen an der ganzen Küste entlang großen Schaden anrichteten. In vielen Städten, so in Portsmouth und Dover, standen die niederen Stadttheile unter Wasser; durch Ueberschwemmung der Quaimauern litten unter andern Brighton, Gaitbourne, Hastings und Newhaven. Die Seaford-Eisenbahn hat wegen gänzlicher Zerstörung einer langen Strecke des gemauerten Schutzwalls und des Bahnlörpers den Betrieb einstellen müssen. Nachrichten von Schiffbrüchen laufen von allen Seiten ein und die Häfen sind mit schiffsuchenden Schiffen überfüllt. Der telegraphische Verkehr im Inland und mit dem Continent ist arg gestört.

Nürnberg, 24. Jan. Ein orkanartiger Sturmwind hat hier große Verwüstungen an Dächern und Schornsteinen angerichtet. Auf dem Centralfriedhof wurden 70 Grabkreuze heruntergerissen, 200 kleinere Grabdenkmäler theils abgebrochen, theils durch Umstürzen beschädigt. Die Bahnzüge erlitten erhebliche Verspätung.

Buch, Wissenschaft, Literatur.

W. V. Enghas-Concert im Kurhause. Das Programm dieses Concertes war weniger glücklich zusammengestellt, als wir nach zahlreichen früheren Veranstaltungen hätten erwarten dürfen; es fehlte demselben ein gewisser frischer Zug, besonders was die Wahl der Gesangsnummern anbetrifft, man konnte sich stellenweise daher auch einer gewissen Ermüdung nicht erwehren. Die Bach'sche Arie aus der Cantate „Der Streit zwischen Phöbus und Pan“ bietet kaum mehr, als ein historisches Interesse, was sich fast in demselben Grade von dem Händel'schen „Fragment“ sagen läßt. Auch die Schottischen Lieder, so interessant sie auch in der Beethoven'schen Bearbeitung sind, vermochten als Concertnummern vorgestern nicht recht gütigend zu wirken; einen frischen, belebenden Zug brachte eigentlich nur das hübsche „Maiden“ von Schubert. Der Baritonist Herr Emile Blaumwaert aus Brüssel, der uns bereits von früher her in vortheilhaftester Weise bekannt ist, zeigte sich in der Art, wie er seine Aufgabe löste, wiederum als ein ganz vorzüglicher Sänger. Die Stimme desselben besaß allerdings nicht mehr den Glanz und die Frische der Jugend, was besonders durch die Wärme und Innigkeit seines charakteristischen, fein durchgearbeiteten Vortrags. Auch daß ihm eine bedeutende Kehlertigkeit zu Gebote stand, bewies er durch die Uebergabe der Bach'schen Arie. Der Gesang des geschätzten Gastes hätte vielleicht noch eine viel größere Wirkung erzielt, wenn die Zusammenstellung des Programms, wie schon oben angedeutet wurde, eine glücklichere gewesen wäre. — Das Orchester, unter der Leitung des Herrn Capellmeisters L. Küster, eröffnete das Concert mit der von uns versäumten Suite No. 2 in E-moll von Franz Liszt; später folgten das bereits erwähnte Fragment aus dem V. Orchester-Concert von Händel, Varghetto aus der Symphonie No. 3 in C-moll von Spohr und zum Schlusse die durch geistreiche Züge bedeutende und durch glänzendes Orchester-Colorit hervorragende Ouvertüre „Carnaval romain“ von Hector Berlioz. Die von uns gehörten Werke fanden wiederum eine sehr sorgfältige, pietätvolle Wiedergabe. An dem Vortrage der schottischen Lieder von Beethoven beteiligten sich noch die Herren Novak (Violine), Eichhorn (Violoncello) und D. Voigt (Pianist) durch decente, sachgemäße Begleitung.

W. Erstes Abonnements-Concert des Pianisten Herrn Heint. Spangenberg unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Hermine Galfy aus Mainz. Leider fiel dieses erste Concert, dessen Programm des Mannigfaltigen und Interessanten die Fülle brachte, mit der Gafdarstellung des Herrn D'Andrade im Theater, sowie mit dem Chlus-Concert im Kurhause zusammen, so das das Publikum, welches sich eingefunden hatte, ein verhältnismäßig nur kleines war, was wir im Interesse der interessanten Gaben, welche uns dort auf dem Gebiete der zum größten Theile modernen Clavier-Literatur geboten wurde, bedauern müssen. Hoffentlich werden die Umstände dem folgenden Concerte günstiger sein. Auch wir sind wegen des Concertes im Kurhause, welches gleichfalls unsere Anwesenheit in Anspruch nahm, nur in der Lage, über einen Theil der Spangenberg'schen Aufführung berichten zu können. Herr Spangenberg hat sich durch zahlreiche eigene Veranstaltungen, sowie durch wiederholtes Mitwirken in öffentlichen Aufführungen hier seit längst einen Namen als ein tüchtiger, gediegener Pianist erworben; derselbe ist bei dem musikalischen Verständnis, welches ihm als gründlich gebildeten Musiker innewohnt, sehr wohl im Stande, dem Publikum ein festes Bild von der Literatur seines Instruments und ihrer Entwicklung zu geben; auch vorgelesen documentirte er diese Eigenschaften auf's Neue durch den Vortrag von Clavierwerken der verschiedensten Meister, Mozart, Schumann, Grieg, Rheinberger, Liszt und Andere waren vertreten. Von den Nummern, welche wir noch gehört haben, seien, als unserer Auffassung besonders entsprechend, die vier Fantasiestücke von Schumann: „Des Abends“, „Aufschwung“, „Warum“ und „Grillen“ erwähnt. Frä. H. Galfy ist uns als dramatische, wie Concertfängerin ebenfalls durch öfteres Auftreten in unserer Stadt bekannt. Dieselbe, eine musikalisch sichere, gut geschulte Sängerin, besitzt eine Stimme von ansehnlicher Schallkraft, wenngleich auch in der Höhe sich bereits eine gewisse Schärfe bemerkbar macht. In dem innigen, von warmer Empfindung besetzten Vortrage zweier frischer und stimmungsvoll gehaltenen Lieder von Rabst und Spangenberg zeigte die Sängerin, daß sie auch in diesem Fache zu Hause ist, während die Wiedergabe der Scene und Arie aus „Mendchen von Tharau“ eine Gelegenheit für sie war, ihre coloristische Fertigkeit zur Geltung zu bringen. — Das Publikum nahm die gebotenen Gaben sehr dankbar auf.

— Spiel-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag, den 28. Jan.: „Othello“ (Oper). Mittwoch, den 29.: „Der Freischütz.“ Donnerstag, den 30.: „Krieg im Frieden.“ Alia: Frä. Dienst von Deutschen Landes-Theater in Prag, als Gast. Freitag, den 31.: Bei aufgehobenem Abonnement. Extra-Pensions-Benefice pro 1889. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt: „Der Trompeter von Säckingen.“ Samstag, den 1. Febr.: „Die Geschwister“, „Frauentanz“, „Marianne und Leonie.“ Frä. Dienst vom Deutschen Landes-Theater in Prag, als Gast. Sonntag, den 2.: „Die Meistersinger von Nürnberg.“

*** Schauspiel.** Anfang Februar wird der bekannte Mime Siegwart Friedmann im hiesigen Hoftheater an drei Abenden auftreten, voraussichtlich als Thorane, Holz und Franz Moor. — Aus Regensburg wird geschrieben: „Schloß Kronberg“ von König Oscar II. von Schweden ging am 22. d. M. am hiesigen Stadttheater zum ersten Male unter mäßigem Beifall in Scene. Der gleichfalls zum ersten Male gegebene „Zinndeckel“ von Paikron erzielte dagegen auch hier einen durchschlagenden Erfolg. — Aus Rotterdam, 21. Jan., wird gemeldet: Gestern Abend fand hier die erste Aufführung der fommischen Oper „Falka“ statt, in der ein betrunkenen Mönch auftritt. Die katholische Presse hatte schon viele Tage vorher hierüber gelärmt und sich ereifert. Gestern, beim Auftritt des Mönchs, brach ein schrecklicher Tumult aus, und ein Meisen, Schreien und Jaufen erhob sich in allen Rängen. Der anwesende Polizei-Commissar mußte schließlich den Befehl geben, eine halbstündige Pause eintreten zu lassen. Nach der Pause erneute sich der Tumult. Jetzt trat eine starke Polizeimacht, welche in bürgerlicher Kleidung anwesend war, in Action und warf mit Hilfe des Publikums 50 Hitzköpfe hinaus. Darauf konnte die Vorstellung ruhig fortgesetzt werden.

*** Personalien.** Aus Altenburg wird geschrieben: Herr Director Liebig, der Leiter des Kurtheaters zu Wilbad, ist zum künftigen Leiter unseres Hoftheaters ernannt worden. — Die Mutter Julius Wolff's, des Dichters vom „Mattenfänger“, „Tannhäuser“ u., ist hochbetagt in Queblinburg gestorben; sie hat das 81. Lebensjahr überschritten.

*** Von den Hochschulen.** Man schreibt aus Rom unterm 20. Jan.: Soeben gelangte der Catalog der päpstlichen Universität „Gregoriana“ zur Ausgabe. An derselben werden bekanntlich Philosophie und Theologie vorzugsweise nach der Lehre des hl. Thomas von Aquin docirt und zwar von 21 Professoren, die ausschließlich dem Jesuitenorden angehören. Die Frequenz dieser Studienanstalt, welche vor der Einnahme Roms (1870) 711 Studierende aufwies, ist unmittelbar nachher auf 193 gesunken, um sich aber bald wieder bedeutend zu heben, so daß letztes Jahr 781 Studierende eingeschrieben waren. Der Nationalität nach sind es 237 Italiener, 189 Franzosen, 130 Deutsche und Oesterreicher, 83 Amerikaner, 49 Engländer, 29 Schweizer, 29 Polen u. Auch ein deutscher Prinz, Crown-Prinzen, der vor kaum mehr als einem Jahre noch bei der Garde in Berlin diente, gehört zu diesen Studenten.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Januar.

Einige noch ausstehende formelle Beschlüsse zum rechnungsmäßigen Abschluß der dritten Lesung des Etats werden ohne Debatte gelöst. Es folgen die zum Etat eingebrachten Resolutionen. Abg. Baumbach erklärt, daß er trotz der jetzigen Geschäftslage des Reichstags auf die Abstimmung über seinen Antrag in Betreff des Arbeiterlohnes und der Frauen- und Kinderarbeit nicht verzichten könne. — Abg. Lieber: Da er mit seinem Freunde Hise den Centrumsantrag zurückziehe, werde er für den Baumbach'schen Antrag stimmen. Der Antrag Baumbach wird mit großer Mehrheit angenommen. — Hierauf wird der Commissionsbeschluss in Betreff Vorlegung eines Nachtragsetats für Gehaltserhöhung der Untergeordneten angenommen. — Es folgt die Verathung des Antrages Schrader in Betreff der Kohlen-Tarife. Die Commission empfiehlt Ablehnung. — Abg. Dubigean als Referent der Commission erklärt persönlich, daß er die Anträge befürworte. — Abg. Siegle (N.): Rücksicht auf die bestehende Kohlennoth stimme er für die Anträge. — Abg. Hatzfeld: Man müsse Alles vermeiden, was die Begehrtheit der Arbeiter fördern könne. Der Schwerpunkt der vorliegenden Frage lag bei der preussischen Eisenbahn-Verwaltung. Die Verbilligung der Kohlen sollte durch den Ausbau der Wasserstraßen herbeigeführt werden. — Abg. Stolberg: Für heute lehne er die Anträge ab. Die Theuerung der Kohlen sei verursacht durch die Monopolisirung des Handels. — Abg. Schrader: Der Commissionsbeschluss sei, da sich gleiche Stimmengahlen gegenüberstünden, keine Ablehnung. Die Staatseisenbahnen kennen bei der Entwicklung der Verkehrs nur fiskalische Interessen und nehmen weniger Rücksicht auf die Nutzen der Gesamtheit. Der Antrag sei begründet durch die Kohlennoth, leicht zunehmen könne, da die Eisenverwaltungen mit Neuanlagen gegen obgleich der Verbrauch der Industrie jährlich steige. — Abg. Geysemann: Schluß verwahrt sich gegen die Angriffe auf die Staats-Eisenbahnen. — Abg. Kanitz befürwortet den Antrag der Commission. Die Kohlentheuerung liege nicht im Interesse der Eisenverwaltungen, die mehrere schon auf mehrere Jahre fest an Händler verkauft hätten. — Abg. Szmulca: Die Kohlennoth werde aufhören, wenn man gestatte, daß billigen polnischen und galizischen Arbeiter zu Tausenden nach Oberschlesien einwanderten; er bitte, alle Anträge abzulehnen. — Abg. Stumm: Der Antrag Schrader sei schädlich und werde die von dem Antragsteller beklagten Uebelstände noch vermehren. Die Verbilligung der Kohlen würde die Löhne der Arbeiter herabdrücken und die Unzufriedenheit steigern. — Abg. Mirbach: Die Kohlenarbeiterfrage könne warten, Ermäßigung der Fracht für Holz- und Brennholz sei dringender. Durch Verbilligung der Kohlen würden die norddeutschen kleinen Bauern, die Torfpreise geschädigt. — Es sprachen noch die Abgg. Schrader, Siegle, Stumm und Kröber. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und National Liberalen abgelehnt. Es folgen Petitionen, ohne größere Debatten erledigt werden. Samstag Sozialisten

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Januar.

Am Ministertische: Commisarien. — Die Rechnungen der Reichs-Rechnungskammer für 1887-88, sowie die allgemeine Rechnung für 1886-87 und die Uebersicht von den Staatseinnahmen und Ausgaben 1888-89 werden ohne Debatte der Rechnungs-Commission, der nachher über die Verwendung des im Etat der Eisenbahnverwaltung für 1888-89 vorgesehenen Dispositionsfonds von 1,500,000 Mk. der Budgetcommission überwiehen. — Der Vertrag wegen Fortbauer des Thüringischen Holz-Handelsvereins wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt. — Der Rechnungsbildbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes betreffend die Consolidation preussischer Staatsanleihen, wird zur Discussion in einmaliger Verathung durch Kenntnignahme für erledigt erklärt. — Darauf beginnt das Haus die zweite Verathung des Staatshaushalts-Etats für 1890/91. Zunächst werden die Special-Etats des Kriegsministeriums und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ohne Debatte unverändert bewilligt. — Beim Etat der Lotterie-Verwaltung kommt Abg. Korich auf den von ihm im vorigen Jahre eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend den Privatverkehr mit Staatslotterie, zurück, welcher durch den unerwarteten Schluß der vorigen Session zur Verhandlung gekommen sei. Redner fragt die Regierung, ob die sachlichen Umstände den Erlass eines solchen Gesetzes nach ihrer Meinung notwendig machten. — Regierungs-Commissar Geh. Rath Marciniowski erwidert, daß sich in den Geschäftsvorfällen der staatlichen Lotterieverwaltung bezüglich dieses Punktes nichts geändert habe. — Der Etat der Lotterie-Verwaltung wird genehmigt, desgleichen ohne Debatte folgen Special-Etats: Seehandlungs-Justiz-, Münzverwaltung, Staatsbank, General-Ordens-Commission, Geh. Civilcabinet, Ober-Rechnungskammer, Prüfungs-Commission für höhere Verwaltungsbeamte, Disziplinär-Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflikte, Geleisamt, Amt in Berlin, Deutscher Reichs- und preussischer Staatsangehöriger, für die Landesvermessung. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Für die Sitzung Dienstag, Tagesordnung: Etat der Justizverwaltung, Domänen- und Forst-Verwaltung.

Deutsches Reich.

*** In Kaisers Geburtstag.** Morgen, am 27. Januar, Kaiser Wilhelm in sein 32. Lebensjahr und Alldentschland nimmt an Geburtstagsfeier seines jungen thatkräftigen Herrschers herzlichen

Es sind jetzt anderthalb Jahre, daß er auf dem Throne sitzt, und die Welt mußte sich überzeugen, daß er die weise und besonnene Friedenspolitik, welche seine Vorgänger dem neuen deutschen Kaiserthum zur hohen Aufgabe gestellt, auch für seine Wahrung zur Richtschnur genommen hat. Die Befestigung dieser Ueberzeugung und das persönliche Auftreten unseres Kaisers haben hauptsächlich das Verdienst daran, daß die Weltlage heute ein verhältnismäßig freundliches und vertrauensverweckendes Antlitz darbietet. Und auch bei sich zu Hause hat das deutsche Volk seine gerechte Ursache, über die Zeit zu klagen, während der unser junger Herrscher das Scepter führte. Unter dem äußeren Frieden und der Sicherheit, die ein hartes monarchisches Regiment und eine feste gezielte Ordnung gewähren, ist Handel und Wandel gediehen und ehrliche Arbeit hat lohnenden Erwerb gefunden. Wie sehr immer Parteien, deren Lebensbedingung in der Unzufriedenheit des Volkes, und deren Aufgabe demgemäß in der Ausreizung zu solcher besteht, ihre hegende, das Mißvergnügen schürende Tätigkeit entfalten mögen, sie können die Thatsache doch nicht verdunkeln, daß es in der ganzen Welt kein Land giebt, in welchem die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, die Lebens- und Erwerbsverhältnisse besser wären, als eben in Deutschland. In dieser Beziehung können auch die heftigen Kämpfe, die gerade im verfloffenen Jahre zwischen Arbeitern und Arbeitgeber ausgefochten wurden, nicht irre machen. Diese Kämpfe sind keineswegs eine deutsche Eigenthümlichkeit; sie herrschen in allen Culturländern, unter allen Staatsordnungen und Gesetzgebungen als natürliche Folge der tiefen Umwälzungen, welche unser ganzes wirtschaftliches Leben in den letzten Jahrzehnten erlitten hat und noch immer erleidet; sie sind das naturwüchsige Ringen eines neuen Schicksals nach neuen Formen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens, im Ringen, das freilich in dieser Menschenwelt niemals zur Ruhe kommen, doch aber hoffentlich mehr und mehr in den Grenzen eines geordneten, gesetzmäßigen Vertriebs sich abspielen wird. Was Staat und Gesetzgehung thun können, um die Schärfe dieser Kämpfe abzumildern, ist gerade in Deutschland muthig und opferwillig geschehen. Wenn irgend etwas die sozialistisch erregten, dem Staat und der heutigen Gesellschaftsordnung entfremdeten Arbeitermassen versöhnen kann, so ist es der Versuch, dieselben von der Fürsorge des Staats und der bürgerlichen Gesellschaft zu überzeugen und sie mit festen Banden realer Interessen an die heutige Ordnung zu knüpfen. Unser junger Kaiser hat bewiesen, daß ihn ein warmes Interesse auch für den „kleinen Mann“ befeuert, und so ist zu hoffen, daß unter seiner Herrschaft sich nach und nach der Friede im Innern des Reiches, zumal der Friede zwischen Arbeit und Capital, befestigt und fährt, so daß mehr und mehr das Wort für das deutsche Volk wahr werde: „Fest und stark innen und außen!“

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser wohnte Freitag Abend in der Kriegs-Akademie einer Versammlung der militärischen Gesellschaft bei, woselbst Major Köhler einen Vortrag über „Angriffspläne Friedrich des Großen in den beiden ersten schlesischen Kriegen“ hielt. — Fürst Bismarck und Gemahlin sind, wie wir berichteten, Freitag Mittag um 1 Uhr 50 Min. nach Berlin zurückgekehrt. Der Fürst wollte einen für den Abend um 6 Uhr angelegten Ministerrath, in dem der Kaiser den Vorsitz zu führen beschloß, bewohnen. Es wird allgemein angenommen, daß es sich darin um die Stellungnahme Preußens im Bundesrath zum Sozialistengesetz handelt.

*** Windthorst und Frandenstein.** Das Velleidsjahr des Kaisers an den Reichstag anlässlich des Todes des Freiherrn v. Frandenstein ist außerordentlich bemerkt worden. Der Vorgang ist ohne Beispiel in der parlamentarischen Geschichte des Reichs und Preußens. Der Tod des Freiherrn v. Frandenstein wird allgemein als ein politisches Ereignis von Bedeutung angesehen. Der Verstorbene hatte im letzten Jahre in einem unverkennbaren Gegenlage zum Abgeordneten Windthorst gestanden. Sein entschiedenes Eintreten für die Altersversicherung ist nur eines und nicht das einzige Anzeichen einer Lockerung des festen Gefüges der Centrumpartei gewesen. Der Akt ist dann zwar äußerlich wieder geheilt worden, indessen ist es nun doch einmal so, daß die Partei einen starken Stoß von innen heraus erhalten hatte, und daß der Freiherr v. Frandenstein mit seiner außerordentlichen Autorität Herrn Windthorst entgegenzutreten begonnen hatte. Die kleine Freikenz beherbergt jetzt unbedrängten das Feld. Die 11 oder 12 Centrums-Mitglieder, die hinter dem Verstorbenen gestanden hatten, sind des Führers beraubt; sie werden, zumal in einem Augenblick, wo die Wahlbewegung zur Zusammenfassung aller Kräfte nöthigt, dem Windthorst'schen Einflusse so unbedingt wie früher verfallen.

*** Matricularbeiträge für 1890/91.** Zufolge der nach den Beschlüssen des Reichstages in dritter Etatslesung beschlossenen Schlussanweisung der Matricularbeiträge für 1890/91 werden an diesen Beiträgen für das genannte Jahr baar zu zahlen haben: Preußen 182,989,952 M. (+ 18,729,985 gegen das Jahr 1889/90), Bayern 36,596,550 M. (+ 7,302,091), Sachsen 17,185,236 M. (+ 2,104,656), Württemberg 13,439,026 M. (+ 2,730,307), Baden 9,872,597 M. (+ 1,955,676), Hessen 5,168,223 M. (+ 631,861), Mecklenburg-Schwerin 3,107,247 M. (+ 380,390), Sachsen-Weimar 1,696,087 M. (+ 207,641), Mecklenburg-Strelitz 531,448 M. (+ 65,059), Oldenburg 1,845,082 M. (+ 225,881), Braunschweig 2,012,164 M. (+ 246,250), Sachsen-Meiningen 1,180,906 M. (+ 142,125), Sachsen-Altenburg 872,285 M. (+ 108,792), Sachsen-Coburg und Gotha 1,074,169 M. (+ 131,504), Anhalt 1,840,712 M. (+ 164,142), Schwarzburg-Sondershausen 397,653 M. (+ 48,683), Schwarzburg-Rudolstadt 452,921 M. (+ 55,447), Waldeck 365,847 M. (+ 37,420), Reuß a. L. 302,019 M. (+ 36,976), Reuß j. Z. 597,502 M. (+ 78,155), Schaumburg-Lippe 200,995 M. (+ 24,607), Lippe 685,650 M. (+ 81,491), Völsch 365,521 M. (+ 44,751), Bremen 884,803 M. (+ 109,551), Hamburg 2,801,834 M. (+ 343,053), und Schleswig-Holstein 9,521,573 M. (+ 1,085,517). Die Summe der sämt-

lichen für 1890/91 zu zahlenden Matricularbeiträge beläuft sich auf 265,197,802 M. oder 37,065,111 M. mehr als im laufenden Jahre.

*** Berlin, 25. Jan.** Der geschäftsführende Ausschuss des Landes-Bereins preussischer Volksschullehrer hat, da die Thronrede den Erlaß eines Wittwen-Verorgungs-Gesetzes nicht in Aussicht stellt, sofort Schritte gethan, um dennoch ein solches in der gegenwärtigen Session zu erlangen. In diesen Tagen hat derselbe zu dem Ende ein Mittheilung an beide Häuser des Landtags gerichtet, in welchem unter entsprechender Begründung der Angelegenheit gebeten wird, darauf hinzuwirken, daß noch in dieser Session ein Gesetz zur Regelung der Pensions-Verhältnisse der Rectoren der Elementarlehrer im Sinne der Resolution vom 26. März 1889 erlassen werde.

*** Rundschaun im Reiche.** Die Abrechnung der Sport- und Jagdausstellung in Kassel hat einen erheblichen Fehlbetrag ergeben. Die Garantiegeber (ausschließlich Kasseler) müssen 60 v. H. zahlen. — Die Weber in Meersaun senden an den sächsischen Landtag eine Petition, in der ihre theilweise jammervollen Erwerbsverhältnisse beleuchtet werden und in Rücksicht auf diese um Aufhebung des Schulgeldes gebeten wird.

Ausland.

*** Frankreich.** Zwischen dem Prinzen Jerome Bonaparte und seinem Sohne Victor, die sich bei der Beisetzung des Herzogs von Aosta in Turin begegneten, ist keine Aussöhnung zu Stande gekommen; Prinzessin Clothilde, die Mutter des Prinzen Victor, verweigert vergebens, eine Vermittelung herbeizuführen. — Von langer soll sich bei zornigem Auf- und Abgehen in seinem Arbeitszimmer eine Verletzung am Kopf zugezogen haben, indem er gegen den Kronleuchter fiel. — Kriegsminister Freycinet läßt eine Untersuchung über die Selbstthätigkeit der Offiziere der Territorialarmee anstellen.

*** Italien.** In dem Nachlasse Amadeo's wurden interessante Aufzeichnungen aus der Zeit seiner Regierung in Spanien und über die Cavallerie-Reform gefunden. — Zwischen der Budget-Commission der Kammer und dem Schatzminister ist ein Conflict ausgebrochen, weil Letzterer sich weigert, die Berechnung des Deficits des laufenden Etats seitens der Commission anzuerkennen, welche dasselbe um 50 Millionen höher als er veranschlagt.

*** Afrika.** Nach einer „Neuter“-Meldung aus Mombasa berichten zwei von Tana eingetroffene französische Priester, daß sie Dr. Peters in bestem Wohlsein in Subati verließen. Peters sei auf dem Marée zur Küste und erwarte Proviant.

*** Amerika.** Die Deutschen in Amerika sind seit den Grobthaten der Stammverwandten in der alten Heimath sich mehr als früher ihres Deutschthums bewußt und stolz auf ihre Nation. Sie stehen jetzt im Begriff, einen eigenen deutsch-nationalen Festtag in den Vereinigten Staaten einzuführen, nachdem schon die Städte Philadelphia, St. Louis und Louisville damit vorangegangen sind. Der 6. October, an welchem Tage im Jahre 1683 die erste größere Schaar deutscher Einwanderer in Pennsylvania landete, soll alljährlich von allen amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung feierlich begangen werden, alle Deutschen Amerikas sollen ein wenig rufen von der wilden, athemlosen Jagd nach Erwerb und sich in gemeinsamen Zusammenkünften auf sich selbst befehlen, auf ihren Ursprung und auf ihr altes Vaterland. Karl Schurz tritt mit Enthusiasmus für die Feier des Deutschen Tages ein. — Der brasilianische Gesandte in Berlin erhielt von dem Finanzminister aus Rio de Janeiro ein Telegramm mit der Meldung, daß sie datselbst gestern ein großes Emissions-Institut unter dem Namen „Bank der Vereinigten Staaten von Brasilien“ mit 200,000 Contos Capital (400 Millionen M.) etablirt hat, welche innerhalb 4 Stunden gezeichnet wurden.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** Wiederum hat diese größte und bestfundierte aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften im verfloffenen 17. Geschäftsjahre einen bedeutenden Erfolg erzielt. Der Zugang an neuen Versicherungen hat alle Vorjahre überflügelt. Die Zahlen des Versicherungsbereiches beweisen, daß sich das Geschäft in den letzten 5 Jahren fast um das Doppelte gehoben hat. Dagegen waren von der Bank über 650,000 Mark an Schäden zu zahlen, welche den Versicherten prompt und direct durch die Post zugehant wurden. Diese glatte Schaden-Abwicklung bei festen billigen Prämien ohne jeden Nach- oder Zuschuß haben das gemeinnützige Unternehmen allgemein beliebt gemacht. Durch die finanzielle günstige Lage der Bank kann sie die Zahlung der Prämien in zinsfreien Noten gestatten, welches von den Viehhütern als ein liberales Entgegenkommen anerkannt worden. Versichert waren bis ultimo 1889 176,665,476 Mark.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. Januar. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 279 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 245, Staatsbahn 195, Galzler 162, Lombarden 118 $\frac{1}{2}$, Egypter 94.70, Italiener 94.50, Ungarn 88.60, Gotthard 166 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 132, Schweizer Union 115, Mainzer 118.60—120.10, Selsentirchner —, Larra —. Die Börse eröffnete in fester Haltung und konnten speziell Banken im Laufe des Verkehrs erheblich anziehen. Credit, Disconto-Commandit und Selsentirchner Ludwigsbahn-Actien waren beliebt und höher. Geldstand leicht.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Tendenz war in den letzten Tagen eine recht stürmische und hatten die Course viele Schwankungen durchzumachen, da die verschiedenartigsten Gerüchte dazu herhalten mußten, der Contremine freie Bahn „à la Baisse“ zu lassen. Zunächst wurden die Forderungen und Strikeabsichten der Bergarbeiter grau in grau gemalt, obgleich gerade aus den Kohlenrevieren ein unruhigendes in dieser Hinsicht nicht vorliegt. Man merkte aber sehr bald die Absicht der Flammänner, die um ihren gefährdeten Positionen mehr Halt zu geben, dasjenige Gebiet wählten, wo sich wegen der starken Engagements, wie bei Montanpapieren, ein Angriff mit ziemlicher Sicherheit erfolgreich ausführen ließe, um alsdann auf den übrigen Markt überzugehen. Der Widerstand kam diesmal aus Süddeutschland, wo man sich durch Alarmanachrichten nicht beirren ließ, vielmehr den Berliner Baissebestrebungen durch Aufnahme des gewichenen Materials kräftig Einhalt gebot. Das Fernbleiben des Reichstagslers im Parlament hat zu verschiedenen Auslegungen Anlaß gegeben, doch begnügte man sich mit der Versicherung, daß Fürst Bismarck daran nicht durch Unwohlsein verhindert war. Die Aussichten auf stetige Besserung der Geldmarktverhältnisse bestehen fort, auch der Reichsbankstatus der dritten Januarwoche gestaltete sich recht günstig. Was die Devisen in Oesterreich-Ungar. Staatsbahn-Aktien betrifft, so ist hier Ueberführung gerade wie bei Bergwerkspapieren die Hauptursache des größeren Coursverlustes gewesen. Wenn Herr de Serres zurücktritt, dann sollten die Actionäre sich dazu Glück wünschen, denn Sparbarkeit war dessen Sache nicht. Das weiter angeführte Motiv, daß die österreichische Regierung wegen der Bilanzierung der Staatsbahn einzuschreiten gedenke, wird ebenso wie alle sonstigen Abenteuerlichkeiten dementirt. Die bevorstehende Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Baron Hirsch, sowie die diesmal von Rumänien ausgehenden Annäherungen an Oesterreich wegen eines neuen Handels und Zollvertrags, werden hier wohl bald ein richtigeres Urtheil der Verhältnisse zulassen. Größere Geschäfte, wie der Abschluß der Regalienanleihe, Conversion russischer Anleihen, schwebende Geschäfte der ungarischen Creditbank sind nahe bevorstehend. Man rechnet auf eine leichte Ultimo-Regulierung, obgleich Berlin alle Ursache hat, diesmal größere Schwierigkeiten voraussetzen. Geld für Disconten und tägliches Geld war hier billiger. Nachstehend einige Coursvergleiche der Hauptspeculationswerthe gegen vorigen Sonntag:

Am 24: Heutig.		Am 24: Heutig.	
Cours:		Cours:	
Credit-Aktien	279 ¹ / ₂ 276 ³ / ₄	Universal-Egypter . .	94.10 94.55
Disconto	247.20 243.60	Spanier	72.80 72.90
Berl. Handelsgef. . .	199.80 192.50	Italiener	94.55 94.35
Darmstädter	178.90 176.—	Rumänier	104.45 104.15
Deutsche Bank . . .	176.80 175.—	Mexicaner	95.45 95.40
Oesterr. Staatsbahn	201.75 195.—	Gelsenkirchener . . .	205.30 187.—
Lombarden	118.25 117.12	Laurahütte	174.70 171.—
Böhm. Nord	191.— 188.—	Alpine Montan	88.90 86.90
West	290.50 287.25	Niebed	197.— 199.40
Stücktheater	350.— 357.50	Allgem. Electricität .	230.— 224.60
Duxer	415.— 412.25	Rothb. Lloyd	189.50 188.30
Gotthard	165.60 165.50	La Bioco	146.— 143.—
Pollkürten	81.90 81.—	Privatdisconto	4 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂
Ungar. Gold	88.— 88.45		

Gesundheitslehre.

* **Die heftigsten Stichtustenanfälle kleiner Kinder** kann man durch einen einfachen Handgriff augenblicklich unterdrücken. Ein Arzt, der diesen Handgriff an seinen eigenen Kindern schon oft und stets mit Erfolg erprobt hat, beschreibt ihn in der „Fundgrube“ folgendermaßen: Mit den beiden halb gebogenen Zeige- und Mittelfingern wird der hintere Rand des Unterkiefers unmittelbar vor dem Ohre fest gefaßt, die Daumen werden auf's Kinn gesetzt, und mit kräftigem, aber doch sanftem Juge und Druck schiebt man den Unterkiefer nach vorn und unten. Wenn der Mund beim Husten, wie es gewöhnlich der Fall, schon offen steht, so greifen beide Zeigefinger in die Gegend der Eckzähne in den Mund und vollführen den Zug nach vorn und unten. Man kann den Handgriff auch von hinten her ausführen, wenn einem der Patient gerade den Rücken zugeht, indem man in der gleichen Weise den Druck mit den beiden Daumen am hinteren Rande des Unterkiefers ausführt. Der Handgriff ist ungemein einfach, so daß ihn ohne Weiteres jeder Laie, jede verständige Mutter oder Wärterin leicht und völlig schmerzlos ausführen vermag. Die Wirkung ist eine durchaus sichere; der Anfall wird regelmäßig unterbrochen, Husten und Athemnoth hören auf, und zum Erbrechen, das beim Stichtusten die Kleinen so sehr quält, kommt es niemals. Auch die Nachruhe der Kinder wird nicht gestört, denn sie schlafen ruhig weiter, während der Handgriff an ihnen ausgeführt wird.

* **Zur Hebung der Gesichts-Neuralgien**, eine der qualvollsten und hartnäckigsten Krankheiten, die oft jeder Behandlung durch innere Arzneimittel trotz, hat der Leipziger Chirurg, Professor Thierich, ein neues, genial erdachtes Operations-Verfahren angegeben, über dessen glückliche Erfolge von verschiedenen Seiten berichtet wird. Zur Beseitigung der Gesichts-Neuralgien, deren Wesen in einer Reizung der im Gesicht verlaufenden Äste des fünften Hirnnerven besteht, werden von den Chirurgen bereits verschiedene Operationsmethoden, wie die Nervendehnung, die Nervendurchschneidung und die Nervenresection (d. h. Entfernung eines Stückes der Nerven) geübt, aber alle diese Verfahren haben neben der Unsicherheit des Erfolges noch den Nachtheil, daß sie das Leiden oft nur vorüber-

gehend heilen. Die neue Operationsmethode von Professor Thierich ist weit energischer, als die früheren, und giebt deshalb mehr Aussicht auf dauernden Erfolg. Die Operation, welche von ihrem Entdecker mit dem Namen „Nerventraktion“ belegt worden ist, besteht darin, daß der erkrankte Nerv an seiner Austrittsstelle aus dem Schädel freigelegt, dann mittelst einer kleinen Zange quer auf seine Längsachse gefaßt und durch langsame Umdrehung der Zange um ihre Achse nach vorn- und rückwärts aus seinem Knochenkanal herausgezogen wird, dergestalt, daß sich bei diesem Verfahren der Nerv um die Zange herumwickelt. Auf diese Weise gelingt es, den Nerv bis in die allerfeinsten Verästelungen aus dem Schädel hervorzubefördern, wie es selbst dem geübten Anatomen niemals mit Hilfe des Messers gelingen würde. Eine so ausgiebige Entfernung der Nervenfäden verhindert ihr erneutes Nachwachsen und sichert dadurch den Erfolg der Operation.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Zum Prozeß Salm-Kirberg.** Der zweite Senat des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. erließ in der von uns bereits erwähnten Prozeß-Sache gegen den Fürsten Salm-Kirberg folgenden Beschluß: Es soll Beweis erhoben werden, 1) daß Fürst Salm-Kirberg in der Zeit vom 21. April 1887 Schulden bis zur Höhe von 3 Millionen, meist aus Wechselaccepten, und rechtskräftigen Urtheilen in- und ausländischer Gerichte herrührend, hatte; daß die Pfändungsversuche Mangels vorhandenem Objecte ohne Resultat blieben, daß der Fürst seine Gläubiger durch Ausstellung von Schuldscheinen und Verbriefungen in doppelter Höhe der ursprünglichen Forderung verübte; 2) daß Fürst Salm-Kirberg vor dem 21. April 1887 keinerlei Activa hatte — als die Rente von 38,000 M. aus dem Fideicommiss Renneberg und daß er keine Mittel beise, um 3 Millionen betragenden Schulden zu verzinsen, daß ferner seine heimliche Vermögen in die Ehe brachte und daß er während seines Aufenthaltes auf Schloß Renneberg eine Unterstützung aus der Concursmasse empfangen hat; 3) daß der Fürst außer der Rente von 38,000 M. noch eine andere Rente von 18,000 M. vom preussischen Staat und eine solche vom Fürsten Salm-Salm in der Höhe von 16,500 M. beziehe und vor dem 21. April 1887 bereits bezogen habe; 4) daß der Fürst Salm-Kirberg am 21. März 1887 in Berlin und am 22. October 1888 im Concurs-Verfahren in Aachen Rhein den Manifestationsseid geleistet hat; 5) daß der Secretär a. d. Rente bevollmächtigt worden war, die Zwangsvollstreckung gegen die Fürsten zu betreiben und daß derselbe vor dem 21. April 1887 dem Rechtsanwalt Wiebe erklärt habe, der Fürst bezahle keinen Menschen. Schlußtermin wurde auf den 22. April festgesetzt.

* **Wahinger Eisenbahn-Unglück.** Aus Stuttgart, 24. Jan. wird gemeldet: Die Strafkammer des Landgerichts fällt in der Klage-Sache wegen des Wahinger Eisenbahn-Unglücks folgendes Urtheil: Lang und Schwemmeringer erhalten je 6 Monate Gefängniß, Degenfelder und Grieb 2 Monate. Wiedmann wird freigesprochen. In den Urtheilgründen ist hervorgehoben, es habe sich schuldig gemacht: Schwemmeringer, weil er trotz der (allerdings mangelhaft verstandener) Telefonmahnung Zug 222 abgehen ließ; Lang, weil er trotz der Mittheilung Schwemmeringers von der eingetroffenen Telefonmeldung den Abfahrtsbefehl veranlaßt oder verjäumt, die Abfahrt zu hindern; Degenfelder und Grieb, weil trotz des Alarmsignals den Zug nicht anhielten. Wiedmann war freigesprochen, weil er zwischen 2 Befehlen stand und er im guten Glauben handelte, streng seine Pflicht zu thun, indem er, dem gemeinen Aume seines Vorgesetzten entsprechend, mit der Schiedsmaschine über Wägen hinausfuhr. Bezüglich der Strafbesetzung betont die Urtheilskammer nachdrücklich, daß eine ganze Reihe unglücklicher Zufälle, welche den Unglücksfall nicht zur Last gelegt werden können, die Hauptursache der Katastrophe bildeten, deshalb konnte nicht daran gedacht werden, die Strafe der Angeklagten nach der Größe des entsetzlichen Unglücks zu zumeffen.

* **Prozeß Ciron.** Man schreibt unterm 21. Jan. aus Braunschweig: In dem bekannten Prozeß gegen den König von Sachsen den Herzog von Cumberland liegt jetzt das Urtheil eines besonderen Senats des Oberlandesgerichts in Vertretung des Reichsgerichts vor. Es ist daraus ersichtlich, daß die klagende Familie de Ciron den Prozeß empfindlich und völlig verloren hat. Eine Analyse der Entscheidungsgründe des Erkenntnisses ergibt folgendes: Nachdem der Gerichtshof ausgeführt hat, die vom beklagten Herzog von Cumberland erhobene Einrede, der Prozeß sei nach der alten braunschweigischen Civilprozeßordnung erloschen, begründet sei, wendet sich der Gerichtshof zu dem modifizierten Klageantrag, zu erkennen, daß die Klägerin als das von dem Herzog Karl durch wiederholte schriftliche Acte anerkannte Kind zu halten sei. Bei der Begründung des Urtheils, daß die gegen den Herzog Wilhelm angestellte Präjudizklage unstatthaft sei, führt das Gericht zunächst aus, daß die beklagte Partei nirgends das Kindheitsverhältniß der Gräfin bestritten und daß für die Richter vielfach deshalb die Frage aufgeworfen werden konnte, ob nicht unter diesen Umständen günstigen Falls die gerichtliche Entscheidung sich auf den Anspruch: daß es bei den beklagten Angeklagten seinen Beweisen habe, zu beschränken sein würde. Diese Frage könne jedoch hinweggegangen werden, weil im vorliegenden Falle die Präjudizklage, welche noch nach braunschweigischem Recht entschieden sei, sich Mangels der charakteristischen Merkmale einer solchen Klage nach jeder Richtung hin als unstatthaft kennzeichne. Ganz abgesehen hiervon, spreche auch noch der weitere Grund gegen die Zulässigkeit der Klage, weil das seitens der Erben Ciron verlangte Feststellungsurtheil nicht bloß gegen Genf, sondern auch noch gegen Herzog Wilhelm, gegen dessen Rechtsnachfolger neben dem bereits gefallenen Alimentations-Ansprüche aus dem angeblichen Erb- bzw. Miterbrechte der ursprünglichen Klägerin event. noch benutzt werden könne; in dieser Beziehung schen-

die Statthaltigkeit des gestellten Klageantrages schon an der subsidären Natur der Feststellungsfrage. — Endlich führt das Erkenntnis noch aus, daß auch die ausgesprochene Absicht der klagenden Partei, eine Handhabung gegen Genuß zu gewinnen, es nicht rechtfertige, die als Beklagte in Anspruch genommene Partei dem Einlassungszwange zu unterwerfen, weil im vorliegenden Fall die Rechtskraft eines etwaigen Feststellungsurtheils doch nur auf die eigentlichen Prozeßparteien beschränkt sei.

*** Megären.** Aus Ebing, 21. Januar, wird geschrieben: Gestern wurde hier vom Schwurgericht ein doppeltes Todesurtheil ausgesprochen. Die Verhandlung entrollte ein schauriges Sittengemälde. Der Eigenthümer Hochstein in Braunsvalde bei Stühm verkaufte sein Besitzthum und zog mit einem Vermögen von 3000 Mk. nach Berlin, um einen Milchhandel zu betreiben. Das Geschäft ging nicht. Die Hochstein'schen Eheleute, welche nur einen 5-jährigen Knaben hatten, kehrten nach Braunsvalde zurück und erwarben wieder ein kleines Grundstück, außerdem arbeitete der Mann in einer Biegelei. Da wurde der Mann bestlätigert, und von jetzt war der Hausfrieden gewichen. Es mußte von der Beerdigung geachtet werden. Die Frau versuchte, ihren Mann mit Kohlendunst zu erstickern, wobei sie selbst beinahe ums Leben kam. Dann ließ sie ihn entseztlich hungern. Ferner löschte sie ihm Schwefeldämpfe ein, doch der Mann starb nicht. Da erwarb sie sich die Nachbarn, Arbeiterfrau Damalski, zur Rathgeberin. Im Februar v. J. kamen sie überein, den bedauernswerthen Mann regelrecht aufzuhängen. Sie legten den Entwürfen in der eigenen Wohnung und im Gegenwart des eigenen Kindes auf einen Stuhl, zogen einen Strick durch ein Loch im Balken und hängten ihn auf. Die Mutter sei es gewesen, sagte das Kind in der Untersuchung aus, die dem Vater den Stuhl fortgenommen habe, so daß er in der Luft schwebte. Nach kurzem Nöckeln sei dann der Vater still geworden. Beide Frauen gingen dann mit dem Kinde in das Dorf. Erst fremde Leute schnitten die Leiche ab. Während die Damalski das Urtheil auf Todesstrafe und fünf Jahre Zuchthaus unmissverständlich hinnahm, brach die Wittve Hochstein in lautes Weinen aus, welches ihr jedoch nicht recht von Herzen zu kommen schien.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Dieser Tage wurde in Paris in der Kirche des hl. Franciscus von Sales die Trauung des Herrn Camille Biccioni mit Fraulein Giffel gefeiert. Am Tage vorher hatte auf dem Giffelthum in den Privatgemächern des Erbprinzen ein glänzender Lunch stattgefunden. — Am 24. d. M. ist in der großen Wollweberei und Spinnerei Deger in Ponte San Pietro eine Feuersbrunst ausgebrochen. Der Schaden beträgt über eine Million. Achtshundert Arbeiter sind beschäftigungslos geworden. — Ein Fischhändler in Wittenberg hat an seinen Wirth für die Erlaubnis, auf dem Hofe einige Fässer lagern zu dürfen, täglich einen Hering zu entrichten. Die Heringsmiethe wird pünktlich jeden dritten Tag vom Empfänger abgehoben. — Der Hamburger Dampfer „Savona“ von New-York nach Hamburg unterwegs, ist auf See in sinkendem Zustande verlassen worden. Die Mannschaft wurde gerettet. — Der Baron von Stahl Holstein, Gend. der berühmten Frau von Stahl und Urenkel des Ministers Rector, ist im Alter von 40 Jahren zu Paris gestorben. Er bekleidete das Amt eines Finanzinspektors. — Aus New-York, 23. Januar, wird gemeldet: Der Doppelmörder Michael Schieber aus Bayern entsprang seinen Transportgeheuern, wurde aber wieder eingefangen und wird ausgeliefert werden.

*** Der verstorbene Herzog von Aosta,** welcher vom Dezember 1870 bis zum Februar 1873 die spanische Königskrone trug, zeichnete sich als König durch große Einfachheit aus, die allerdings bei den Bewohnern von Madrid wenig Verständnis fand. Er war gewohnt, mit Sonnenanstrich aufzustehen und einen Spaziergang zu machen, zunächst durch die Anlagen des Mohrengartens, dann durch die Stadt, wobei ihn nur ein Adjutant begleitete. Die spät aufstehenden Madrider waren darüber leicht verwundert: „Welch sonderbarer König!“ sagten sie, oder: „Er will mit Gewalt, daß man einmal auf ihn schielt.“ Nach Empfang der Minister, von denen der Reihe nach täglich einer erschien, theilte der König Audienzen. Die Bitten um Unterstützungen, Pensionen, Aemter, Privilegien, Orden waren unzählbar. Dennoch hörte der König Jeden an. In dem großen königlichen Palaste bewohnte er selbst nur ein Studir- und Schlafzimmer und das anstoßende Toilettenzimmer. Letzteres mündete in einen langen Gang, welcher nach den zwei Zimmern der Prinzen führte; neben diesen lag die Wohnung der Königin, welche sich nie von ihren Kindern trennen wollte. Außer diesen Gemächern benutzte sie noch einen Empfangssaal. Die Mahlzeiten wurden in Gesellschaft eines Haushofmeisters und einer Hofdame eingenommen. Nach dem Essen räumte der König eine Cigarre und ging dann in sein Cabinet, um sich mit Staatsangelegenheiten zu beschäftigen, wegen deren er auch die Königin um Rath fragte. Er las Zeitungen aller Art, anonyme Briefe, welche ihm mit dem Tode drohten oder ihm einen freundschaftlichen Rath geben wollten, Spotgedichte, Weltverbesserungspläne, kurz Alles, was ihm zugehört wurde. Gegen 3 Uhr ritt er aus, wobei ihm ein rotgekleideter Lakai in der Entfernung von fünf Schritten folgte. Langsam und sich alles betrachtend, ritt er durch die Alcalástraße nach dem Prado, um auch ein wenig Luft und Sonne zu genießen. Die Minister und die Bourbonisten, welche an das pompöse Gefolge der Königin Isabella gewöhnt waren, meinten allerdings, daß er die Majestät seines Thrones in den Stand setze. Aber das konnte den König nicht dazu bewegen, irgend eine seiner Gewohnheiten abzugeben. Jeden Sonntag war Tafel bei Hofe. Generale, Doyenne, und Männer der Kunst und der Wissenschaft waren eingeladen. Während seiner Regierungszeit genoß die spanische Presse völlige Freiheit, auch in den Äußerungen über den Herrscher. Daß der König häufig

im Anitz und im Profil sei, daß er einen steifen Gang, eine lächerliche Art und Weise zu grüßen habe, das alles stand in den Tagesblättern zu lesen. Dennoch hatte das Volk von Madrid für ihn eine lebhafteste Zuneigung. Seine Einfachheit und Herzengüte waren selbst bei den Kindern sprichwörtlich.

*** Der Strohmänn.** In Korea ist es Sitte, daß Jemand, der seinen Lebenswandel ändern will, bei einem buddhistischen Priester eine Strohpuppe kauft, auf die er seine Sünden und Mängel zu übertragen glaubt, indem er ihr seine Kleider anzieht, eine Summe Geldes in ihr Inneres steckt und sie so auf die Straße wirft. Die Armen eilen herbei und zerreißen, um sich des Geldes zu bemächtigen, den Strohmänn, mit dessen Zerstörung die auf ihn abgeladenen Sünden als verschwunden gelten.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 25. Jan.** Der Reichstag nahm heute die dritte Lesung des Sozialisten-Gesetzes vor. Nach längerer Debatte wurde das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Der Reichskanzler war nicht anwesend. Minister von Bütticher schloß den Reichstag und lud die Mitglieder zur Entgegennahme einer kaiserlichen Botschaft auf Abends 6 Uhr in den weißen Saal des Königl. Schlosses ein.

*** Berlin, 25. Jan.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt nochmals auf die Besprechung des Weibbuchs über das deutsche Schweineeinfuhr-Verbot und auf die Stellungnahme der französischen Regierung zu den Vträgen auf Wiederaufhebung der Sperre zurück. Die damalige Rede des Ackerbau-Ministers Faye in der französischen Deputirten-Kammer hätte mutatis mutandis ebenso gut im hiesigen Reichstage gehalten werden können, um das deutsche Schweineeinfuhr-Verbot zu vertheidigen. Die Rede des Ministers Faye beweise, daß die Argumente, womit die deutsche Regierung die Sperrmaßregeln motivirte, sich aus der Natur der Sache ergeben und ein Gemeingut jeder einsichtigen, vernünftigen und gesunden Veterinärpolitik seien.

*** London, 25. Jan.** In einer gestern in Westminster gehaltenen Rede erklärte Staatssekretär Ferguson, der Anbruch Portugals, die Streitfrage mit England einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, sei unhaltbar und laufe dem Berliner Vertrage zuwider.

*** Dublin, 25. Jan.** Infolge der eingetretenen ruhigeren Zustände hat die Regierung für mehrere Grafschaften die Strenge des Zwangs-Gesetzes in mancher Hinsicht gemildert.

*** Madrid, 25. Jan.** Die Kammer nahm mit 143 gegen 31 Stimmen den Artikel 1 der Vorlage, betreffend Einführung des allgemeinen Wahlrechts, an.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York; in Valparaiso D. „Refo“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Halifax D. „Egypt“ von Liverpool; in Bombay D. „Domenico Balduino“ von Genua; in Glasgow D. „Circassia“ von New-York; in Madeira D. „Mexican“ von Capstadt nach Southampton und D. „Moslin Castle“ von London nach Capstadt; in Queenstown die D. „Germanic“ und „City of Berlin“ beide von New-York; in New-York D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Dover der Hamburger D. „Bohemia“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Januar:

Symphonie-Concert des Städt. Kur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Suite No. 2 in E-moll Franz Bachner.
2. Andante aus der Haffner-Serenade Mozart.
Violin-Solo: Herr Concertmeister Nowal.
3. Fragment aus dem V. Orchester-Concert Händel.
4. Larghetto aus der C-moll-Symphonie No. 3 Spohr.
5. Carnaval romain, Ouverture caractéristique Berlioz.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Sonntag, 26. Januar:
Robert und Bertram.

Montag, 27. Januar:
Die Walläre.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 26. Januar:

Opernhaus:
Rienzi.

Schauspielhaus:
Mariannens Mutter.

Räthsel-Cake.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

le	nacht	rückt	an	wahn	ten	bliden	könnt
und	doch	in	ber	nen	und	sich	blu
der	see	dei	ent	wie	nem	bies	der
te	unge	tom	ent	gehn	welt	ver	still
ters	zücken	sei	oce	dir	dort	sei	herz
mit	könn	sehn	phan	ner	nen	und	die
wie	bich	an	glu	im	in	mit	und
o	then	eint	des	sei	qual	sonn	heiß

Rebus.



Buchstaben-Quadrat.

a	a	a	au	b	b	b	b	b
b	b	b	b	b	e	e	e	e
e	e	e	e	f	pf	g	g	g
h	h	h	h	h	i	i	i	i
i	i	i	i	i	i	i	i	i
m	m	m	n	n	n	n	n	n
n	o	o	o	o	o	o	o	r
r	r	r	r	r	r	r	r	r
r	f	f	f	f	f	t	t	u
u	u	u	u	u	u	v	v	w

Die Buchstaben in vorstehendem Quadrat sind so zu ordnen, daß die oberste Reihe mit der einen Diagonale ein Naturereigniß nennt. Die unterste Reihe und die andere Diagonale nennen gleichlautend einen Dichter der Neuzeit. Die übrigen Wörter bedeuten: 1) Ein verführtes Verbrechen, 2) das Nest eines Raubvogels, 3) eine kleine Stadt in Pommern, 4) einen Ausdruck für Ende, 5) eine Lusterscheinung, 6) eine Stadt in Schleswig-Holstein, 7) eine giftige Pflanze, 8) einen Obstbaum.

Auflösungen der Räthsel in No. 16:

Rebus.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Deciffrier-Aufgabe.

Einen Augenblick gelebt im Paradiese,
Ist nicht zu theuer mit dem Tod bezahlt.

Schl.

Die einzelnen Wörter waren von hinten nach vorn und ohne Umbrechung zusammenhängend geschrieben.

Die ersten drei Lösungen sämmtlicher Räthsel sandten ein: Fr. Agnes v. F. Frankfurt a. M., Helene Derouffen, Wwe., hier, Julius Clissius hier.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. Januar. 14. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Zweiten, letzte Gastdarstellung des Hrn. **Francesco D'Andrade**
vom Covent-Garden-theater in London.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet
Musik von Mozart.

Personen:

Don Juan	Herr Aglitz.
Don Pedro, Gouverneur	Herr Baumgarten.
Donna Anna	Herr Nachigall.
Donna Elvira	Herr Schmidt.
Don Octavio	Herr Ruffen.
Leporello, Don Juan's Diener	Herr Mariani.
Masetto, ein Bannenburgische	Herr Pfeil.
Berline, seine Braut	Herr F. D'Andrade.
* * * Don Juan	

Erhöhte Preise.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, 27. Januar. 15. Vorst. (70. Vorst. im Abonnement.)
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät
des Kaisers und Königs:

Fidel-Operette von C. M. v. Weber.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Herr Koch.
Die Kurfürstin	Herr Wolf.
Prinzessin Natalie von Dranien, des Kurfürsten	Herr Rau.
Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Rudolph.
Feldmarschall Dörfling	
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General	
der Reiter	
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin	
von Dranien.	Herr Koch.
Hennings	Herr Baumann.
Graf Truchß	Herr Mariani.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Herr Baumann.
Graf Georg von Sparren,	Herr Neumann.
von der Goltz,	Herr Dornow.
Siegfried von Möriener,	Herr Bethge.
Graf Neuz,	Herr Aglitz.
Stranz,	Herr Pfeil.
Ein Hof-Cavalier	Herr Greve.
Ein Wachtmeister	Herr Spieß.
Hofräulein von Dorf	Herr Dalg.
Hofräulein von Winterfeld	Herr Goiden.
Brittwitz, ein Page	Herr Hempel.
Ein blinder Bauer	Herr Grobder.
Seine Enkelin	Herr Bethge.
* * * Prinz Friedrich Arthur von	
Homburg	Herr Fritz Remond,
	vom Stadttheater in Danzig, a.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 28. Januar. 16. Vorst. (71. Vorst. im Abonnement.)
Othello. (Erhöhte Preise.)

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und 2 Extra-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).